POWERLAND

There is more inside

KENNZAHLEN

TEUR	Q4 2011	Q4 2012	Veränderung	2011	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	37.687	49.785	32,1 %	146.948	190.972	30,0 %
Bruttoergebnis	16.858	21.853	29,6 %	64.994	83.126	27,9 %
Bruttogewinnmarge	44,7 %	43,9 %		44,2 %	43,5 %	
EBIT[1]	6.312	10.100	60,0 %	32.249	35.296	9,4 %
EBIT-Marge	16,7 %	20,3 %		21,9 %	18,5 %	
Jahresüberschuss	3.503	6.106	74,4 %	18.337	23.995	30,9 %
Nettoumsatzrendite	9,3 %	12,2 %		12,5 %	12,6 %	
Ergebnis je Aktie in EUR[2]	0,23	0,41	78,3 %	1,22	1,60	31,1 %
Luxus-Segment						
Umsatzerlöse	22.862	31.657	38,5 %	80.170	112.797	40,7 %
Bruttoergebnis	11.519	16.495	43,2 %	39.892	59.165	48,3 %
Bruttogewinnmarge	50,4 %	52,1 %		49,8 %	52,5 %	
EBIT[1]	3.004	6.501	116,4 %	15.077	18.790	24,6 %
EBIT-Marge	13,1 %	20,5 %		18,8 %	16,7 %	
Casual-Segment						
Umsatzerlöse	14.825	18.128	22,3 %	66.778	78.175	17,1 %
Bruttoergebnis	5.339	5.358	0,4 %	25.102	23.961	- 4,5 %
Bruttogewinnmarge	36,0 %	29,6 %		37,6 %	30,7 %	
EBIT[1]	3.308	3.599	8,8 %	17.172	16.506	- 3,9 %
EBIT-Marge	22,3 %	19,9 %		25,7 %	21,1 %	

TEUR	31. Dez. 2011	31. Dez. 2012
Summe Passiva	176.334	213.267
Eigenkapital gesamt	129.358	147.479
Eigenkapitalquote	73,4 %	69,2 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76.146	64.108
Nettoliquidität/Nettoverschuldung (-)	50.885	27.699

Mitarbeiter	31. Dez. 2011	31. Dez. 2012
Summe	1.398	1.777

[1] *EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.*

[2] *Basierend auf dem Jahresüberschuss und der gesamten Anzahl von 15 Mio. Aktien.*

INHALT

Vorwort des Vorstands	**4**
Highlights 2012	**8**
Bericht des Aufsichtsrats	**9**
Corporate Governance-Bericht	**17**
Aktie und Investor Relations	**23**
Konzernlagebericht	**25**
Konsolidierter und zusammengefasster Abschluss	**66**
Konsolidierter und zusammengefasster Anhang	**75**
Impressum	**156**

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre,

2012 war ein erfolgreiches Jahr für die Powerland AG. Wir konnten im vergangenen Jahr ein Umsatzwachstum von 30,0 % generieren, während das Ergebnis je Aktie um 31,1 % von 1,22 EUR im Jahr 2011 auf 1,60 EUR in 2012 anstieg. 2012 haben wir unser Vertriebsnetz einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen: Es wurden höhere Auswahlkriterien bezüglich Lage und Größe für die Powerland-Stores angewendet. Als Folge daraus wurden einige Läden an andere Standorte verlagert bzw. geschlossen. Trotz dieses strategischen Schritts konnte die Anzahl der Läden von 164 zum 31. Dezember 2011 auf 180 zum 31. Dezember 2012 ausgebaut werden – viele davon in Top-Lagen.

Aus der heutigen Perspektive des Jahres 2014 gesehen, scheint 2012 sehr lange her zu sein, und die Situation hat sich seither rasant verändert. Nach Beendigung der ursprünglichen Jahresabschlussprüfung wurde das Unternehmen zusätzlich zwei forensischen Prüfungen unterzogen. Diese Verfahren stellten eine enorme Belastung für die Mitarbeiter und Geschäftspartner des Unternehmens dar. Vor allem aber sank das Vertrauen der Investoren, da ihre Geduld erheblich strapaziert wurde. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um uns ausdrücklich dafür bei Ihnen zu entschuldigen und Ihnen versichern, dass Powerland jede Anstrengung unternehmen wird, um eine solche Situation zukünftig zu verhindern. Das Unternehmen wird das Thema Transparenz noch weiter in den Fokus stellen und sowohl interne Kontrollmechanismen wie externe Kommunikationsprozesse weiter verbessern.

Der Abschlussprüfer der Powerland AG, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, teilte der Powerland AG am 2. Juli 2013 mit, dass ein negatives Prüfungsurteil bezüglich des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 abgegeben wird. Das Unternehmen hat am 2. Juli 2013 eine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht, um die Investoren darüber zu informieren. Am 15. Juli 2013 informierte Powerland in einer weiteren Ad-hoc-Mitteilung über die genannten Prüfungshemmnisse und gab eine eigene Analyse der Lage ab. Im August 2013 beauftragten Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als unabhängige Prüfer, um die von BDO vorgebrachten Prüfungshemmnisse einer Untersuchung zu unterziehen. Ernst & Young hat die Arbeiten Anfang November 2013 beendet und Anfang Januar 2014 den Bericht über die forensische Prüfung finalisiert. Powerland möchte im Folgenden die Untersuchungsergebnisse des unabhängigen Prüfers hinsichtlich der Prüfungshemmnisse und des daraus folgenden negativen Prüfungsurteils sowie die eigene Sichtweise darlegen.

1. Umsatzerlöse im Exportgeschäft

   Der Abschlussprüfer ist nicht überzeugt von der Validität der Umsatzerlöse im Exportgeschäft, die im Jahr 2012 etwa 18 % des gesamten Konzernumsatzes ausmachten. Dieses Argument stützt sich auf Unstimmigkeiten in Exportdokumenten, die Tatsache, dass bestimmte Zahlungseingänge nicht mit den jeweiligen Aufträgen übereinstimmen sowie auf Transaktionen mit verbundenen Unternehmen.

   Der Vorstand erachtet die Unstimmigkeiten als nicht relevant für die Umsatzrealisierung, da alle Zahlungen vollständig vereinnahmt und die gelieferten Waren zu marktüblichen Preisen angeboten wurden. Zudem wurde detailliert erklärt, dass es im internationalen Handel üblich ist, dass sowohl Unterschiede zwischen dem Namen des Empfängers und der Lieferadresse auftreten als auch Sammelzahlungen genutzt werden, aufgrund derer eine Zuordnung von Zahlungseingängen zu einzelnen Bestellungen nicht möglich sind. Darüber hinaus ist das Unternehmen ausführlich auf die Art der in Frage gestellten Transaktionen eingegangen und hat nachgewiesen, dass diese angemessen waren. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen sogar Besuche von BDO bei

Powerlands südafrikanischen Geschäftspartnern vor Ort ermöglicht. Während dieser Reise konnte sich BDO davon überzeugen, dass das Exportgeschäft tatsächlich existiert.

Im Zuge der forensischen Prüfung hat Ernst & Young die den Umsatzerlösen im Exportgeschäft zugrunde liegenden Ausfuhrdokumente, die auch BDO vorgelegen hatten, geprüft. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf Dokumenten von kredit- und vertrauenswürdigen Dritten, wie zum Beispiel dem chinesischen Finanzamt, der chinesischen Zollbehörde und der staatlichen Devisenverwaltung (State Administration of Foreign Exchange) in China. Währenddessen fanden ausführliche Gespräche mit relevanten Mitarbeitern sowie Mitarbeitern von Speditionsunternehmen statt. Zusätzlich wurden die Containerunterlagen stichprobenartig untersucht und andere ergebnisorientierte Prüfungshandlungen durchgeführt. Auf Grundlage der hier aufgeführten Informationen hat Ernst & Young festgestellt, dass alle Befragten die Richtigkeit der vom Unternehmen genannten Aktivitäten bestätigt haben. Eine Stichprobenprüfung der ursprünglichen Ausfuhrdokumente bestätigte ebenfalls die Übereinstimmung der Containernummern in Frachtbriefen, Zollerklärung und Ladelisten. Im Allgemeinen gibt es keine nennenswerte Feststellung hinsichtlich der von BDO geäußerten Bedenken.

2. Zahlungsmittel und Sichteinlagen

Der Abschlussprüfer bezweifelt die Existenz der Zahlungsmittel und Sichteinlagen des Unternehmens bei Banken in Höhe von 61,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012. Die Höhe der Bareinlagen wurde BDO im Zuge von Besuchen der örtlichen Filialen der kontoführenden Banken schriftlich nachgewiesen. BDO verlangte daraufhin, die Zentralen der kontoführenden Banken im Rahmen eines erweiterten Prüfungsverfahrens zu besuchen, was der Vorstand ablehnte.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass diese Aufforderung für chinesische Prüfungsprozesse sehr ungewöhnlich ist. Da Powerland keinerlei Beziehungen zu den Zentralen dieser Banken, die auch nicht gesetzlich verpflichtet sind, Kontostandsinformationen zu erteilen, pflegt, geht die Bitte von BDO über den Rahmen der Möglichkeiten des Unternehmens hinaus.

Im Zuge der forensischen Prüfung hat Ernst & Young örtliche Bankfilialen in China besucht und dort die Kontoauszüge für das Jahr 2012 erhalten (mit amtlichem Siegel versehen). Weiterhin hat Ernst & Young stichprobenartig Banktransaktionen untersucht, die im Zeitraum von Dezember 2012 bis Januar 2013 stattfanden und deren Höhe über 5 Mio. CNY lag. Außerdem konnte Ernst & Young die Konten von Powerland über das Internet-Online-Banking-System einsehen. Die Untersuchungen zeigten die Kontostände und Transaktionen der vorangegangenen sechs Monate und bestätigten mittels Rückrechnung den Kontostand zum Jahresende 2012. Ernst & Young kam zu dem Schluss, dass Bankeinlagen und Transaktionsprozesse keine Unstimmigkeiten zeigen. Daher sind die Bedenken von BDO hinsichtlich der Bankeinlagen nicht gerechtfertigt.

3. Bankschulden

Nach Einschätzung des Abschlussprüfers wurden die Bankschulden des Unternehmens nicht hinreichend nachgewiesen. BDO forderte die Vorlage einer Bestätigung der Zentralbank der Volksrepublik China (People's Bank of China, PBOC) in Form einer sog. „Borrowing Card“, woraufhin das Unternehmen die Mitwirkung verweigerte.

Das Unternehmen hat hinreichende Belege der örtlichen kontoführenden Banken vorgelegt, um die Finanzierungssalden nachzuweisen. Es bestand keine Notwendigkeit, zusätzliche Bestätigungen bezüglich der Bankschulden zur Verfügung zu stellen. Außerdem übersteigt die Aufforderung zur Vorlage einer von der PBOC ausgestellten Bestätigung die Möglichkeiten des Unternehmens.

Ernst & Young hat während Besuchen bei den örtlichen Banken Borrowing Card-Berichte für die chinesischen Konzerngesellschaften erhalten. Zwar ergab sich eine Diskrepanz zwischen den

Angaben auf den Borrowing Cards und den Büchern des Unternehmens; diese resultierte aber hauptsächlich daraus, dass die kreditgebenden Banken die aktuellsten Informationen noch nicht eingepflegt hatten, was durch die People's Bank of China (Zentralbank der VR China) bestätigt wurde. Daher stellte Ernst & Young fest, dass die Überprüfung der Überleitung von Differenzen bei Bankschulden, wie sie vom Management vorgelegt wurde, keine Unstimmigkeiten ergeben hat. Die vom Unternehmen genannten Bankschulden zum 31. Dezember 2012 entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

4. Kreis der nahestehenden Personen

   Der Abschlussprüfer ist der Ansicht, dass die wichtigsten Export-Geschäftspartner des Unternehmens, namentlich Sun Tec und Fimont, sowie Duerde, einer von Powerlands Hauptdistributoren im chinesischen Inland, mit dem Unternehmen verbundene Parteien sein könnten.

   Der Vorstand hat hinreichende Dokumente und Erklärungen bezüglich der Beziehungen zwischen dem Unternehmen und den genannten Geschäftspartnern vorgelegt.

   Ernst & Young hat die offiziellen Urkunden und Erklärungen, wie zum Beispiel Geschäftslizenzen, geprüft und Gespräche mit den entsprechend betroffenen Mitarbeitern geführt, insbesondere mit dem Management des Unternehmens. Ernst & Young stellte fest, dass weitere schlüssige Beweise notwendig sein könnten, um den Standpunkt des Managements effektiv zu unterstützen. Gelichwohl erhärten weder die überprüften Dokumente noch die Gespräche mit Mitarbeitern die Annahme von BDO, dass die genannten Geschäftspartner mit dem Unternehmen verbundene Parteien sind.

Basierend auf dem oben Aufgeführten kam der Vorstand zu dem Schluss, dass die Erteilung eines negativen Prüfungsurteils aufgrund der vermeintlichen Prüfungshemmnisse durch BDO nicht gerechtfertigt war. Der Vorstand hat außerdem ausführlich mit dem Aufsichtsrat diskutiert, ob die Möglichkeit besteht, den Jahresabschluss anzupassen und der BDO für eine Nachprüfung zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand ist allerdings noch immer davon überzeugt, dass der Jahresabschluss korrekt ist, und wurde in seiner Ansicht durch den Bericht von Ernst & Young weiter gestärkt. Eine Nachprüfung wäre zudem wieder zeitaufwendig und bietet angesichts der von BDO vertretenen Position keine Garantie, dass die BDO daraufhin einen Bestätigungsvermerk erteilen würde. Fraglos steht dem Unternehmen keine Zeit für ein solches weiteres Vorgehen zur Verfügung. Daher hat der Vorstand zusammen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, dass es im besten Interesse des Unternehmens sowie der Aktionäre ist, die Aktionäre über die Situation in Bezug auf den Jahresabschluss 2012 zu informieren und ihnen die Möglichkeit einzuräumen, selbst über die Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2012 zu entscheiden. So können die Aktionäre auf Basis der Berichte des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der von Ernst & Young berichteten Ergebnisse ihre eigene Entscheidung treffen.

Auch wenn im Übrigen nicht absehbar ist, wie schnell sich die Weltwirtschaft und der Binnenmarkt erholen werden, so sind wir doch vorsichtig optimistisch, dass sich die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter verbessern werden. Obwohl sich das Wachstum im Verbrauchersektor abgeschwächt hat, glauben wir, dass Investitionen in Markenwerte langfristig Rendite erwirtschaften können. Wir werden weiter mit verschiedenen Maßnahmen daran arbeiten, unser Markenimage zu optimieren. Unser Vertriebsnetz werden wir umsichtig ausbauen, um so nachhaltiges Wachstum zu erreichen und im bestmöglichen Interesse unserer Aktionäre zu handeln.

Schließlich möchten wir insbesondere unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihren großen Einsatz und das Vertrauen danken, das sie dem Unternehmen entgegen bringen. Ihre harte Arbeit

macht es möglich, dass wir ein weiter wachsendes Unternehmen sind. Wir danken außerdem unseren Aktionären und Geschäftspartner für ihr Vertrauen und ihre stetige Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit.

Guangzhou, 11. Februar 2014

Shunyuan Guo

Vorsitzender des Vorstands und CEO

HIGHLIGHTS 2012

April 2012
Unter dem Motto "POWERLAND•LOVE PASSION FOR ORCHID" bringt Powerland die Herbst-/Winter-Kollektion 2012 in Peking heraus.

Mehr als 200 Prominente und Journalisten aus der Modebranche sowie führende Händler und Franchisenehmer waren im Publikum der Modenschau.

Juni 2012
Die Jahreshauptversammlung stimmt für den Vorschlag, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR pro Stammaktie auszuschütten.

Somit partizipieren die Aktionäre bereits im ersten Geschäftsjahr als börsennotiertes Unternehmen am Unternehmenserfolg.

Juli 2012
„Powerland" ist der Schauplatz von 72 Folgen einer Fernsehserie, die von mehreren großen chinesischen TV-Sendern ausgestrahlt wird.

Die in der Serie gezeigten Handtaschen sind aus dem Hause Powerland und auch die Geschichte selbst spielt in einem Unternehmen, das sich Powerland nennt und das PLD-Logo führt.

November 2012
Eröffnung des ersten chinesischen Powerland Online-Shops in Kooperation mit Fifth Avenue Globe Inc., der führenden chinesischen Online-Plattform für den Handel mit Luxusgütern.

Eine Auswahl an Damen-Handtaschen der aktuellen Powerland-Kollektion ist nun im Online-Shop von Fifth Avenue (www.5lux.com) erhältlich.

November 2012
Powerland nimmt am Deutschen Eigenkapitalforum 2012 teil und präsentiert dort seine Equity Story.

Powerland ist das einzige chinesische Unternehmen, das sich mit einem eigenen Ausstellungsstand auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – das vom 12. bis zum 14. November 2012 in Frankfurt/Main stattfand – präsentierte.

Dezember 2012
Bis Ende 2012 hat Powerland insgesamt 180 Läden eröffnet, von denen 31 Geschäfte vom Unternehmen selbst geführt werden.

19 der von Powerland eigengeführten Geschäfte sind Flughafenläden, was die Synergieeffekte der Digital-Kampagne zum Markenaufbau – platziert in mehr als 30 Inlandsflughäfen – deutlich widerspiegelt.

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2012

≫ Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war für den Powerland-Konzern erneut ein Jahr mit Wachstumserfolgen. Trotz des deutlich herausfordernderen Umfelds infolge der verlangsamten Wachstumsdynamik der chinesischen Wirtschaft im Berichtsjahr konnte das Unternehmen als ein bedeutender Anbieter von Luxusartikeln im chinesischen Markt weiter profitabel wachsen. Im strategischen Fokus standen im Berichtsjahr der gezielte Ausbau und die Optimierung des Vertriebsnetzes sowie die deutlich erweiterten Marketing-Aktivitäten zur Stärkung der Markenbildung.

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht und dabei sämtliche Aufgaben und Pflichten erfüllt, die ihm Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung auferlegen. Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung des Vorstands im Sinne einer kontrollierenden aber auch beratenden Funktion.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Gesamtleistung, des Ergebnisses und der Beschäftigungslage der Powerland AG, des Konzerns und der einzelnen Produkt- und Marktsegmente und beantwortete hierbei die Fragen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Projekte informieren lassen und stand dem Vorstand beratend zur Seite.

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft satzungsgemäß lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist die Einrichtung separat beschlussfähiger Ausschüsse gemäß § 108 Abs. 2 Satz 3 AktG nicht möglich und im Übrigen auch nicht erforderlich, da im Plenum eine intensive und qualifizierte Diskussion stattfinden kann. Dementsprechend wurden vom Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Aufsichtsratssitzungen in 2012

In fünf ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 mit der Budgetplanung des Unternehmens, der Entwicklung der laufenden Geschäfte, der Prüfung der Berichte des Vorstands, mit den Statusberichten laufender Vorhaben sowie der Unternehmensplanung. Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats fanden am 15. Februar 2012, am 24. April 2012, am 19. Juni 2012, am 12. Oktober 2012 und am 18. Dezember 2012 statt.

In der Sitzung am 15. Februar 2012 stand die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2012 im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden Aspekte der Dividendenpolitik sowie der Arbeitsstand des Jahresabschlusses erörtert. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Risikomanagement. Im Zuge der Budgetplanung wurde besonderes Augenmerk auf die Bedeutung der Marketing-Aktivitäten von Powerland an Flughäfen gelegt. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat an diesem Sitzungstag die Investitionsplanung für das Jahr 2012.

In der Sitzung am 24. April 2012 legte der Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die Powerland AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2011 vor. Die Vorlage des Prüfungsberichts der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg („BDO“) und der Bericht des Abschlussprüfers erfolgten durch die Prüfungsleiter persönlich, die ebenfalls an dieser Sitzung teilnahmen. Festgestellt wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Powerland AG. Darüber hinaus wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam ein Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung am 20. Juni 2012 von 0,25 EUR pro Aktie beschlossen. Weitere Beschlüsse betrafen Vorschläge an die Hauptversammlung bezüglich der Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, der Wahl des Abschlussprüfers, der Vergütung des Aufsichtsrats, der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie dem Rückkauf und der Verwendung eigener Aktien. Weitere Themen der Sitzung waren die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung.

Der Schwerpunkt der Sitzung am 19. Juni 2012 lag auf dem Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 sowie über die aktuelle Geschäftslage und den Ausbau des Vertriebsnetzes. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei insbesondere mit der durchgeführten Überprüfung von Vertriebspartnern, die dazu führte, dass die Geschäftsbeziehungen zu 15 Vertriebspartnern eingestellt wurden. Darüber hinaus fanden die erwartete Immobilienpreisentwicklung und deren Auswirkung auf die vorgesehene Expansion des Vertriebsnetzes sowie erwartete Wachstumsraten im Einzelhandel Eingang in die Diskussion. Erörtert wurden auch bevorstehende Produkt Road-Shows, das Potenzial der Marke „SOTTO“, Marketingausgaben von Luxusunternehmen generell sowie die Kapitalmarktkommunikation von Powerland. Schließlich wurden organisatorische Details für die Hauptversammlung am 20. Juni 2012 besprochen.

In der Sitzung am 12. Oktober 2012 standen zunächst Personalien im Vordergrund: Der Aufsichtsrat wählte Dr. Peter Diesch erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Volker Potthoff erneut zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand besprochen, Kelvin Ho zum 1. Dezember 2012 als Nachfolger von Hock Soon Gan, der das Unternehmen aus persönlichen Gründen verlassen hat, zum CFO und Mitglied des Vorstands zu ernennen. Im weiteren Verlauf der Sitzung berichtete der Vorstand über den bisherigen operativen Verlauf des Geschäftsjahres, die verstärkten Marketing-Aktivitäten und den aktuellen Stand der Anzahl von Verkaufsstellen sowie den Einfluss der Immobilienpreise auf die Neueröffnung von Geschäften. Der Vorstand informierte außerdem über den Stand eines Fabrikneubaus. Einen Schwerpunkt der Sitzung bildete darüber hinaus das Thema Kapitalmarktkommunikation und Investor Relations. Der Vorstand gab außerdem einen Überblick über das bestehende Risikomanagementsystem bei Powerland.

Im Rahmen der Sitzung am 18. Dezember 2012 wurde Hock Soon Gan als CFO verabschiedet und Kelvin Ho als sein Nachfolger zum neuen CFO und Mitglied des Vorstands bestellt. Der Vorstand berichtete zur aktuellen Geschäftsentwicklung und der weiteren Filialexpansion. Den Hauptgegenstand der Sitzung bildete die Diskussion der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2013. Besondere Aufmerksamkeit galt der Filialexpansion, den mittelfristigen Erfolgsaussichten und den Teilbudgets für Vertrieb, Marketing und Investitionen. Außerdem wurden Aspekte des Risikomanagements erörtert. Ferner waren Aspekte der Aktienkursentwicklung und Investor-Relations-Arbeit Gegenstand der Sitzung.

Sitzungen und Maßnahmen in 2013 betreffend das Geschäftsjahr 2012

In seiner Sitzung am 15. März 2013 (im Wege einer Telefonkonferenz) widmete sich der Aufsichtsrat vor allem dem Status der Arbeiten zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012. Es wurde in diesem Zusammenhang entschieden, die Beratungen in einem ausführlichen Rahmen in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. März 2013 fortzuführen. Wesentliches Thema war hierbei auch eine trotz Zustimmungspflicht ohne entsprechende Zustimmung des Aufsichtsrats durchgeführte Immobilieninvestition.

Weitere Aspekte des operativen Geschäfts, der Ereignisse und Entwicklungen am Kapitalmarkt, der Budgetplanung und der strategischen Weiterentwicklung von Powerland wurden verschiedentlich mündlich und schriftlich zwischen den Sitzungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, vor allem dessen Vorsitzenden, erörtert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung und verschiedene Einzelthemen.

Wie auch im Vorjahr stand der Aufsichtsrat, insbesondere vertreten durch seinen Vorsitzenden, in regelmäßigem Kontakt mit dem Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft, der BDO. Ende Januar 2013 wies die BDO den Aufsichtsrat darauf hin, das aus Sicht der BDO die Dokumentation im Hinblick auf das Exportgeschäft nach Südafrika unzureichend und prüfungserschwerend sei. In den folgenden Wochen kam BDO zu dem Schluss, dass ohne Ergänzung der vorliegenden Dokumente ein Großteil der Exportumsätze nach Südafrika nicht geprüft werden könne.

Am 28. Februar 2013 veröffentlichte der Vorstand vorläufige, ungeprüfte Finanzzahlen für das Jahr 2012. BDO wies den Aufsichtsrat bereits am 1. März 2013 darauf hin, dass weitere Prüfungshandlungen erforderlich sind und in der Konsequenz aus Sicht der BDO die endgültigen Finanzzahlen von den veröffentlichten Finanzzahlen abweichen werden. In der Folge wurden in einer Reihe von Gesprächen die aus der Sicht der BDO bestehenden Problembereiche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der BDO erörtert.

In einer Telefonkonferenz am 15. März 2013 erörterte der Aufsichtsrat die Situation im Hinblick auf die Erstellung des Jahresabschlusses 2012.

Im Rahmen einer ganztägigen außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2013 wurde die Prüfungsproblematik des Jahresabschlusses 2012 in Anwesenheit von Vertretern der BDO intensiv diskutiert. Die Schwerpunktthemen der Problembefunde aus der Sicht der BDO waren zu diesem Zeitpunkt

- die Verifikation der Umsätze / Forderungen aus dem Exportgeschäft nach Südafrika
- eine unzureichende Abgrenzung des Kreises nahestehender Personen
- Bewertungsansätze für Gebäude sowie Entscheidungsprozeduren und -abläufe im Hinblick auf den jüngst vom Vorstand vollzogenen Immobilienerwerb.

Als Ergebnis dieser außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates wurde ein detaillierter Aktionsplan gemeinsam von Aufsichtsrat, Vorstand und den teilnehmenden BDO-Vertretern verabschiedet. Des Weiteren wurde der Finanzvorstand Kelvin Ho von seinen Aufgaben entbunden.

Parallel zu den oben skizzierten Gesprächen begann der Aufsichtsrat Anfang März 2013 mit BDO zu erörtern, inwieweit eine zusätzliche, forensisch geprägte Untersuchung der aus Sicht der BDO kritischen Sachverhalte zur Klärung beitragen könnte. Im Ergebnis wurde ein darauf spezialisiertes Team der BDO mit einer solchen Untersuchung beauftragt. Die Schwerpunktbereiche dieser Untersuchung waren

- die Verifikation / Falsifikation der Umsatzerlöse im Exportgeschäft mit Südafrika
- verschiedene seitens BDO vermutete „related party“-Sachverhalte
- die Verifikation der vom Vorstand bilanzierten Kontostände der wichtigsten Bankverbindungen des Unternehmens.

In wöchentlich bis ca. 10-tägigen Abständen ließen sich die Mitglieder des Aufsichtsrates detailliert durch BDO-Vertreter über Fortgang und Ergebnisse dieser Sonderuntersuchung unterrichten.

Im Laufe der intensiven und sehr aufwendigen Untersuchungen wurde seitens BDO eine Fülle weiterer Detailfragen aufgeworfen. Dies auch zu Sachverhalten, die im Rahmen vorangegangener Prüfungshandlungen von BDO nicht beanstandet wurden. Die eigentlich mit dieser Sonderuntersuchung beabsichtigte eindeutige Verifikation oder Falsifikation einzelner, für den Jahresabschluss erheblicher Sachverhalte, gelang aus Sicht des Aufsichtsrats zum überwiegenden Teil nicht. Daher kamen die Mitglieder des Aufsichtsrats nach intensiver Beratung mit dem Vorstand Ende Juni 2013 zu dem Schluss, dass eine Fortführung der Sonderuntersuchung durch BDO im Sinne der Beseitigung der Prüfungshemmnisse nicht als zielführend erscheint.

Zeitgleich unterrichtete BDO den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, dass BDO die Prüfungen des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Powerland AG sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes der Powerland AG jeweils mit einem Versagungsvermerk abschließen wird. In ihren Prüfungsberichten bezog sich BDO im Schwerpunkt auf folgende Prüfungshemmnisse:

- Unzureichender Nachweis von Umsatzerlösen (ca. 35 Mio. EUR) im Exportgeschäft mit Kunden in Südafrika sowie unzureichende Dokumentation von darauf bezogenen Zahlungseingängen
- Unzureichender Nachweis von Zahlungsmitteln, Sichteinlagen (ca. 61,1 Mio. EUR) und Bankschulden (ca. 36,4 Mio. EUR)
- Unzureichende Abgrenzung des Kreises nahestehender Personen gem. IAS 24.

Im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung nahm der Vorstand am 15. Juli 2013 zu diesen Punkten Stellung.

Weitere Untersuchungen durch eine neutrale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitgleich zu den oben geschilderten Ereignissen im Juni und Juli 2013 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand über weitere Schritte die zu einer Aufklärung der von BDO kritisierten Sachverhalte und in Folge einer weiteren Aufklärung zu einer Nachtragsprüfung bzw. zum Widerruf des Versagungsvermerks für Einzel- bzw. Konzernabschluss führen könnten.

In seiner Sitzung am 8. Juli 2013 erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Situation der Erstellung des Jahresabschlusses im Nachgang zur Testatsverweigerung durch BDO und der Beendigung der forensisch geprägten Zusatzanalysen seitens BDO. Der Aufsichtsrat entschied, ein neutrales Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit der Analyse der von BDO kritisierten Sachverhalte zu beauftragen. Gleichzeitig wurde über die Kommunikation mit der Öffentlichkeit beraten und der Vorstand beauftragt, einen Aktionsplan zur fundamentalen Verbesserung von Personalausstattung, Systemen, Methoden und Abläufen im Bereich von Rechnungswesen, Finanz-Controlling und Risikomanagement auszuarbeiten und zu realisieren. Im Rahmen dieser Sitzung fand auch ein ausführliches Gespräch mit dem potenziellen CFO-Kandidaten Yachen Jiang statt.

Yachen Jiang wurde dann im Rahmen der per Telefonkonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung vom 15. und 16. Juli 2013 zum neuen Finanzvorstand bestellt. In dieser Sitzung wurde am 15. Juli 2013 auch ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Nach intensiven Gesprächen mit einer Reihe von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften entschied der Aufsichtsrat am 25. Juli 2013 im Rahmen einer Telefonkonferenz, eine international bekannte und renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einer entsprechenden Untersuchung zu beauftragen. Der Auftrag wurde Anfang August 2013 mit folgender Aufgabenstellung erteilt:

- die von BDO als Prüfungshemmnisse kritisierten Sachverhalte zu analysieren und sich darüber eine unabhängige Meinung zu bilden und diese an Aufsichtsrat und Vorstand zu berichten,
- zu versuchen, auf der Grundlage ihrer unabhängigen Analyse mit BDO das Gespräch aufzunehmen, mit dem Ziel der Durchführung einer erneuten Überprüfung des Jahresabschlusses zur Erlangung testierter Abschlüsse.

Die Untersuchung wurde von Seiten des neutralen Wirtschaftsprüfers durch Teams in Deutschland und China durchgeführt und gliederte sich entsprechend der von BDO im Versagungsvermerk angeführten Problempunkte in die Themenbereiche

- Dokumentation des Exportgeschäfts nach Südafrika
- Kontostände bei den wichtigsten Bankverbindungen
- Stand der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken
- Verbindung nahestehender Personen zu Geschäftspartnern.

In Zeitabständen von zum Teil nur wenigen Tagen ließ sich der Aufsichtsrat über Fortgang und Ergebnisse dieser Untersuchung vom neutralen Wirtschaftsprüfer berichten. Im Rahmen dieser Gespräche wurden durch den Aufsichtsrat teilweise Aufgabenstellungen präzisiert und zusätzliche Prüfungshandlungen vereinbart.

Einzelheiten und Fortschritte der Untersuchung durch den neutralen Wirtschaftsprüfer wurden laufend zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert und auch im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung am 4. September 2013 besprochen.

Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 6. November 2013 wurden die Ergebnisse seitens der neutralen Wirtschaftsprüfer detailliert vorgetragen und durchgesprochen.

Auf der Grundlage der von dem neutralen Wirtschaftsprüfer überwiegend in China vor Ort vorgenommenen Untersuchungen kam der Aufsichtsrat zu dem Eindruck, dass viele vom Vorstand zu einzelnen Sachverhalten eingenommene Positionen erhärtet werden können. Auch im Rahmen dieser Untersuchung gelang es der Gesellschaft zwar nicht, eine Dokumentation von Prüfungsunterlagen bereitzustellen, die sehr hohe Ansprüche an Vollständigkeit und Detailliertheit erfüllt. Es konnten aber signifikante Fortschritte in Richtung des Nachweises der vom Vorstand zu den einzelnen GuV- und Bilanzzahlen eingenommen Positionen verzeichnet werden. Dies insbesondere im Hinblick auf die Sachverhalte der Kontostände des Unternehmens und seiner Finanzverbindlichkeiten gegenüber den wichtigsten Banken. So wurden zur Beseitigung der seitens BDO hinsichtlich der Richtigkeit der angegebenen Bankbestände geäußerten Zweifel weitere Prüfungshandlungen durchgeführt und insbesondere gesiegelte Bankbestätigungen hinsichtlich wesentlicher Kontobestände eingeholt, die nach vernünftigen Ermessen die Richtigkeit der den Jahresabschlüssen zugrundeliegenden Kontostände belegen.

Weiterhin konnten die Untersuchungen auch die Position des Vorstandes hinsichtlich der seitens BDO angezweifelten Exportvorgänge erhärten. Der neutrale Wirtschaftsprüfer führte u.a. über 70 Stichproben zu den von BDO beanstandeten Vorgängen durch. In diesem Rahmen konnte die Mehrzahl der Transaktionen anhand der bestehenden Dokumentation nachvollzogen werden. Weiterhin haben die Untersuchungen in keinem Fall Belege für das Nichtvorliegen von verbuchten Transaktionen geliefert. Auch ergaben die Untersuchungen, dass die Dokumentation der Liefervorgänge überwiegend im Einklang mit der entsprechenden Marktpraxis erfolgte, so etwa im Hinblick auf Mängel bei Frachtbriefen.

Im Zeitraum November und Dezember 2013 wurde auf Grundlage der dargestellten Ergebnisse der Untersuchungen mehrfach versucht, detaillierte und konstruktive Gespräche zwischen BDO, dem neutralen Wirtschaftsprüfer und der Gesellschaft mit dem Ziel der Wiederaufnahme der Prüfungshandlungen in Gang zu setzen. Dieser Versuch war im Ergebnis nicht erfolgreich, da BDO eine Reihe von Anforderungen stellte, die sowohl einen erheblichen, weiteren finanziellen Aufwand als auch zu einer nicht abschätzbaren zeitlichen Verzögerung für den Abschluss der Prüfungshandlungen geführt hätten. Nach sorgfältiger Einschätzung des zu erwartenden weiteren Bedarfs an Zeit, finanziellen und personellen Ressourcen, der Haltung von BDO zu einzelnen Sachverhalten und der weiteren erheblichen Ablenkung einzelner Schlüsselpersonen von Themen des operativen Geschäfts sowie des Informationsbedürfnisses der außenstehenden Aktionäre, beschlossen Aufsichtsrat und Vorstand, den Versuch, mit den Wirtschaftsprüfern zu einem testierten Jahresabschluss zu gelangen, abzubrechen.

Corporate Governance

Die Powerland AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird sowohl von den Mehrheitsgesellschaftern als auch dem gesamten Management des Konzerns getragen. Die Gesellschaft hat sich zur Befolgung der meisten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) verpflichtet.

Die Corporate Governance der Powerland AG war regelmäßig Gegenstand der Besprechungen. Der Vorstand berichtete über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Powerland AG öffentlich zugänglich gemacht. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 24. April 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Im Hinblick auf die Corporate Governance der Gesellschaft ist darauf hinzuweisen, dass der Vorstand in einem Fall eine Immobilieninvestition ohne die erforderliche Zustimmung des Aufsichtsrats getätigt hat. Dies wurde intensiv mit dem Vorstand erörtert. Dieser hat daraufhin versichert, dass es nicht mehr zu einem solchen Verstoß kommen wird.

Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder, die nach Ziff. 5.5.2 DCGK hätten offengelegt werden müssen, sind nicht aufgetreten.

Feststellung des Jahresabschlusses

In den zurückliegenden Monaten hat sich der Aufsichtsrat in ungewöhnlich detaillierter und aufwendiger Weise mit einzelnen Sachverhalten des Jahresabschlusses befasst. Dennoch verfügt er nicht über die gleichen detaillierten Kenntnisse zu einzelnen Sachverhalten wie der Vorstand und die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer, wenngleich der Bericht der neutralen Wirtschaftsprüfer zu einzelnen kritischen Sachverhalten teilweise Aufklärung bringen konnte.

Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass es angesichts des dargestellten Sachverhalts in Bezug auf den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2012 im Interesse der Gesellschaft aber auch der Aktionäre angezeigt ist, dass dieser Sachverhalt nicht nur der Hauptversammlung zur Kenntnis gebracht wird, sondern darüber hinaus auch die Billigung des Jahresabschluss und Konzernabschluss 2012 der Entscheidung der Aktionäre obliegen soll.

Vor diesem Hintergrund wird der Aufsichtsrat den Jahres- sowie Konzernabschluss 2012 nicht selbst billigen. Weiterhin wird der Aufsichtsrat den Aktionären empfehlen, den vom Vorstand vorgelegten Einzel- und Konzernabschluss zu prüfen, zu billigen und festzustellen. Diese Empfehlung wird dabei nicht aus einer etwa überlegenen Kenntnis der für den Jahresabschluss relevanten Sachverhalte ausgesprochen, sondern unter Abwägung der angesichts des dargestellten Sachverhalts bestehenden Alternativen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass weitere Prüfungshandlungen des für das Geschäftsjahr 2012 gewählten Abschlussprüfers nur unter großer Belastung für das Unternehmen in operativer und finanzieller Hinsicht möglich gewesen wären, wobei unsicher ist, inwieweit der Sachverhalt in für den Wirtschaftsprüfer befriedigendem Umfang hätte aufgeklärt werden können. Zudem ist der Aufsichtsrat angesichts des Berichtes der eingeschalteten weiteren Prüfer auch nicht zu dem Schluss gekommen, dass sich Sachverhalte ergeben hätten, die die Richtigkeit der vom Vorstand dargelegten Geschäftslage grundlegend in Zweifel ziehen würden.

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstandes vom 31. Juli 2013 lag dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Insoweit sind keine Einwendungen zu erheben.

Das Unternehmen veröffentlicht hiermit den nicht konsolidierten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 ohne Bestätigungsvermerk.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 11. Februar 2014

Dr. Peter Diesch

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe *Dr. Peter Diesch*

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2011

Dr. Peter Diesch absolvierte ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg im Breisgau und promovierte in Betriebswirtschaftslehre. Seit 1992 war er in mehreren Unternehmen als Geschäftsführer und Vorstand tätig, primär in den Funktionen Finanzen, Mergers & Acquisitions, Einkauf / Materialwirtschaft und Personal / Arbeitsdirektor. Er war tätig als Geschäftsführer bei der Airbus Deutschland GmbH und der Dornier Medizintechnik GmbH sowie als Mitglied des Konzernvorstands der KarstadtQuelle AG, der Linde AG und der Tchibo Holding AG. In den vergangenen Jahren war er Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten. Gegenwärtig ist Herr Dr. Diesch in den folgenden Führungs- und Aufsichtsgremien vertreten:

- BCI Board Consultants International Dr. Diesch GmbH, Hamburg, Inhaber und Geschäftsführer;
- Delton AG, Bad Homburg, Mitglied des Aufsichtsrats;
- Inros Lackner SE, Rostock, Mitglied des Verwaltungsrats.

Volker Potthoff

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2011

Herr Volker Potthoff ist Rechtsanwalt. Nach Tätigkeiten bei White & Case, New York, und der BHF-Bank, Frankfurt am Main, übte er verschiedene Funktionen bei der Deutsche Börse AG aus, zuletzt als Mitglied des Vorstands und Managing Director mit den Verantwortungsbereichen Börsengeschäft und Depotgeschäft. Herr Potthoff war bis Juli 2006 Mitglied der Deutschen Corporate Governance Kommission. Seit 2006 ist Herr Potthoff für die Kanzlei CMS Hasche Sigle als Kapitalmarktexperte tätig. Gegenwärtig ist Herr Potthoff in den folgenden Führungs- und Aufsichtsgremien vertreten:

- Addwis GmbH, Geschäftsführer;
- Obermark S.à r.l., Mitglied der Geschäftsführung;
- pfm medical ag, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Hsueh Yi Huang

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2011

Herr Hsueh Yi Huang ist Marketingexperte mit umfangreicher Erfahrung und als Lehrbeauftragter an der Xiamen Universität tätig. Darüber hinaus nimmt er Funktionen als strategischer Unternehmensberater wahr. Herr Huang erlangte seinen mba an der Wisconsin State University und einen Abschluss in Business Management der Universität Boston mit dem Schwerpunkt Internationales Geschäft. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte Herr Huang als Marketingassistent des Vorstandsvorsitzenden des börsennotierten taiwanesischen Konzerns Thunder Tiger, als Geschäftsführer der amerikanischen Tochtergesellschaft Ace Hobby Distributors sowie als Strategieberater für eine chinesische Tochtergesellschaft des taiwanesischen Hep Konzerns. Darüber hinaus hält Herr Huang Vorlesungen für Unternehmensstrategie, Marketing und Markenbildung im Rahmen der EMBA-Kurse an den Universitäten Xiamen, Zhejiang, Sun Yat Sen und Nanjing. Gegenwärtig ist Herr Huang in keinen anderweitigen Führungs- und Aufsichtsgremien vertreten. »

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Die Powerland AG(„das **Unternehmen**“) misst guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Die nachfolgenden Seiten enthalten die Ausführungen des Unternehmens gemäß § 289a HGB sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß § 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („der **Kodex**“) in seiner überarbeiteten Fassung vom 15. Mai 2012 (www.corporate-governance-code.de).

Der Kodex beinhaltet Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften, die die Aktionäre, die Hauptversammlung, den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie Transparenz, Rechnungslegungsgrundsätze und Abschlussprüfung betreffen. Es besteht keine Verpflichtung zur Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex. Nach dem deutschen Aktiengesetz („**AktG“**) sind Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft lediglich verpflichtet, jährlich zu erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde oder werden soll bzw. welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder werden soll. Den Aktionären muss diese Erklärung („**Entsprechenserklärung**“) auf der Webseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht werden.

I. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben am 24. April 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Gesellschaft hat den Empfehlungen und Anregungen des Kodex wie folgt entsprochen:

Die Gesellschaft hat den Empfehlungen und Anregungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit den nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen und wird diesen entsprechen:

1. **Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Vorstands**

   § 4.2.3 enthält Empfehlungen zur Vergütungsstruktur für Mitglieder des Vorstands.

   Die Gesellschaft weicht von den Empfehlungen des § 4.2.3 des Kodex ab, da die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands lediglich eine feste Vergütung und keine variable Vergütungskomponente erhalten. Lediglich der ehemalige Finanzvorstand der Gesellschaft, Herr Hock Soon Gan, der sein Amt im November 2012 niederlegte, erhielt nach der Börseneinführung der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Geschäftsjahr 2011 eine Bonuszahlung. Der nachfolgende Finanzvorstand, Herr Kelvin Ho, der mit Wirkung vom 18. Dezember 2012 zum Mitglied des Vorstands bestellt worden war und sein Amt am 25. März 2013 niederlegte, erhielt eine feste Vergütung. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt ausschließlich nach den Anstellungsverträgen der chinesischen Tochtergesellschaften von Powerland in China und Hongkong. Diese entsprechenden gegenwärtigen chinesischen Standards, die üblicherweise nur eine feste und keine variable Vergütung beinhalten.

   Die Gesellschaft beabsichtigt, variable Vergütungskomponenten einzuführen und arbeitet derzeit an der Umsetzung eines Aktienoptionsprogramms, das bereits durch die Hauptversammlung am 22. März 2011 beschlossen wurde. Detaillierte Angaben zu dem Aktienoptionsprogramm finden sich in Anmerkung 36 im Anhang des konsolidierten Konzernabschlusses.

2. **Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands**

   § 5.1.2, Absatz 2, und § 5.4.1, Absatz 2, des Kodex empfehlen eine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft sieht keine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats vor, da qualifizierte Personen mit umfassender Erfahrung unabhängig von ihrem Alter für den Vorstand oder den Aufsichtsrat in Betracht kommen sollten.

3. Ausschüsse des Aufsichtsrats

§ 5.3 und § 5.2, Absatz 2, des Kodex empfehlen die Einrichtung von Ausschüssen des Aufsichtsrats.

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist die Einrichtung von beschlussfähigen Ausschüssen gesetzlich gemäß § 108, Absatz 2, Satz 3 Aktiengesetz nicht möglich. Die Gesellschaft weicht daher von den Empfehlungen des § 5.3 und § 5.2, Absatz 2, des Kodex ab, da die Einrichtung von Ausschüssen, die lediglich Entscheidungen des Aufsichtsrats vorbereiten, nicht sinnvoll erscheint.

4. Ziele des Aufsichtsrats und deren Umsetzung

§ 5.4.1, Absatz 2, des Kodex empfiehlt die Definition konkreter Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung und insbesondere eine angemessene Berücksichtigung weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat.

Vielfalt hinsichtlich Berufsausbildung, lokaler Marktkenntnis, internationaler Geschäftserfahrung, Aktien- und Kapitalmarkterfahrung, Geschlecht und Nationalität wurde bei der Zusammenstellung des Aufsichtsrats bereits bei der Gründung der Powerland AG und ihrem Börsengang im Jahr 2011 berücksichtigt. Derartige und weitere Kriterien bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden regelmäßig wieder abgewogen. Diese Vorgehensweise hält der Aufsichtsrat für angemessener als Quoten für spezielle Gruppen.

5. Finanzberichte

§ 7.1.2 des Kodex empfiehlt, dass die jährlichen Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahrs und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende der jeweiligen Berichtsperiode veröffentlicht werden sollen.

Zurzeit hält die Gesellschaft diese Zeitgrenzen nicht ein. Aufgrund der internationalen Holdingstruktur der Gesellschaft sowie sprachlichen Herausforderungen, die während der Erstellung der Finanzberichte zu bewältigen sind, räumt die Gesellschaft einer fehlerfreien Erstellung der Finanzberichte Vorrang vor der genauen Einhaltung der empfohlenen Zeitgrenzen ein.

Darüber hinaus wird der konsolidierte Konzernabschluss der Powerland AG für das am 31. Dezember 2012 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, anders als bislang angekündigt, nicht am 30. April 2013 veröffentlicht werden. Die Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer der Powerland AG, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erfordert mehr Zeit als vorgesehen, da sich zusätzliche Überprüfungshandlungen in Bezug auf interne Kontrollverfahren als erforderlich herausgestellt haben. Zwischenzeitlich trifft die Gesellschaft alle erforderlichen Maßnahmen, um die Prüfungshandlungen zu unterstützen und die internen Kontrollverfahren an die zusätzlichen Anforderungen des Abschlussprüfers anzupassen.

II. TRANSPARENZ

Ziel des Unternehmens ist es, alle Aktionäre, Aktionärsvertreter und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah und mit gleichem Zugang zu den Informationen zu informieren. Die Geschäftsberichte, die Zwischenberichte und sämtliche Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen sind in deutscher und englischer Sprache auf der Unternehmens-Website www.powerland.ag veröffentlicht. Das Unternehmen informiert Investoren und Analysten über die laufende und erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung in Investorenkonferenzen. Die Aufzeichnungen der vierteljährlichen

Telefonkonferenzen und die Unternehmenspräsentationen anlässlich des Deutschen Eigenkapitalforums werden ebenfalls auf der Unternehmens-Website bereitgestellt.

III. AKTIENBESITZ VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIRECTORS' DEALINGS

Informationen zum Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern und Directors' Dealings befinden sich auf unserer Website www.powerland.ag.

IV. RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Powerland-Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen gemäß § 315a, Absatz 1 HGB. Die Jahres-Einzelabschlüsse der Powerland AG werden gemäß den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Bestimmungen der Unternehmenssatzung erstellt. Die Zwischenberichterstattung (Halbjahres- und Quartalsberichte) nach den für Zwischenberichte anzuwendenden und von der Europäischen Union übernommenen IFRS-Vorschriften erfolgt in Übereinstimmung mit den §§ 37w, 37x, Absatz 3, und 37y WpHG sowie § 51 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Jahres-Einzelabschlüsse und der Konzernjahresabschluss werden durch den Vorstand erstellt, vom Aufsichtsrat geprüft von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft, der von der Hauptversammlung bestellt wird. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ferdinandstraße 59, 20095 Hamburg (der **„Abschlussprüfer"**), durch die Gründer der Gesellschaft anlässlich der Hauptversammlung am 20. Juni 2012 zum Abschlussprüfer bestellt. Stellvertretend für das Unternehmen wurde der Abschlussprüfer anschließend durch den Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über alle während der Prüfung auftretenden möglichen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich informiert wird, sofern solche Gründe nicht unmittelbar eliminiert werden können. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Es wurde ferner vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informiert oder in seinem Bericht festhält, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hinweisen.

V. AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Informationen zu unserem Aktienoptionsprogramm befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses (Ziffer 36).

VI. UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Risikomanagement

Der Konzern hat ein Risikomanagementsystem entwickelt, das die Identifizierung und Einordnung von Risiken und eine Einschätzung über deren Eintrittswahrscheinlichkeiten ermöglicht sowie Maßnahmen zur Prävention beinhaltet. Die folgenden Faktoren wurden als die wesentlichen Risiken für den Konzern identifiziert:

- Externe strategische Risiken,
- Interne strategische Risiken,
- Finanzielle Risiken des Konzerns,
- Operative Risiken nach Segmenten,
- Investor-Relations-Risiken,
- Rechtliche Risiken.

Aufgaben des Risikomanagement wurden entsprechend ihrer Relevanz und Kompetenz auf verschiedene Konzernbereiche aufgeteilt. Die entsprechend verantwortliche Abteilung ist verpflichtet, regelmäßig über die Vorbeugung und Beherrschung des jeweiligen Risikos zu berichten. Die verantwortlichen Abteilungen sind im Bezugsrahmen für Unternehmensrisikomanagement ("Enterprise Risk Management Framework") festgelegt und auf der Webseite des Unternehmens verfügbar: http://www.powerland.ag/de/investor-relations/corporate-governance-de.

Das Risikomanagementsystem wird jährlich überprüft.

VII. AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre üben ihre Rechte und ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme auf der Hauptversammlung. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung persönlich oder durch einen Stimmrechtsbevollmächtigten ausüben. Als Stimmrechtsbevollmächtigter kann eine Person eigener Wahl oder der durch die Gesellschaft benannte Stimmrechtsbevollmächtigte ermächtigt werden, nach den Weisungen des Aktionärs zu stimmen.

Der Vorstand der Gesellschaft benennt einen Bevollmächtigten, der die Stimmrechte der Aktionäre weisungsgebunden ausübt. Dieser Bevollmächtigte ist während der Hauptversammlung erreichbar.

Der Vorsitzende der Hauptversammlung lässt sich von der Annahme leiten, dass eine ordentliche Hauptversammlung spätestens nach sechs Stunden beendet ist.

VIII. VORSTAND

Der Vorstand ist für die Führung der Gesellschaft und sämtlicher direkten und indirekten Tochtergesellschaften in der Weise eines gewissenhaften und vertrauenswürdigen Geschäftsmanns in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der Satzung, dem Kodex, der Geschäftsordnung für den Vorstand, dem Geschäftsverteilungsplan sowie dem Anstellungsvertrag verantwortlich. Die Tätigkeit und die Beschlüsse des Vorstands erfolgen im Interesse der Gesellschaft und verfolgen das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Der ehemalige Finanzvorstand Herr Hock Soon Gan legte sein Amt im November 2012 aus persönlichen Gründen nieder.

Kelvin Ho (Jahrgang 1976), der seit dem 2. Juli 2012 als stellvertretender CFO fungierte, wurde mit Wirkung zum 18. Dezember 2012 zum Vorstandsmitglied und CFO von Powerland ernannt. Kelvin Ho hat Powerland am 26. März 2013 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und mit sofortiger Wirkung verlassen. Seine Aufgaben wurden kommissarisch vom Leiter des Rechnungswesens von Powerland Qingsheng Cai ausgeübt.

Zum 31. Dezember 2012 bestand der Vorstand der Gesellschaft aus vier Mitgliedern: Herrn Shunyuang Guo (Vorstandsvorsitzender und CEO), Herrn Yongliang Guo (Produktionsvorstand), Herrn Kelvin Ho (früherer Finanzvorstand), der das Unternehmen am 26. März 2013 verlassen hat, und Herrn Qingsheng Cai (Leiter des Rechnungswesens). Vorstandssitzungen finden regelmäßig, mindestens einmal im Monat statt. Ad-hoc-Sitzungen finden, sofern erforderlich, ohne zeitliche Verzögerung statt.

Beschlüsse des Vorstands werden in Sitzungen einschließlich Telefon- und Videokonferenzen getroffen. Der Vorstandsvorsitzende kann festlegen, dass Beschlüsse außerhalb von Vorstandssitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren, durch Fax oder E-Mail gefasst werden.

Die Gesellschaft hat eine Haftpflichtversicherung für die Mitglieder des Vorstands abgeschlossen, die den gesetzlichen Anforderungen des § 93, Absatz 2, Satz 3 AktG entspricht.

Der Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat am 10. September 2011 verabschiedet.

IX. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig. Er ernennt die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Grundlegende Enscheidungen zur Unternehmensentwicklung erfordern die Genehmigung des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Aufsichtsrats handeln im besten Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht derzeit aus drei Mitgliedern: Herrn Dr. Peter Diesch (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Volker Potthoff (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herrn Hsueh Yi Huang.

Zusätzlich zu den regulären Aufsichtsratssitzungen kann der Aufsichtsratsvorsitzende außerordentliche Sitzungen jederzeit auf Wunsch eines Aufsichtsratsmitglieds oder des Vorstands einberufen. Der Vorstand soll an den Aufsichtsratssitzungen teilnehmen, sofern nicht anders durch den Aufsichtsrat beschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Wie für den Vorstand, hat die Gesellschaft auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Versicherungsbedingungen beinhalten einen vergleichbaren Selbstbehalt wie die Versicherung für die Mitglieder des Vorstands.

Der Geschäftsverteilungsplan für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat am 10. September 2011 verabschiedet.

Aufgrund seiner geringen Größe hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats zeigt dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte oder potenzielle Interessenkonflikte unverzüglich an. Dies gilt insbesondere für Interessenkonflikte oder potenzielle Interessenkonflikte, die sich aus einer Beratungstätigkeit, einer Position in einem Gremium oder andere Aktivitäten bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern, Wettbewerbern oder anderen Geschäftspartnern ergeben könnten. Auf der Hauptversammlung informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht über aufgetretene Interessenkonflikte und ihre Handhabung.

X. ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften (zusammen: **Powerland-Konzern**) eng zusammen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, ohne Verzögerung und umfassend über alle wichtigen Konzernbelange hinsichtlich Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement, Compliance sowie sämtliche Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft, die finanzielle Lage und die Geschäftsergebnisse des Powerland-Konzerns haben können. Der Vorstand erläutert Abweichungen der aktuellen Geschäftsentwicklung von zuvor formulierten Planungen und Zielen sowie deren Ursachen.

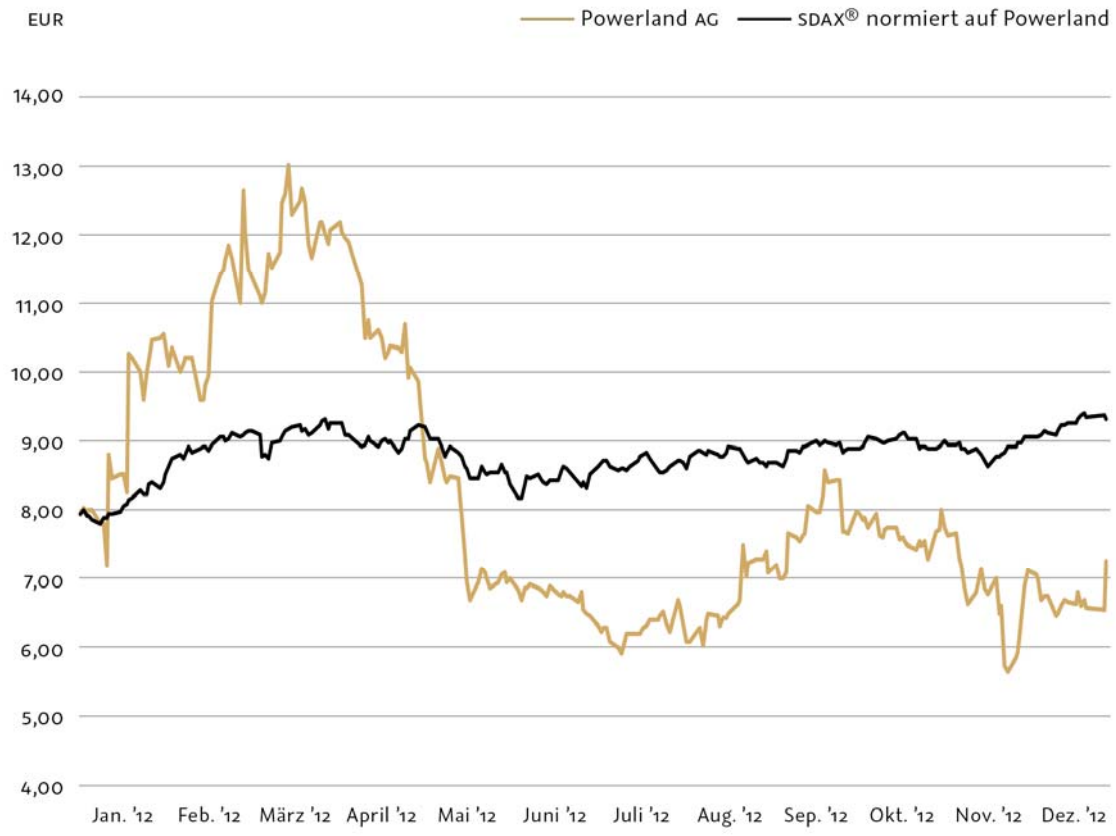
Der Vorstandsvorsitzende steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und holt dessen Rat zu Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften des Powerland-Konzerns ein.

Frankfurt am Main, 24. April 2013

Management Board Supervi sory Board

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POWERLAND-AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX®



Im Jahr 2012 waren die Aktienmärkte von einer starken Volatilität geprägt. Dem kräftigen Anstieg der weltweit wichtigsten Leitindizes zu Beginn des Jahres folgte im zweiten Quartal Ernüchterung. Die anhaltende Verunsicherung, die durch Sorgen um den weiteren Verlauf der weltweiten Konjunktur und die anhaltende Verschuldungsproblematik in Europa genährt wurde, ließ die Aktienkurse wieder fallen. Erst im zweiten Halbjahr konnten sich die Aktienmärkte erholen und das Jahr schließlich mit neuen Höchstständen beenden. Grund dafür waren die Aussage der Zentralbanken EZB und FED, die Märkte langfristig weiter mit billigem Geld zu versorgen. Das daraus resultierende niedrige Zinsniveau sowie die anhaltende Sorge um die Inflation haben den Trend zu Sachinvestitionen dabei weiter gestärkt. Auf den Aktienmärkten waren 2012 deshalb vor allem international agierende Unternehmen aus nicht konjunktursensitiven Bereichen und dividendenstarke Titel auf der Gewinnerseite.

Die Powerland-Aktie beendete das Jahr mit einem Kurs von 7,26 EUR zum 28. Dezember 2012 und damit leicht unter dem Niveau vom 30. Dezember 2011 (8,00 EUR). Im Vergleich mit den wichtigsten Leitindizes konnte die Powerland-Aktie 2012 nicht mithalten. Der MSCI World Index konnte im Jahr 2012 um rund 13 % zulegen. Der Deutsche Leitindex Dax schloss 29 % höher und der Vergleichsindex SDAX stieg um ca. 19 %. Eine Gegenüberstellung der Performance der Powerland-Aktie und dem Shanghai Composite Index zeigt ein anderes Bild: Der chinesische Leitindex entwickelte sich 2012 unterdurchschnittlich und verzeichnete von Dezember 2011 bis Dezember 2012 in der Spitze ein Minus von rund 13 %. Erst durch eine späte Rally in den letzten beiden Dezemberwochen konnte er sich auf +/- 0 % erholen. Die parallele Entwicklung von Powerland und dem Shanghai Composite verdeutlicht die Abhängigkeit der Aktie von der Beurteilung Chinas als Kernmarkt von Powerland-.

Die Kursentwicklungen chinesischer Unternehmen waren 2012 vor allem durch vergleichsweise schwache gesamtwirtschaftliche Wachstumsraten von ca. 7,7 % in China gezeichnet. Das

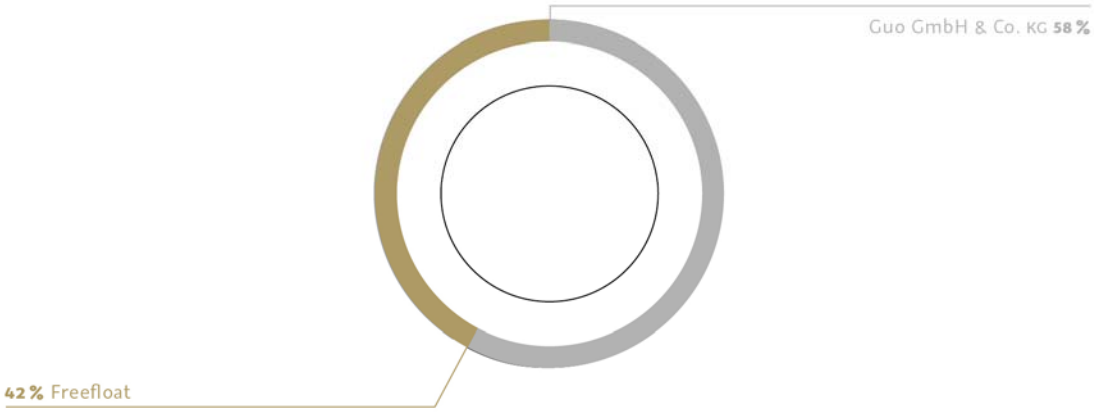
Zurückbleiben hinter den geplanten Zielen der Regierung hat zu einer vorübergehenden Verunsicherung auf den Märkten geführt. Die Regierung setzte 2012 auf eine restriktivere Geld- und Investitionspolitik, um einer möglichen Blasenbildung auf dem Immobilienmarkt vorzubeugen. Powerland hat 2012 durch eine Vielzahl von Maßnahmen wie Roadshows und die Teilnahme an verschiedenen Investorenkonferenzen wie dem Eigenkapitalforum im November 2012 in Frankfurt sowie der zehnten „Annual Berenberg European Conference“, die im Dezember 2012 in Pennyhill stattfand, die Kommunikation mit Investoren und anderen Interessengruppen intensiviert.

KENNZAHLEN ZUR POWERLAND-AKTIE

Beschreibung	Neues Unternehmen (Regulierter Markt)
Transparenzstandard	Prime Standard
Übergeordneter Geschäftsbereich	Konsumgüter
Erster Handelstag	11. April 2011
Symbol	1PL
WKN	PLD555
ISIN	DE000PLD5558
Klasse	Nennwertlose Inhaberaktien
Aktienanzahl	15.000.000
Kurs am 28. Dezember 2012	7,26 EUR
Kurs am 28. Dezember 2011	8,00 EUR
Marktkapitalisierung am 31. Dezember 2012	108.900.000 EUR

AKTIONÄRSSTRUKTUR

zum 31. Dezember, 2012 *Ausstehende Aktien: 15,0 Million*



KONZERNLAGEBERICHT

Inhalt

Highlights des Geschäftsjahres 2012	26
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	27
Markt und Wettbewerb	31
Ziele und Strategie	34
Allgemeine Rahmenbedingungen	36
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	39
Unternehmensentwicklung	39
Risiko- und Chancenbericht	54
Vergütungsbericht	61
Berichterstattung nach § 315 Absatz 4 HGB	62
Nachtragsbericht	64
Ausblick	65

HIGHLIGHTS DES GESCHÄFTSJAHRES 2012

- Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 um 30,0 % in EUR und um 17,2 % in RMB gesteigert.

- Rohertrag in EUR um 27,9 % angestiegen und Rohertragsmarge von 43,5 % erzielt (2011: 44,2 %).

- Umsatzanstieg im Luxus-Segment in EUR von 40,7 %, in RMB von 26,9 %.

- Rohertrag im Luxus-Segment in EUR um 48,3 % gewachsen.

- Zum 31. Dezember 2012 bestanden insgesamt 180 Ladengeschäfte (Stand 31. Dezember 2011: 164 Geschäfte), davon 31 eigengeführte Shops und 149 von Distributoren geführte Läden.

- Markteinführung der Kollektion „Orchid“ von Damen-Handtaschen und Vorstellung der weiterentwickelten Herrenmode-Kollektion.

- Die Investitionen in Marketing und Vertrieb konzentrierten sich auf Kampagnen zur Markenbildung unter Nutzung unterschiedlicher, hoch frequentierter Kanäle.

- Eröffnung des ersten Powerland-Online-Shops in Kooperation mit Fifth Avenue (www.5lux.com), einem der führenden Portale für Online-Shopping in der Luxusgüter-Branche nutzt die Möglichkeiten, die der B2C-Boom in China bietet.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

UNTERNEHMENSPROFIL

Powerland ist ein führender chinesischer Hersteller von modischen Handtaschen und Gepäck mit einem Schwerpunkt auf Luxus-Damenhandtaschen aus echtem Leder. Darüber hinaus produziert das Unternehmen Accessoires wie Brieftaschen, Portemonnaies und Gürtel und hat seine Herrenkollektion kontinuierlich ausgeweitet. Bis zum Jahr 2012 zeigte Powerland ein sehr starkes Wachstum bei erheblichen Gewinnmargen. Das Unternehmen ist in zwei Geschäftssegmenten tätig: Luxus und Casual.

Im Luxus-Segment entwirft und vertreibt das Unternehmen unter der Marke „Powerland“ hauptsächlich Damenhandtaschen aus Echtleder. Im Casual-Segment fokussiert sich das Unternehmen vornehmlich unter der Marke „Sotto“ auf das Design, die Herstellung und den Vertrieb von sportlichen und lässigen Taschen aus Stoff oder synthetischem Leder.

Der Großteil der Powerland-Produkte wird im chinesischen Inland verkauft:

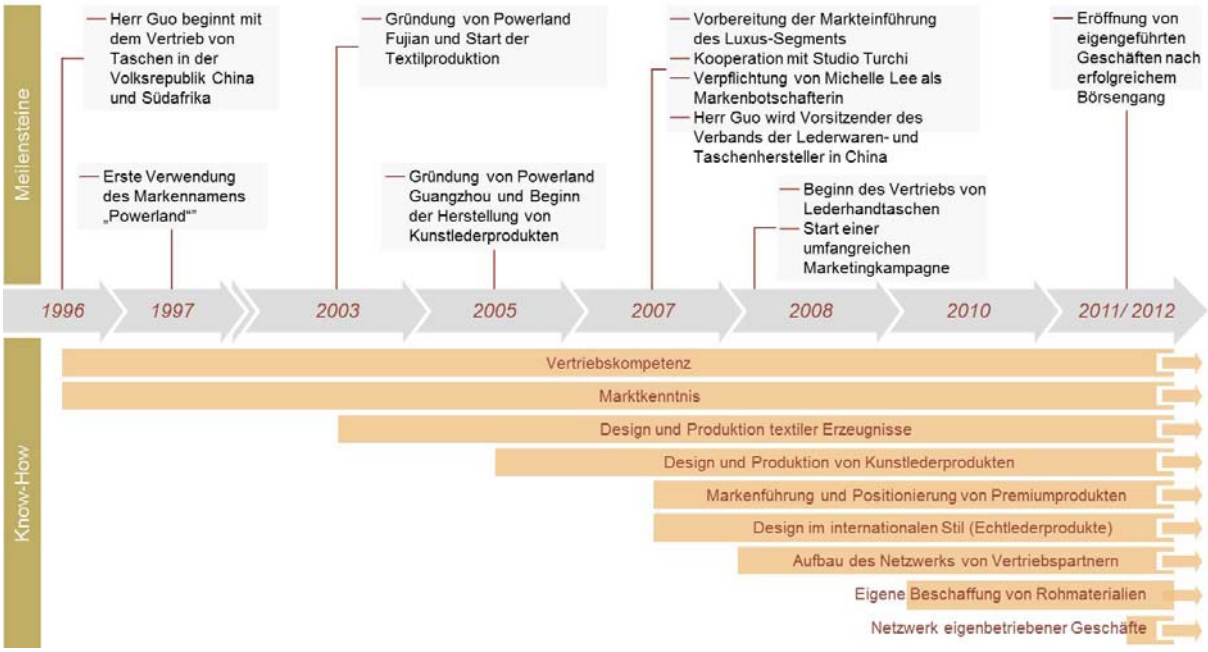
- Produkte des Luxus-Segments werden ausschließlich in der Volksrepublik China (VRC) vertrieben. Zum 31. Dezember 2012 waren Produkte aus dem Luxus-Segment des Unternehmens in 149 Verkaufsstellen, die von externen Vertriebspartnern betrieben werden, sowie in 31 vom Unternehmen selbst geführten Ladengeschäften hauptsächlich in chinesischen Städten der Größenkategorien 1 und 2 erhältlich. Der Schwerpunkt für das weitere Unternehmenswachstum liegt im Luxus-Segment, von dem erwartet wird, dass es in zwei bis drei Jahren rund 70 % der Umsatzerlöse des Konzerns ausmachen wird.

- Produkte aus dem Casual-Segment werden vorwiegend, jedoch nicht ausschließlich, in China verkauft. Powerland verkauft die Produkte an Vertriebsunternehmen, zu denen auch Großhändler und Handelsgesellschaften gehören. Die Produkte werden unter der Marke „Sotto“, unter durch Dritte geschützten Markennamen und als sogenannte White-Label-Produkte in Supermärkten und Warenhäusern verkauft.

Das Unternehmen verfügt über zwei operative Standorte in China, die sich in Fujian und Guangzhou befinden. Zum 31. Dezember 2012 hatte Powerland 1.777 Mitarbeiter.

Die Powerland AG wurde im Februar 2011 unter der Registernummer HRB 90460 im Handelsregister Frankfurt/Main, Deutschland, als Aktiengesellschaft eingetragen. Am 11. April 2011 wurde das Unternehmen an der Frankfurter Börse zum Handel zugelassen.

Unternehmensgeschichte - Milestones



Quelle: Powerland

MANAGEMENT UND KONTROLLE

Die Konzernstrategie von Powerland wird vom Vorstand entwickelt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Die Strategie und operative Entwicklung des Unternehmens werden regelmäßig überprüft, um der dynamischen Entwicklung des chinesischen Marktes für Luxusgüter gerecht zu werden.

Powerland wird von einem Managementteam geführt, das über viele Jahre Erfahrung sowohl im Design, in der Produktion und im Vertrieb von Taschen, Gepäck und Accessoires als auch in den Managementfunktionen der Produktentwicklung, des Marketing sowie der Rechnungslegung und Finanzierung verfügt. Das Managementteam ist im neuen Design- und Marketing-Zentrum im Stadtteil Luogang von Guangzhou ansässig.

Mitglieder des Vorstands und Ressortverantwortung

Shunyuan Guo (Vorstandsvorsitzender und CEO) ist verantwortlich für die Geschäftsstrategie von Powerland und die daraus abgeleiteten Geschäftsaktivitäten. Er hat einen Executive MBA-Abschluss der Beijing-Universität und verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der chinesischen und internationalen Textil- und Lederindustrie. Mit den Jahren hat Herr Guo ein umfassendes, exzellentes nationales und internationales Geschäftsnetzwerk aufgebaut. Herr Guo ist bis zum 21. Februar 2016 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Yongliang Guo (Produktionsleiter) kam im Jahr 2003 zu Powerland und durchlief verschiedene Managementpositionen im Einkauf, in der Logistik und in der Produktion. Herr Guo ist vor allem für die gesamte Produktion der Textil- und Kunstleder-Produkte von Powerland verantwortlich. Yongliang Guo hat einen MBA-Abschluss der Zhongshan-Universität in Guangzhou. Yongliang Guo ist bis zum 21. Februar 2014 zum Mitglied des Vorstands (CPO) bestellt.

Kelvin Ho war als Finanzvorstand von Powerland verantwortlich für das gesamte Rechnungswesen auf der Basis internationaler Standards (IFRS) sowie für Investor Relations. Vor seinem Amtsantritt bei

Powerland war Kelvin Ho für große Wirtschaftsprüfungsunternehmen und internationale Investmentbanken tätig und ist erfahren auf den Gebieten Rechnungslegung, Rechnungsprüfung und Unternehmensfinanzierung. Er besitzt einen Bachelor-Abschluss der RMIT Universität und ist Mitglied des Berufsverbands CPA Australia. Kelvin Ho hat Powerland am 26. März 2013 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und mit sofortiger Wirkung verlassen. Seine Aufgaben wurden kommissarisch vom Leiter des Rechnungswesen Qingsheng Cai ausgeübt.

Qingsheng Cai (Leiter Rechnungswesen) hat mehr als 24 Jahre Erfahrung im Bereich Finanzen und Controlling. Er kam im Jahr 2005 zu Powerland und leitet seit 2011 die Buchhaltung des Unternehmens. Hauptschwerpunkt seiner Tätigkeit ist die buchhalterische Betreuung der Powerland Tochtergesellschaften in China. Herr Cai ist bis zum 21. Februar 2014 als Leiter des Rechnungswesens bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Powerland AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Dr. Peter Diesch (Vorsitzender), Herrn Volker Potthoff (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Hsueh Yi Huang, die alle im Jahr 2012 ernannt wurden. Ihre Bestellung endet mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2015.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und ist berechtigt, diese aus wichtigem Grund abzuberufen. Er berät den Vorstand hinsichtlich der Unternehmensführung und überwacht die Aktivitäten des Managements. Nach dem deutschen Aktiengesetz darf der Aufsichtsrat nicht selbst in die Unternehmensführung eingreifen. Allerdings muss der Vorstand gemäß Unternehmenssatzung und den entsprechenden Regelungen in der Geschäftsordnung für den Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats für bestimmte Transaktionen einholen – üblicherweise vor der Durchführung solcher Maßnahmen oder Transaktionen. Der Aufsichtsrat von Powerland hat keine Ausschüsse eingerichtet, insbesondere bestehen kein Prüfungsausschuss und kein Vergütungsausschuss.

Die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden im Vergütungsbericht auf Seite 61 beschrieben.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Die operative Stärke von Powerland kommt in der Wertschöpfungskette zum Ausdruck. Im Luxus-Segment arbeitet das Unternehmen mit dem italienischen Studio Turchi zusammen, das pro Jahr 120 Designs für trendsetzende Taschen entwirft. Powerland bringt pro Jahr jeweils zu Beginn der Modesaison zwei neue Produktserien auf den Markt. Eine solche Produktserie besteht üblicherweise aus drei Teilen wie Handtaschen in unterschiedlichen Größen, Brieftaschen und Portemonnaies. Zeitweise werden auch Produktserien mit sechs Teilen entwickelt. Die Frühjahrs-/Sommer-Saison dauert von März bis September und die Herbst-/Winter-Saison von Oktober bis Februar. Powerland bringt rund 60 neue Taschen und dazu passende Accessoires wie Brieftaschen und Portemonnaies heraus. Das entspricht rund 20 Einzelteilen je neuer Produktserie im Luxus-Segment pro Saison. Über die saisonalen Produkte hinaus bietet Powerland auch länger laufende Produktlinien an.

Die Rohmaterialien wie beispielsweise Leder und Reißverschlüsse werden von Powerland selbst beschafft, wobei der Fokus auf hoher Qualität liegt. Die Produkte des Luxus-Segments werden überwiegend aus Leder gefertigt. Dabei werden hauptsachlich Rindsleder und in geringerem Umfang Schafsleder verwendet. Die Produktion erfolgt im Wesentlichen durch führende Lohnfertigungsunternehmen. Ein kleiner, aber wachsender Anteil wird von Powerland selbst hergestellt, um auf eine hohe Nachfrage für bestimmte Taschenmodelle schnell reagieren zu können. Die Handtaschen werden ausschließlich von Hand und mit besonderem Augenmerk auf die Qualität gefertigt. Die Belegschaft von Powerland weiß, dass es auf jedes Detail, wie beispielsweise akkurate

Nähte, ankommt, um die hohen Erwartungen der 25 bis 45-jährigen Geschäftsfrauen zu erfüllen, die die Hauptzielkundengruppe für die Luxustaschen von Powerland bilden. Sie leben in den chinesischen Großstädten der ersten und zweiten Kategorie und gelten als beeinflusst durch westliche Lebensstile und Modetrends. Sie erwarten hohe Qualität und legen besonderen Wert auf Markenprodukte.

Beim Aufbau der Marke und im Marketing verfolgt das Unternehmen mit der früheren Miss Hongkong, Michelle Lee, als langjähriger Markenbotschafterin eine klare Strategie. Michelle Lee ist auch an der im September 2011 gestarteten zweijährigen Marketingkampagne an Flughäfen beteiligt. 2012 wurden weitere kreative Marketing-Kampagnen realisiert, unter anderem ist das Unternehmen „Powerland“ selbst Schauplatz einer TV-Serie, deren 72 Folgen von den Sendern Jiangsu und cetv gezeigt wurden. In allen wichtigen Szenen tragen die Darsteller Handtaschen von Powerland. Die Fernsehserie wurde im Juni und Juli 2012 zur Hauptsendezeit ausgestrahlt und war die beliebteste Serie im Juni.

Powerland vertreibt seine Luxusprodukte über ein Einzelhandelsnetz von 149 Geschäften, die von Vertriebspartnern geführt werden, und 31 eigengeführten Geschäften, hauptsächlich in chinesischen Großstädten der Kategorien 1 und 2. Darunter befinden sich 19 eigengeführte Stores an Flughäfen (Stand 31. Dezember 2012).

Die Einzelhandelspreise für die Luxushandtaschen von Powerland liegen mit üblicherweise 2.000 bis 7.000 RMB (250 – 750 EUR) deutlich unter den Preisen vergleichbarer Produkte der führenden internationalen Luxusmarken. Die Produkte des Luxus-Segments werden ausschließlich in China und unter dem Markennamen Powerland vertrieben und sind häufig auch mit dem „PLD“-Logo versehen. Powerland nutzt den Markennamen „Powerland“ und das „PLD“-Logo seit 2003 – ursprünglich für die beiden Segmente Luxus und Casual. Inzwischen werden der Markenname und das Logo ausschließlich im Luxus-Segment eingesetzt.

Das Casual-Segment von Powerland umfasst Freizeittaschen und Accessoires aus Textilien, Kunstleder oder Materialkombinationen. Bei den Textilprodukten handelt es sich um Handtaschen, Sporttaschen, Rucksäcke, Reisetaschen, Notebooktaschen, Werkzeugtaschen, Kühltaschen sowie Accessoires wie Brieftaschen und Portemonnaies. Die Textilprodukte sind üblicherweise für Freizeit-, Sport- und Outdoor-Aktivitäten designed.

Die Kunstlederprodukte von Powerland werden aus Polyurethan (PU) und Polyvinylchlorid (PVC) hergestellt, bei denen es sich um häufig verwendete thermoplastische Kunststoffe handelt. Produkte auf Kunstlederbasis haben eine glatte und glänzende Oberfläche. Sie sehen Produkten aus Leder ähnlich, liegen allerdings preislich im Allgemeinen unter den Echtlederprodukten. Bei den Kunstlederprodukten von Powerland handelt es sich um Damenhandtaschen, Herrentaschen, Koffer, Aktenkoffer sowie Accessoires wie Brieftaschen und Portemonnaies.

Die Produkte des Casual-Segments werden von einem über 30-köpfigen unternehmenseigenen Designerteam entworfen und an den beiden Produktionsstandorten in der Fujian-Provinz (in der Stadt Putian, im Stadteil Xiuyu) und in der Guandong-Provinz (in der Stadt Guangzhou, im Stadtteil Huadu) hergestellt. Die Rohmaterialien werden von lokalen Lieferanten bezogen. Die Produktion profitiert von Größenvorteilen. Bei der Qualität ergeben sich Vorteile aus den über viele Jahre gesammelten Kenntnissen und Erfahrungen der Beschäftigten. Zur Umsatzförderung betreibt das Unternehmen Maßnahmen zur Markenbildung und Marketing und verkauft Taschen an Großhändler und Handelsunternehmen in China sowie in Überseemärkten, einschließlich der Vereinigten Arabischen Emirate, Südafrika, den USA, Chile und Australien.

Die Produkte des Casual-Segments werden entweder unter der zweiten Marke von Powerland „Sotto“ oder als White-Label-Produkte für Supermärkte und Kaufhäuser vertrieben, bzw. in Fällen, in denen Powerland als OEM-Hersteller für internationale Marken produziert, unter deren Drittmarkennamen. Im

Casual-Segment gibt es keine eindeutig abgegrenzten Produktlinien wie im Luxus-Segment, da Powerland die Produkte überwiegend auf Basis von Kundenaufträgen fertigt. Die übliche Preisspanne der Sotto-Produkte bewegt sich in China zwischen 100 RMB (rund 12 EUR) und 400 RMB (rund 50 EUR).

MARKT UND WETTBEWERB

MARKTSTRUKTUR

Struktur, Volumen und Wachstum des chinesischen Luxusmarkts
Der chinesische Markt für Luxusgüter wächst weiter schnell und stetig. Nach einer Studie von Bain & Company ist „Groß-China“ (inkl. Hongkong) inzwischen der weltweit zweitgrößte Markt für Luxusgüter hinter Japan und vor den USA. Gegenüber 2011 konnte der weltweite Gesamtumsatz mit Luxusgütern laut der Bain & Company-Studie „2012 Luxury Goods Worldwide Market Study 11th edition“ vom 15. Oktober 2012 um rund 10 % auf 212 Mrd. EUR zulegen. In China nahm der Umsatz um 20 % auf 15 Mrd. EUR zu. Berücksichtigt man dabei für China auch Hongkong, Macau und Taiwan, so stieg der Umsatz mit Luxusgütern um 19 % auf 27,3 Mrd. EUR. Jeder vierte Konsument von Luxuswaren ist Chinese.

Dabei werden von Bain & Company die folgenden Produktkategorien als Luxusgüter eingestuft: Damenkonfektion, Schuhe, Schmuck, Herrenkonfektion, Lederwaren, Kosmetika/Parfüms/Körperpflegeprodukte und Uhren.

Das Wachstum begründet sich einerseits durch mehr chinesische Kunden, die zum ersten Mal in ihrem Leben Geld für Luxusprodukte ausgeben. Andererseits geben Bestandskunden dieses Segments immer mehr Geld für Luxusgüter aus.

Die Grafik zeigt die Entwicklung des chinesischen Markts für Luxusgüter in den Jahren 2009 bis 2012:

Chinesischer Markt für Luxusgüter – Markttrend 2009 – 2012

Marktvolumen in Mrd. EUR

	Marktvolumen (in Mrd. EUR)	Jährliches Wachstum
2012	15,0	20 %
2011	12,5	25 %
2010	10,0	40 %
2009	7,1	20 %

Quelle: Bain & Company: 2012 Luxury Goods Worldwide Market Study 11th edition, 15. Oktober 2012

Die hohe Dynamik des chinesischen Luxuswarenmarkts hat sich aus mehreren Gründen verlangsamt. Zum einen profitierten chinesische Kunden vom schwachen Euro und kaufen Luxusartikel vermehrt in Europa. Dort sind Chinesen für fast ein Drittel der Käufe von Luxusartikeln verantwortlich. Außerdem differenzieren aufgeklärte Verbraucher mittlerweile und es ist ein Trend weg von überteuerten Markenartikeln hin zu qualitativ absolut hochwertigen Produkten erkennbar. Das Wachstum auf dem chinesischen Markt ist zu einem großen Teil auf Frauen zurückzuführen, die vermehrt hohe Manager-Positionen in der Berufswelt einnehmen. Außerdem legen die Konsumenten immer mehr Wert auf ein

exklusives Kauferlebnis und maßgeschneiderte Kaufangebote.

Konsum von Luxusgütern* in China 2010 – 2015e

	in Mrd. RMB	Anteil am Weltmarkt für Luxusgüter
2015e	374	34 %
2012	245,7	27 %
2010	149,3	19 %
2008	92,4	14 %

Quelle: McKinsey Consumer & Shopper Insights: Luxury Without Borders: China's New Class of Shoppers Take on the World, Dezember 2012

** Als Luxusgüter sind in der McKinsey-Studie die Produktkategorien Kleidung, Schuhe, Handtaschen, Uhren und Schmuck definiert.*

Marktteilnehmer

Luxus-Segment

Der chinesische Luxusgütermarkt im Allgemeinen und der Markt für Luxushandtaschen und Luxusgepäck im Besonderen werden überwiegend von den internationalen Luxusmarken dominiert, die im Oberklasse-Segment angesiedelt sind. Nach unternehmenseigener Einschätzung belegten die internationalen Marken Chanel, Gucci, Hermes, Louis Vuitton und Prada im Jahr 2012 in der Produktkategorie „Lederwaren" die vorderen fünf Ränge in der Konsumentenwertschätzung.

Hauptakteure im oberen Mittelklasse-Segment im chinesischen Markt für Damenhandtaschen waren -neben Powerland - Coach, WHY, Dissona, Cobo, Longchamp, Agnes B, Lancel und Shanghai Tang. Bei diesen Unternehmen handelt es sich um direkte Wettbewerber für die Produkte des Luxus-Segments von Powerland.

Casual-Segment

Das mittlere bis untere Segment des Marktes für Damenhandtaschen sowie für Freizeittaschen und -gepäck ist in China stark fragmentiert. Das Unternehmen schätzt, dass in diesem Markt rund 15.000 Hersteller tätig sind. Die Wettbewerbsintensität im Markt für Textil- und Kunstledertaschen kann daher als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Produktqualität und Preis sind hier die Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Einige der bedeutenderen Akteure im Markt für Freizeitdamenhandtaschen sind aus Sicht des Unternehmens Elle, Esprit, Hilly und l'alpina. Die Unternehmen Adidas, Nike, Li Ning, Puma, Jansport, Levi's, Samsonite, Crown und Diplomat sind die Hauptakteure bei Freizeittaschen und -gepäck.

Spezifische Marktbedingungen und Markttrends

Ledererzeugnisse und Uhren sind die aktuellen Wachstumstreiber bei Luxusgütern

Uhren haben weiterhin den größten Anteil am Gesamtmarktvolumen für Luxusgüter in China, dicht gefolgt von Accessoires. Insbesondere der Absatz von Lederwaren stieg zwischen 2010 und 2012 am stärksten (Bain & Company: „Luxury Goods Worldwide Market Study 11th edition", 15. Oktober 2012).

Jugendliche Konsumenten von Luxusgütern in China

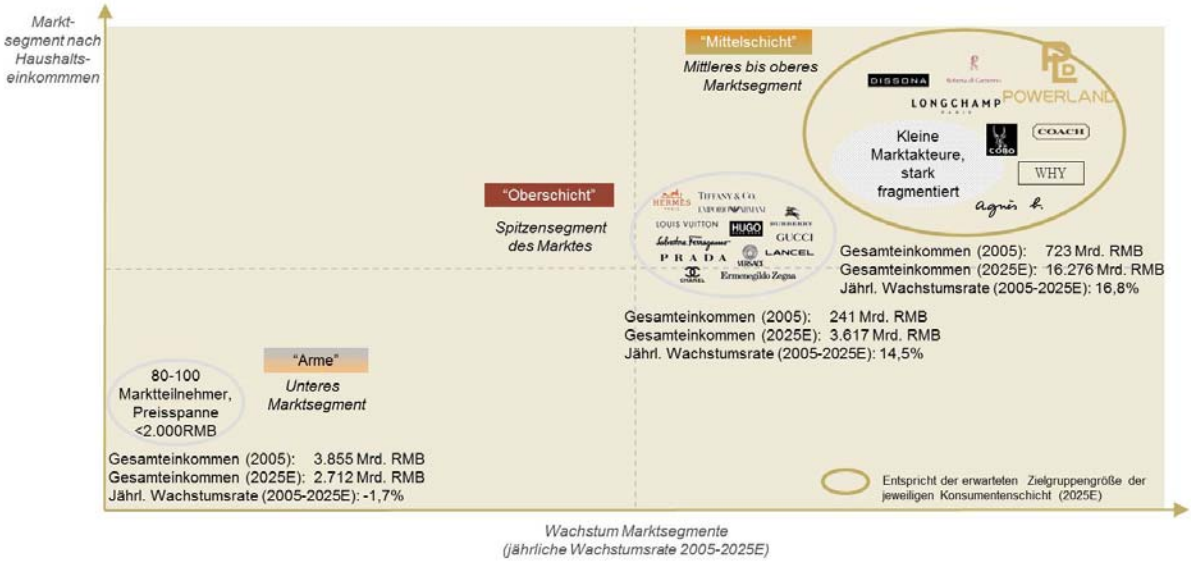
Eines der speziellen Merkmale beim Konsum von Luxusgütern in China ist das jugendliche Alter der Konsumenten. 73 % der chinesischen Konsumenten von Luxusgütern sind jünger als 45 Jahre – im Vergleich zu lediglich rund 50 % in den USA - und rund 45 % sind sogar jünger als 35 Jahre, verglichen mit etwa 28 % in Westeuropa (McKinsey: „Luxury Without Borders: China´s New Class of Shoppers Take on the World", Dezember 2012).

Gründe für den Kauf von Luxusgütern
Der allgemeine Trend, der durch die Studie von McKinsey unterstrichen wird, zeigt eine zunehmende Wertschätzung echter Luxusgüter seitens der chinesischen Verbraucher.

Im Jahr 2012 waren 41 % der Konsumenten, nach lediglich 37 % im Jahr 2010, der Ansicht, die Zurschaustellung von aufdringlichen Luxusartikeln sei „geschmacklos“. Entsprechend bevorzugten 2012 66 % der Befragten dezente und zurückhaltende Luxusartikel.

Differenzierung des Wettbewerbs auf Produktebene
Im Luxus-Segment konzentriert sich Powerland auf klassisches, hochmodisches italienisches Design, hervorragende Verarbeitung und höchste Produktqualität. Die Zielkunden stammen aus der chinesischen Mittelklasse und oberen Mittelklasse. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Geschäftsfrauen und Fachkräften.

Wettbewerbsumfeld



Quelle: McKinsey Global Institute (2006), eigene Berechnungen

Entwicklung der Marktposition
Für seine Premiummarke „Powerland“ hat das Unternehmen seit der Einführung im Jahr 2008 die klare Positionierung im mittleren bis oberen Segment des chinesischen Markts für Damenhandtaschen verfolgt. Seitdem wurde die Marktposition erfolgreich ausgebaut. Dabei wurde eine Strategie des organischen Wachstums durch Eröffnung neuer Geschäfte im ganzen Land verfolgt, die von einer Reihe unterschiedlicher Marketingmaßnahmen wie Fernsehwerbekampagnen, Werbung in den Printmedien, Werbung in den Verkaufsstellen und, seit 2011, auch einer Werbekampagne an Flughäfen begleitet wurde. Da der chinesische Markt für Luxusgüter in seinem gegenwärtigen Stadium hauptsächlich angebotsgetrieben ist, wird Powerland weiterhin neue Geschäfte eröffnen und parallel dazu die Markenbekanntheit und Markenwahrnehmung durch ausgewählte Marketingaktivitäten steigern.

Geschäftsbereiche mit sehr guter Marktposition
Powerland hat das Geschäft im Casual-Segment im Jahr 2003 aufgenommen und das Luxus-Segment im Jahr 2008 an den Markt gebracht. Seitdem ist die Marke „Powerland“ im Markt eingeführt und wird überwiegend mit Luxusdamenhandtaschen verbunden. Das Luxus-Segment ist eindeutig der Wachstumstreiber für das Unternehmen. Powerland ist aufgrund des hohen und beständigen Wachstumspotenzials fest entschlossen, sich weiter auf das Luxus-Segment zu fokussieren.

Die Umsätze im Luxus-Segment verzeichneten zwischen 2011 und 2012 einen Anstieg um 40,7 % auf 112,8 Mio. EUR und machten im Jahr 2012 59,1 % des Konzernumsatzes aus. Das Casual-Segment trug 2012 noch mit etwa 40,9 % zum Konzernumsatz bei und hat 46,8 % des Konzern-EBIT erwirtschaftet.

Das Unternehmen ist weiterhin davon überzeugt, sich mit der Expansion im Luxus-Segment für die richtige Strategie entschieden zu haben und optimistisch, dass sich dieses Segment in den kommenden Jahren zum Kerngeschäft entwickeln wird. Das Zusammenspiel von hochwertigem, echtem Material mit erstklassigem italienischem Design und chinesischen Stilelementen sowie die entsprechende Positionierung der Produkte im Luxusmarkt werden signifikant zum Wachstumskurs des Unternehmens beitragen.

ZIELE UND STRATEGIE

POWERLAND STREBT EIN ÜBER DEM MARKTDURCHSCHNITT LIEGENDES WACHSTUM AN

Das Hauptziel des Unternehmens besteht im fortgesetzten profitablen Wachstum aus eigener Kraft. Insgesamt wird das Wachstum mittel- und langfristig durch eine Verbreiterung der Produktpalette, insbesondere durch zusätzliche neue und innovative Produkte im Luxus-Segment sowie durch Aufwertungen des Produktmix im Casual-Segment getragen. Powerland wird auch zukünftig branchenweit führendes italienisches Design und exzellente Produktqualität liefern. Durch diese Kombination hebt sich Powerland aus eigener Sicht deutlich von seinen chinesischen Wettbewerbern ab.

Es ist auch das klare Ziel von Powerland, seine Position als führende Marke im mittleren bis oberen Segment des chinesischen Luxusgütermarkts weiter zu stärken. Ziel ist es dabei, die Position der „Nummer 1“ unter den einheimischen Marktteilnehmern zu verteidigen und die zweite Position unter Einbeziehung der in China tätigen internationalen Wettbewerber hinter dem Unternehmen Coach (USA) zu verbessern. Coach ist Marktführer in diesem Segment und Urheber des Konzepts des „bezahlbaren Luxus“ auf dem chinesischen Markt.

Das Unternehmen rechnet für die Jahre 2013 und 2014 damit, dass seine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Luxussegment größer als die Wachstumsrate im gesamten chinesischen Luxusgütermarkt sein wird.

Den erfolgreichen Weg der Expansion wird das Unternehmen fortsetzen und dabei insbesondere in zunehmendem Maße eigenbetriebene Ladengeschäfte eröffnen. Die Expansion wird durch umfangreiche Marketingmaßnahmen mit der Markenbotschafterin von Powerland, Michelle Lee, begleitet. Das Unternehmen ist sich der Bedeutung der Verbesserung der Markenbekanntheit und Markenwahrnehmung sowie der Schaffung eines positiven und einzigartigen Markenimages bewusst.

Neben dem Ausbau unseres Einzelhandelsvertriebsnetzes und der umfassenden Absatzplanung, als Teil unserer Strategie für nachhaltiges Wachstum, werden wir kontinuierlich unsere Geschäftsvorhaben auf den Prüfstand stellen, um die Marktchancen bestmöglich auszuschöpfen. Dies umfasst fortlaufende Bemühungen, die Produktpalette auszuweiten, um weitere Kundensegmente zu gewinnen und bestehende Kunden noch umfassender zu bedienen.

STRATEGISCHE ZIELE VON POWERLAND

Powerland verfolgt die nachstehenden strategischen Ziele:

Luxus-Segment als Haupttreiber des Wachstums
Das Unternehmen beabsichtigt, den Fokus auf das Luxus-Segment weiter zu verstärken, da dieses Segment ein erhebliches Wachstumspotenzial sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch der Profitabilität bietet. Außerdem wird das Unternehmen die Produktpalette dieses Segments ausweiten und die Zusammenarbeit mit dem italienischen Designer Studio Turchi intensivieren.

Obwohl der Schwerpunkt des Unternehmens auch zukünftig auf Damenhandtaschen aus Echtleder liegen wird, ist es ein Ziel, die Produktpalette im Luxus-Segment zu diversifizieren. Mittel- bis langfristig beabsichtigt Powerland, neue Produkte wie Lederjacken, Parfums, Sonnenbrillen, Uhren und weitere Artikel in das Luxus-Sortiment aufzunehmen.

Ausweitung des Einzelhandelsvertriebsnetzes und der Marktpräsenz in China
Powerland sieht den chinesischen Markt für Luxushandtaschen zu einem hohen Grad angebotsgetrieben, d.h. Neueröffnungen von Geschäften führen zu zusätzlicher Nachfrage der Verbraucher. Daher beabsichtigt Powerland, seine Marktpräsenz in China innerhalb der nächsten zwei Jahre durch den Ausbau des Einzelhandelsvertriebsnetzes in erstklassigen Lagen wie Einkaufszentren, Ladenpassagen und Flughäfen von Städten der Kategorien 1 und 2 auszubauen.

Powerland arbeitet mit zwei großen Betreibern von Warenhäusern und Einkaufszentren in China, dem Dalian Wanda-Konzern und dem Bailian-Konzern, zusammen, um bevorzugten Zugang zu erstklassigen Lagen zu erhalten und die Wachstumsziele bei eigengeführten und von Vertriebspartnern geführten Geschäften zu erreichen.

Weitere Marketing-Investitionen zur Verbesserung des Markenbekanntheitsgrads und des Images
Während die Konkurrenz unter den chinesischen Wettbewerbern im Nicht-Luxussegment des chinesischen Markts für Taschen und Reisegepäck weiterhin zunimmt, ist Powerland der Ansicht, dass der Markenaufbau und die Markenpflege im Luxus-Segment von den inländischen Wettbewerbern nicht mit ausreichendem Nachdruck betrieben werden. Daraus ergibt sich für Powerland die attraktive Chance, eine in China führende Marke für Luxustaschen und Accessoires aus Echtleder zu werden. Vor dem Hintergrund der noch immer boomenden chinesischen Wirtschaft und des steigenden Lebensstandards erwartet Powerland ein fortgesetztes Marktwachstum bei Luxustaschen. Der Markenbekanntheitsgrad, die Wahrnehmung und das Image sind aus Unternehmenssicht Schlüsselfaktoren für die Erweiterung der Marktpräsenz.

Die chinesische Luxustaschen-Branche ist – abgesehen von den internationalen Luxusmarken – aus eigener Einschätzung in einem frühen Entwicklungsstadium und weist keine großen einheimischen Marktteilnehmer auf. Mit der Markenpositionierung in den zurückliegenden Jahren hat Powerland einen Vorreitervorteil gegenüber den einheimischen Wettbewerbern erobert. Das Unternehmen beabsichtigt, durch die Entwicklung und den Einsatz von Marketingkampagnen und die Werbung in unterschiedlichen Medien weiterhin in das Marketing und die Förderung der Marke „Powerland“ zu investieren, um diesen Vorteil zu nutzen und die eigene Position weiter zu stärken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Modemagazinen, Fernsehwerbung während der Hauptsendezeiten und digitalen Flughafen-Kampagnen.

Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass sich durch die Umsetzung der Marken- und Marketinginitiativen in Verbindung mit der Produktqualität und dem internationalen Designstil sowie einem vergrößerten Einzelhandelsvertriebsnetz das Markenimage weiter verbessern lässt. Dadurch wird Powerland zum Trendsetter und erreicht eine größere Wahrnehmung und Markenloyalität der Kunden.

Erweiterung der Produktionskapazität im Luxus-Segment und Gewinnung besserer Kontrolle in der Produktion
Die Erweiterung der Produktionskapazität im Luxus-Segment sowie der weitere Ausbau der eigenen Fertigkeiten und Fachkompetenzen sind Schlüsselelemente der Wachstumsstrategie von Powerland. Aus diesem Grund plant Powerland, weiter in Produktionsanlagen und andere ergänzende Einrichtungen für die Produktion von Luxushandtaschen aus Echtleder zu investieren. Dadurch erhält Powerland Flexibilität in der Produktion und diese Kapazitäten können außerdem für die Herstellung von Mustertaschen für Testverkäufe vor dem Verkaufsstart der neuen Kollektion genutzt werden.

Schwerpunkt auf Design und Produktentwicklungskapazität
Powerland ist entschlossen, die Kapazitäten im Design und in der Produktentwicklung weiter auszubauen, um neue Produkte zu entwickeln und die Produktqualität zu verbessern. Dies ist erforderlich, um sich auf wechselnde Verbraucherpräferenzen besser einstellen zu können. Zu diesem Zweck wird das Unternehmen maßgeblich in zusätzliche Einrichtungen für Design sowie Forschung und Entwicklung investieren und weitere Mitarbeiter für die Bereiche Design und Produktentwicklung einstellen. Der Vertrag mit dem italienischen Designpartner Studio Turchi wurde im Jahr 2011 um fünf weitere Jahre verlängert. Herr Turchi wird zukünftig jede Saison über längere Zeit hinweg in China eng mit dem Designteam von Powerland zusammenarbeiten.

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft: Konjunktur kühlt weiter ab
Die Weltwirtschaft befindet sich nach wie vor in einer schwierigen Phase. Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) konnte die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2012 lediglich eine Wachstumsrate von 3,3 % verzeichnen – im Vergleich zu 3,8 %, die 2011 erreicht wurden. Die weltweite wirtschaftliche Verlangsamung begründet sich vor allem in der anhaltenden europäischen Finanzkrise, in Supermächten wie Japan und den USA, die noch nicht in der Lage waren, sich von ihrem Konjunktureinbruch zu erholen sowie in weiteren Teilen der Welt, die noch immer unter den negativen Effekten der globalen Finanzkrise von 2009/2010 leiden. Trotz der Unsicherheiten hat der IWF für 2013 ein 3,6 % Wachstum des BIP prognostiziert.

Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern
In den Industrieländern lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2011 bei nur 1,6 % und hat sich im Jahr 2012 weiter verlangsamt auf ein Plus von voraussichtlich 1,3 %, so die Prognose der Weltbank. Dagegen erreichten die Schwellen- und Entwicklungsländer im Jahr 2012 ein BIP-Wachstum von 5,3 % (2011: 6,2 %).

Im Jahr 2013 wird das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Industrieländer nach Erwartungen der Weltbank im Durchschnitt mit 1,2 % relativ gering ausfallen. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Plus von 5,1 % erwartet.

BIP-Entwicklung 2011/2012

in %	**2011**	**2012**
Industrieländer	**1,6**	**1,3**
Schwellen- und Entwicklungsländer	**6,2**	**5,3**
Welt	**3,8**	**3,3**

Quelle: Weltbank

Wirtschaftswachstum und Entwicklung der Industrie in China
China hat seit vielen Jahren zweistellige Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts ausgewiesen und ist die weltweit größte Exportnation. Heute ist China die zweitgrößte Volkswirtschaft nach den USA.

Nach Jahren des zweistelligen Wachstums lag das BIP in China in 2011 bei einem Plus von 9,4 %. Im Jahr 2012 hat das Wachstum weiter an Dynamik eingebüßt und die Wirtschaft legte nur noch 7,7 % zu, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua[1]. Das ist die schwächste Wachstumsrate seit 13 Jahren. Die Wachstumsrate war sieben Quartale in Folge gesunken und lag im dritten Quartal 2012 bei 7,4 %. Im letzten Quartal 2012 jedoch konnte China den Trend umkehren, was sich in wachsenden Gewinnen von zahlreichen ausländischen und chinesischen Firmen im November und Dezember 2012 widerspiegelte. Auch die Industrieproduktion ist in diesem Zeitraum wieder angestiegen. Daher hob die Weltbank in ihrem „East Asia and Pacific Data Monitor“ ihre Wachstumsprognose für China für 2013 auf 8,4 % an (Oktober 2012: 8,1 %).

Entwicklung der Industrieproduktion in China
Die Industrieproduktion hat nach staatlichen Schätzungen im Jahr 2012 um 10 % zugelegt, für 2013 wird ebenfalls mit einem Plus von 10 % gerechnet[2].

Günstige wirtschaftliche Bedingungen für China – und für Powerland
Obwohl sich das weltwirtschaftliche Wachstum verlangsamt hat, ist die chinesische Wirtschaft weiter gewachsen, und dieses Wachstum wird auch in den nächsten Jahren anhalten. Die chinesische Regierung hat sich klar zu ihrem Vorhaben geäußert, den Wandel hin zu einer mehr verbraucherorientierten Wirtschaft zu beschleunigen. Insbesondere durch den erwarteten Konsumanstieg - bedingt durch weiter steigende verfügbare Einkommen im Inland - ergibt sich für das Geschäft von Powerland eine sehr günstige Situation. Je mehr Geld die Chinesen verdienen, umso höhere Beträge können sie für Verbrauchsgüter wie beispielsweise Luxus- oder Freizeitprodukte ausgeben.

Entwicklung wesentlicher chinesischer Absatzmärkte
Powerland ist im chinesischen Konsumgütermarkt mit einem Schwerpunkt auf dem Verkauf von Luxusartikeln tätig. Das Geschäft im Luxus-Segment wird zum 31. Dezember 2012 über ein Vertriebsnetz von 180 Einzelhandelsgeschäften betrieben. Die Einzelhandelsumsätze von Verbrauchsgütern sind in den zurückliegenden Jahren hauptsächlich aufgrund der wachsenden verfügbaren Einkommen der städtischen Bevölkerung deutlich gestiegen.

In der Tabelle ist die Aufteilung und Entwicklung der Konsumausgaben nach Stadt und Land dargestellt. Daraus geht hervor, wie wichtig die Verstädterung in China für den Geschäftserfolg von Powerland ist.

Durchschnittliche Ausgaben für Konsumgüter

in Mrd. RMB	**Stadt**	**Land**
2012	17.932	2.784
2011	15.955	2.437

[1] http://de.reuters.com/article/economicsNews/idDEBEE90A03D20130111
[2] http://wirtschaft.t-online.de/china-erwartet-2013-anstieg-der-industrieproduktion-von-10-prozent/id_61470266/index

2010	13.612	2.088

Quelle: China National Bureau of Statistics

Die Wachstumsstrategie von Powerland stützt sich ganz wesentlich auf die Expansion in den Städten der Kategorie 1 und 2, in denen die Kundenzielgruppen des Unternehmens leben. Diese Städte stehen im Mittelpunkt des fortschreitenden Urbanisierungsprozesses, und hier findet auch der größte Anstieg des Binnenkonsums statt.

Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohmaterialien
Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des chinesischen statistischen Bundesamtes „China National Bureau of Statistics“ im Jahr 2012 nur noch um 2,6 % gestiegen, nach 5,5 % im Jahr 2011.

Die Rohmaterialien, die Powerland für die Herstellung der Produkte benötigt, sind im Allgemeinen weitverbreitet und problemlos bei zahlreichen inländischen Lieferanten verfügbar. Darüber hinaus unterliegen sie auch keinen Einfuhrbeschränkungen. Die wichtigsten Rohmaterialien für das Luxus-Segment des Unternehmens sind Rinds- und, zu einem geringeren Anteil, Schafsleder. Andere Komponenten umfassen Reißverschlüsse, Ketten, Bänder, Knöpfe und andere Kleinteile. Mit Ausnahme von Produktionsmaterialien wie Garnen, Klebstoffen und anderen Ausrüstungsmaterialien für die Nähereien, die durch OEM-Hersteller bereitgestellt werden, beschafft Powerland alle in der Produktion des Luxus-Segments benötigten Materialien selbst.

Echtleder bezieht Powerland über Handelsunternehmen in China, die das Material in China, Europa, Südamerika, Australien oder Neuseeland beschaffen. Bei der Beschaffung von Rohmaterialien folgt Powerland auch den Empfehlungen von Studio Turchi.

Im Casual-Segment bezieht Powerland Textilien, Kunstleder sowie die genannten Kleinteile und Ausrüstungsmaterialien ausschließlich von inländischen Lieferanten.

Allgemeine politische und regulatorische Rahmenbedingungen
Beim 18. Parteitag im November 2012 wurde Xi Jinping als Nachfolger von Hu Jintao zum Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas und Vorsitzenden des zentralen Militärrates gewählt. Er wird die wirtschaftlichen und politischen Reformen in China weiter vorantreiben und so das Investorenvertrauen stärken.

Im März 2011 hat die chinesische Zentralregierung insbesondere die Steigerung des inländischen Konsums zum Eckpfeiler des laufenden 12. Fünfjahresplans (2011 bis 2015) erklärt. Die dadurch neu geschaffenen Rahmenbedingungen werden sich voraussichtlich sowohl im Luxus-Segment als auch im Casual-Segment von Powerland positiv auswirken.

Zur weiteren Ankurbelung des inländischen Konsums in einem Markt von 1,3 Milliarden Menschen hat China bis 2015 die folgenden Ziele mit direkten und indirekten Auswirkungen auf die Verbrauchermärkte formuliert (KPMG China: China’s 12th Five-Year Plan: Consumer Markets April 2011):

» Das chinesische Bruttoinlandsprodukt soll um 7 % pro Jahr wachsen. Dabei soll die Inflationsrate bei höchstens 4 % liegen. Die Verstädterung soll sich von 47,5 % der Bevölkerung auf 51,5 % erhöhen.
» Es sollen 45 Mio. neue Arbeitsplätze in Städten geschaffen werden. Die verfügbaren Einkommen der Stadtbevölkerung sowie die Nettoeinkommen der Landbevölkerung sollen um jährlich 7 % steigen.
» Zur Verbesserung des sozialen Netzes sollen 36 Mio. Wohneinheiten für geringverdienende Haushalte geschaffen werden. Rund 357 Mio. Menschen in den Städten sollen eine Altersabsicherung erhalten. Die Krankenversicherungsleistungen sollen durch Erhöhung des Erstattungssatzes für Arztkosten auf 70 % verbessert werden.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSJAHR 2012

Im Oktober 2012 hat Powerland seinen ersten Online-Shop in China eröffnet. Eine Auswahl von Damenhandtaschen aus der aktuellen Powerland-Kollektion ist seither über die Online-Plattform Fifth Avenue erhältlich (www.5lux.com). Fifth Avenue Globe Inc. Ist das führende Online-Handelsportal für Luxuswaren in China.

Kelvin Ho, der seit Juli 2012 als stellvertretender CFO fungierte, wurde im Dezember 2012 zum CFO von Powerland ernannt. Er übernahm damit die Position des früheren CFO, Hock Soon Gan, der das Unternehmen aus persönlichen Gründen verließ.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

ENTWICKLUNG DES EINZELHANDELSVERTRIEBSNETZES

Während der Markeneinführungsphase von Powerland in den Jahren 2008 bis 2010 basierte das landesweite Einzelhandelsvertriebsnetz im Geschäft mit Luxusartikeln ausschließlich auf Franchise-Geschäften von regionalen Vertriebspartnern in China mit einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von bis zu 50m^2. Vor dem Börsengang im April 2011 plante das Unternehmen, in den Jahren 2011 bis 2014 eine zweistellige Anzahl eigenbetriebener Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 100m^2 zu eröffnen. Dazu sollten große Teile des Emissionserlöses aus dem Börsengang verwendet werden. Gleichzeitig sollten die Vertriebspartner weiterhin beim Ausbau ihrer Shop-in-Shop-Geschäfte mit einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von etwa 40m^2 unterstützt werden.

Dieser Plan zur Neueröffnung von Geschäften ist sehr anspruchsvoll, da die Verkaufsflächen in erstklassigen Lagen in den Städten der Kategorien 1 und 2 in China von nationalen und internationalen Wettbewerbern sehr begehrt sind. Powerland ist es gelungen, seine Markenwahrnehmung zu stärken und so die Kundenattraktivität von Powerland in führenden Warenhäusern und Einkaufszentren zu erhöhen. Powerland wird jetzt als aufsteigende chinesische Marke wahrgenommen, die das Potenzial hat, zu den internationalen Marken aufzuschließen. Dadurch erhält Powerland bessere Auswahlmöglichkeiten für Neueröffnungen von Geschäften.

Um die ambitionierte Planung für die Eröffnung von Flagship-Stores, Exclusive-Stores und Airport-Stores in den Top-Lagen Chinas zu realisieren, ist Powerland strategische Allianzen mit einigen der führenden Bauträger für Gewerbeimmobilien eingegangen, wie z.B. mit dem Dalian Wanda-Konzern, der führenden Immobiliengruppe für Kaufhaus-Ketten Bailian sowie mit der Beijing Capital Airport Holding Company.

Im Zuge der Strategie zur Qualitätssteigerung wurde 2012 eine Überprüfung von Absatz und Markenauftritt der bestehenden von Vertriebspartnern geführten Geschäfte umgesetzt. In deren Folge wurden einige kleine Läden geschlossen, die keine Kapazitätserweiterung zuließen oder die aufgrund ihrer Lage nicht erfolgreich genug waren. Powerland hat nun strengere Kriterien für neue Ladengeschäfte etabliert, insbesondere, da mit der gestiegenen Markenbekanntheit auch die Kundenattraktivität wächst.

Dennoch wurde die Zahl der Powerland-Geschäfte im Jahr 2012 von 164 zum 1. Januar auf 180 zum 31. Dezember erhöht. Im vierten Quartal 2012 wurden zehn neue eigenbetriebene Shops eröffnet; insgesamt zehn von Vertriebspartnern geführte Geschäfte kamen hinzu.

Die Entwicklung der Zahl von Powerland-Ladengeschäften in den Jahren 2010, 2011 und 2012 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012
Anzahl Geschäfte insgesamt	71	89	98	105	110	112	123	146	164	149	155	160	180
davon von Vertriebspartnern geführt	71	89	98	105	110	112	122	143	151	136	136	139	149
davon eigengeführt							1	3	13	13	19	21	31

ERTRAGSLAGE

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinn- und Verlust-Rechnung des Powerland-Konzerns für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2011 und 2012 und den prozentualen Anteil der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung an den Umsatzerlösen.

	2011		2012	
	TEUR	% der Umsatzerlöse	TEUR	% der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse	**146.948**	**100,0**	190.972	100,0
Umsatzkosten	– 81.954	– 55,8	- 107.846	- 56,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	**64.994**	**44,2**	**83.126**	**43,5**
Sonstige Erträge	89	0,1	138	0,1
Vertriebskosten	– 19.643	– 13,4	- 34.521	- 18,1
Verwaltungskosten und sonstige Kosten	– 13.191	– 9,0	- 13.447	- 7,0
EBIT	32.249	21,9	35.296	18,5
Nettofinanzaufwand	– 4.777	– 3,2	- 1.716	- 0,9
Ergebnis vor Steuern	**27.472**	**18,7**	33.580	17,6
Ertragsteuern	– 9.135	– 6,2	- 9.585	- 5,0
Jahresüberschuss	**18.337**	**12,5**	**23.995**	**12,6**
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,35		1,60	

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erzielt aus dem Verkauf von Damenhandtaschen, Koffertrolleys, Brieftaschen, Herrentaschen, Gürteln und Accessoires, die im Segment der Luxusartikel vornehmlich aus Leder gefertigt werden, sowie im Segment der Freizeitartikel aus dem Verkauf von Rucksäcken, Trolley-Taschen, Reisetaschen, Laptop-Taschen, Kühltaschen, Werkzeugtaschen und anderen Textil- und Kunstlederprodukten.

POWERLAND-KONZERN

Die Umsatzerlöse stiegen von 146.948 TEUR im Jahr 2011 um 44.024 TEUR oder 30,0 % auf 190.972 TEUR im Jahr 2012. Das Umsatzwachstum in Euro war getrieben von um 40,7 % höheren Umsätzen im Luxus-Segment und um 17,1 % gestiegenen Erlösen im Casual-Segment. In Renminbi gerechnet betrug der Umsatzanstieg in diesem Zeitraum 17,2 %. Dieser Anstieg in Renminbi setzt sich aus einem um etwa 26,9 % höheren Umsatz im Luxus-Segment sowie einem Umsatzplus von 5,6 % im Freizeit-Segment zusammen.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

Luxus-Segment

TEUR	Q4 2011	Q4 2012	Veränderung	2011	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	22.862	31.657	38,5 %	80.170	112.797	40,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.519	16.495	43,2 %	39.892	59.165	48,3 %
Bruttogewinnmarge	50,4 %	52,1 %		49,8 %	52,5 %	
EBIT[1]	3.004	6.501	116,4 %	15.077	18.790	24,6 %
EBIT-Marge	13,1 %	20,5 %		18,8 %	16,7 %	

Der Umsatz im Luxus-Segment nahm von 80.170 TEUR im Jahr 2011 um 32.627 TEUR oder 40,7 % auf 112.797 TEUR im Jahr 2012 zu. In Renminbi gerechnet betrug die Umsatzzunahme im Luxus-Segment 26,9 %.

Das Umsatzwachstum basierte hauptsächlich auf der Erhöhung der durchschnittlichen Verkaufspreise sowie der Ausweitung des Vertriebsnetzes von Powerland, die im Geschäftsjahr 2012 zu einer im Vergleich mit 2011 höheren durchschnittlichen Anzahl von Ladengeschäften führte. Die Anzahl der Ladengeschäfte hat sich von 164 Läden zum 31. Dezember 2011 auf 180 Geschäfte per 31. Dezember 2012 erhöht.

Zudem hat die seit 2011 laufende, umfassende Marketing-Kampagne zum Anstieg der Umsatzerlöse im Luxus-Segment beigetragen.

Casual-Segment

TEUR	Q4 2011	Q4 2012	Change	FY 2011	FY 2012	Change
Umsatzerlöse	14.825	18.128	22,3 %	66.778	78.175	17,1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.339	5.358	0,4 %	25.102	23.961	- 4,5 %
Bruttogewinnmarge	36,0 %	29,6 %		37,6 %	30,7 %	
EBIT[1]	3.308	3.599	8,8%	17.172	16.506	- 3,9 %
EBIT-Marge	22,3 %	19,9 %		25,7 %	21,1 %	

Der Umsatz im Casual-Segment stieg von 66.778 TEUR im Jahr 2011 um 11.397 TEUR oder 17,1 % auf 78.175 TEUR im Jahr 2012. In Renminbi gerechnet entspricht dies einer Zunahme von 5,6 %.

Das Wachstum basierte im Wesentlichen auf den zunehmenden Exporten von Produkten aus Kunstleder.

Umsatzerlöse nach Regionen

Im Luxus-Segment werden alle Umsätze mit Kunden in China erwirtschaftet. Im Casual-Segment werden die Umsätze mit den meisten aus Stoff gefertigten Produkte mit Kunden in China erzielt, während Produkte aus Kunstleder weitgehend an Kunden außerhalb Chinas verkauft werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse von Powerland nach Regionen, basierend auf dem Kundenstandort, für die Geschäftsjahre 2011 und 2012:

	2011		2012	
	TEUR	% der Umsatzerlöse	TEUR	% der Umsatzerlöse
China	124.612	84,8	155.228	81,3
Übrige Welt[1]	22.336	15,2	35.744	18,7
Summe	**146.948**	**100,0**	**190.972**	**100,0**

[1] *vor allem Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate und Chile*

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ UND BRUTTOGEWINNMARGE

POWERLAND-KONZERN

Das Bruttoergebnis des Powerland-Konzerns erhöhte sich von 64.994 TEUR im Jahr 2011 um 18.132 TEUR bzw. 27,9 % auf 83.126 TEUR im Jahr 2012. Der starke Anstieg ist vor allem auf das Wachstum von 48,3 % im Luxus-Segment zurückzuführen, das mehr als die Hälfte des Konzernumsatzes ausmachte.

Die Bruttogewinnmarge des Powerland-Konzerns erreichte im Jahr 2012 43,5 %, nach 44,2 % in 2011. Dies ist vor allem zurückzuführen auf die Veränderung des Produktmix im Casual-Segment hin zu einem höheren Anteil von Produkten aus Kunstleder, die eine unterdurchschnittliche Bruttogewinnmarge ausweisen. Teilweise konnte dies durch eine verbesserte Bruttogewinnmarge im Luxus-Segment kompensiert werden.

Luxus-Segment

Im Luxus-Segment erhöhte sich der Bruttogewinn von 39.892 TEUR im Jahr 2011 um 19.273 TEUR bzw. 48,3 % auf 59.165 TEUR im Jahr 2012. Das Wachstum basiert hauptsächlich auf der Ausweitung des Vertriebsnetzes von Powerland, der qualitativen Verbesserung der Lagen bei den von Vertriebspartnern geführten Läden und auf erfolgreichen Marketingkampagnen.

Die Bruttogewinnmarge von Powerland in diesem Segment erreichte im Jahr 2012 52,5 %, nach 49,8 % in 2011. Der Anstieg im Jahr 2012 beruht im Wesentlichen auf höheren Verkaufspreisen pro Einheit.

Casual-Segment

Im Casual-Segment sank die Bruttogewinnmarge von 25.102 TEUR in 2011 um 1.141 TEUR oder

4,5 % auf 23.961 TEUR in 2012. Dieser Rückgang erklärt sich vor allem durch eine Änderung im Produktmix hin zu den immer stärker nachgefragten Kunstlederprodukten.

Die Bruttogewinnmarge im Casual-Segment erreichte dementsprechend im Jahr 2012 30,7 % (2011: 37,6 %). Grund für den Rückgang ist im Wesentlichen die Änderung im Produktmix hin zu mehr Kunstlederprodukten, die eine verhältnismäßig geringere Marge als Stofferzeugnisse aufweisen.

VERTRIEBSKOSTEN

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhten sich die Vertriebskosten gegenüber 2011 von 19.643 TEUR im Jahr 2011 um 14.878 TEUR bzw. 75,7 % auf 34.521 TEUR. Die Mehrausgaben betreffen höhere Marketingaufwendungen für strategische Maßnahmen zur Markenbildung sowie Ausgaben für die Eröffnung von eigengeführten Geschäften. Die Vertriebskosten in Relation zum Umsatz lagen im Jahr 2012 bei 18,1 %, nach 13,4 % im Jahr 2011.

VERWALTUNGKOSTEN UND SONSTIGE KOSTEN

Die Verwaltungskosten und sonstigen Kosten von Powerland erhöhten sich von 13.191 TEUR im Jahr 2011 um 256 TEUR oder 1,9 % auf 13.447 TEUR im Jahr 2012. Im Jahresvergleich stiegen diese Aufwendungen hauptsächlich durch höhere Verwaltungskosten nach dem Börsengang, höhere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie höhere variable Verwaltungskosten. Die Verwaltungskosten und sonstigen Kosten in Relation zum Umsatz lagen im Jahr 2012 bei 7,0 %, nach 9,0 % im Jahr 2011.

EBIT UND EBIT-MARGE

POWERLAND-KONZERN

Der Powerland-Konzern steigerte sein EBIT von 32.249 TEUR im Jahr 2011 um 3.047 TEUR oder 9,4 % auf 35.296 TEUR im Jahr 2012. Dieser Anstieg fällt geringer aus als die Zunahme des Bruttoergebnisses, was sich durch höhere Vertriebskosten, Mehrkosten für die Markenentwicklung im Luxus-Segment und höhere Verwaltungskosten nach dem Börsengang erklärt.

Der Rückgang der EBIT-Marge von 21,9 % im Jahr 2011 auf 18,5 % im Jahr 2012 ist im Wesentlichen auf die höheren Vertriebskosten zurückzuführen, die von 13,4 % des Umsatzes im Jahr 2011 auf 18,1 % des Umsatzes im Jahr 2012 anstiegen.

Luxus-Segment

Das EBIT des Luxus-Segments erhöhte sich von 15.077 TEUR im Jahr 2011 um 3.713 TEUR oder 24,6 % auf 18.790 TEUR im Jahr 2012. Die Steigerung des EBIT fiel vor allem aufgrund gestiegener Vertriebs- und Betriebskosten sowie der Anlaufkosten für die neuen eigengeführten Geschäfte geringer aus als die Steigerung des Bruttoergebnisses.

Die EBIT-Marge verringerte sich von 18,8 % im Jahr 2011 auf 16,7 % in 2012 bedingt durch höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen. Gegenläufig wirkte sich die von 49,8 % im Jahr 2011 auf 52,5 % im Jahr 2012 verbesserte Bruttogewinnmarge des Luxus-Segments aus.

Casual-Segment

Das EBIT des Casual-Segments verringerte sich von 17.172 TEUR im Jahr 2011 um 666 TEUR oder 3,9 % auf 16.506 TEUR im Jahr 2012. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Umsatzbeitrag von Stoffprodukten, die eine höhere Marge als Kunstlederprodukte aufweisen.

Die EBIT-Marge verringerte sich entsprechend auf 21,1 % im Jahr 2012, nach 25,7 % im Jahr 2011. Der Margenrückgang erklärt sich hauptsächlich aus der geringeren Bruttogewinnmarge, die infolge des veränderten Produktmix von 37,6 % in 2011 auf 30,7 % in 2012 gesunken ist.

NETTOFINANZAUFWAND

Der Nettofinanzaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Zinserträgen für Bankeinlagen, Zinsaufwendungen für Bankdarlehen und Netto-Währungskursverlusten zusammen.

Der Netto-Finanzaufwand reduzierte sich von 4.777 TEUR im Jahr 2011 um 3,061 TEUR oder 64,1 % auf 1.716 TEUR in 2012. Der Rückgang ist vor allem auf Währungsverluste in Höhe von 3,5 Mio. EUR im Jahr 2011 zurückzuführen. Die Netto-Wechselkursverluste betrafen die in Euro gehaltenen liquiden Mittel nach dem Börsengang und sind durch Wechselkursschwankungen während des Transfers in Renminbi entstanden, der Kapitalverkehrskontrollmaßnahmen unterliegt. Zum 31. Dezember 2012 wurden geringe Bestände in Euro vorgehalten, um das Risiko von Währungskursverlusten zu minimieren.

ERGEBNIS VOR STEUERN

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von 27.472 TEUR im Jahr 2011 um 6.108 TEUR oder 22,2 % auf 33.580 TEUR in 2012. Die Ergebnisverbesserung basiert im Wesentlichen auf dem höheren Bruttoergebnis und dem geringeren Nettofinanzaufwand. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Vertriebskosten aus.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern stiegen von 9.135 TEUR im Jahr 2011 (entspricht 33,3 % vom Ergebnis vor Steuern) auf 9.585 TEUR in 2012 (entspricht 28,5 % vom Ergebnis vor Steuern). Die niedrigere effektive Steuerquote im Jahr 2012 ist bedingt durch geringere, nicht steuerabzugsfähige Aufwendungen im Berichtsjahr.

Der gesetzliche Ertragsteuersatz für Powerland Fujian betrug in den Jahren 2011 und 2012 jeweils 25,0 %, für Powerland Guangzhou betrug der Ertragsteuersatz 2011 12,5 % und 2012 25,0 %.

JAHRESÜBERSCHUSS UND NETTOUMSATZRENDITE

Der Jahresüberschuss des Powerland-Konzerns erhöhte sich von 18.337 TEUR im Jahr 2011 um 5.658 TEUR oder 30,9 % auf 23.995 TEUR in 2012. Dieser Anstieg war das Ergebnis mehrerer externer Faktoren, die in den Jahren 2011 und 2012 gemeinsam wirkten. Die wesentlichen Faktoren waren einerseits ein höherer Nettofinanzaufwand aufgrund der erheblichen Abwertung des EUR gegenüber der chinesischen Landeswährung in 2011 sowie die 2011 erfolgswirksam erfassten Transaktionskosten des Börsengangs. Im Jahr 2012 fielen zwar höhere Marketingaufwendungen im Luxus-Segment an; insgesamt war der Nettofinanzaufwand aber geringer als im Jahr zuvor.

Die Nettoumsatzrendite lag mit 12,6 % im Jahr 2012 höher als im Jahr 2011 (12,5 %). Die leichte Erhöhung erklärt sich im Wesentlichen durch einen geringeren Nettofinanzaufwand.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie betrug 1,35 EUR für das Jahr 2011 und 1,60 EUR für 2012.

Diese Ergebnisse wurden auf der Basis des Jahresüberschusses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien berechnet. Der Berechnung lag für das Jahr 2012 eine Anzahl von 15.000.000 Aktien und für 2011 eine Anzahl von 13.611.111 Aktien zugrunde.

Auf der Basis der zum 31. Dezember 2012 ausgegebenen 15.000.000 Aktien würde sich für das Jahr 2011 ein Ergebnis je Aktie von 1,22 EUR und für das Jahr 2012 von 1,60 EUR ergeben.

	2011	2012
Gesamtperiodenergebnis (TEUR)	18.337	23.995
Ergebnis je Aktie (EUR) nach gewichteter durchschnittlicher Anzahl der Aktien	1,35	1,60
Ergebnis je Aktie nach Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien (15.000.000)	1,22	1,60

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN Q4 2011 UND Q4 2012, 2011 UND 2012

	2011		2012	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Bruttogewinnmarge		44,2		43,5
EBITDA	33.418		37.753	
EBITDA-Marge		22,7		19,8
EBIT	32.249		35.296	
EBIT-Marge		21,9		18,5
Nettoumsatzrendite		12,5		12,6

VERMÖGENSLAGE UND CASHFLOW DES KONZERNS

Die Entwicklung der Vermögenslage wird im Folgenden für den 31. Dezember 2011 und den 31. Dezember 2012 dargestellt:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Summe Passiva	176.334	213.267
Eigenkapital	129.358	147.479
Eigenkapitalquote in %	73,4	69,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76.146	64.108
Nettoliquidität / Nettoverschuldung (–)	50.885	27.699

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen vor allem aus den Rechten an der Marke Powerland sowie Software. Zum 31. Dezember 2011 betrugen die immateriellen Vermögenswerte 231 TEUR und zum 31. Dezember 2012 204 TEUR. Der Rückgang resultiert aus den Abschreibungen für das Geschäftsjahr.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen hauptsächlich Gebäude, Maschinen und Fabrikausstattungen, Büro- und andere Einrichtungen sowie Fahrzeuge. Die Sachanlagen erhöhten sich von 44.617 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 24.392 TEUR oder 54,7 % auf 69.009 TEUR zum 31. Dezember 2012. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Anschaffung von Sachanlagen in Höhe von 27.584 TEUR zurückzuführen, die die Kosten für den Kauf von Gebäuden in Höhe von 11,8 Mio. EUR, den Umbau der neuen Fabrik in Höhe von 13,2 Mio. EUR sowie Renovierungskosten von etwa 2,6 Mio. EUR im Jahr 2012 beinhalten.

Landnutzungsrechte

Die Landnutzungsrechte verringerten sich von 4.529 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 178 TEUR oder 3,9 % auf 4.351 TEUR zum 31. Dezember 2012. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Abschreibungen in Höhe von 126 TEUR im Jahr 2012 zurückzuführen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Vorräte

Zu den Vorräten zählen Rohstoffe (Leder, Textilien und Kunstleder), unfertige Erzeugnisse, Rohstoffe, die an Vertragshersteller übergeben wurden und noch nicht als Fertigerzeugnisse zurückgesandt wurden, sowie Fertigerzeugnisse im Lager.

Die Vorräte stiegen von 9.277 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 8.212 TEUR oder 88,5 % auf 17.489 TEUR zum 31. Dezember 2012. Powerland hat seine Vorräte erhöht, um der erwarteten starken Nachfrage nach Powerland-Produkten auf dem Markt gerecht werden zu können.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Forderungen aus Vorauszahlungen an Zulieferer sowie Mehrwertsteuerrückzahlungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stiegen von 40.734 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 16.571 TEUR oder 40,7 % auf 57.305 EUR zum 31. Dezember 2012. Die Zunahme beruht hauptsächlich auf dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der aus den höheren Umsatzerlösen im Jahr 2012 resultiert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zählen vor allem Bankeinlagen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 76.146 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 12.038 TEUR oder 15,8 % auf 64.108 TEUR zum 31. Dezember 2012.

Detailliertere Informationen zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende jeder Periode befinden sich in diesem Kapitel unter „Liquidität“.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital stieg von 129.358 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 18.121 TEUR bzw. 14,0 % auf 147.479 TEUR zum 31. Dezember 2012, was vor allem auf den Jahresüberschuss 2012 zurückzuführen ist. Währungsverluste aus der Umrechnung von Abschlüssen der ausländischen Tochterunternehmen beliefen sich auf 2.157 TEUR. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 73,4 % zum 31. Dezember 2011 auf 69,2 % zum 31. Dezember 2012.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestehen in erster Linie aus Bankdarlehen. Die langfristigen Darlehen erhöhten sich von 1.981 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 1.741 TEUR bzw. 87,9 % auf 3.722 TEUR zum 31. Dezember 2012. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Finanzierung der neu erworbenen Fabrik in Guangzhou sowie auf die Finanzierung des Working Capital zurückzuführen.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Darlehen

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Bankdarlehen und um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Diese kurzfristigen Bankdarlehen erhöhten sich von 23.280 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 9.407 TEUR oder 40,4 % auf 32.687 TEUR zum 31. Dezember 2012. Wie bereits dargestellt, ist die Zunahme vor allem auf die Aufnahme zusätzlicher kurzfristiger Darlehen bei lokalen chinesischen Banken zurückzuführen. Ihr Zweck ist die Finanzierung des Working Capital.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Zulieferern von Rohstoffen und OEM-Herstellern sowie Verbindlichkeiten aus Werbe- und Marketingaktivitäten, sonstige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen von Kunden, Mehrwertsteuerverbindlichkeiten und Rückstellungen für Steuernachzahlungen, Sozialversicherungs- und Gewerkschaftsbeiträge sowie Rückstellungen für Gehälter und Betriebsmittel.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 19.700 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 6.094 TEUR oder 30,9 % auf 25.794 TEUR zum 31. Dezember 2012 an. Die Zunahme beruht in erster Linie auf einem größeren Geschäftsvolumen.

Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Infolge der Steigerung des steuerpflichtigen Gewinns im Jahr 2012 erhöhten sich die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten von 2.015 TEUR zum 31. Dezember 2011 um 1.570 TEUR bzw. 77,9 % auf 3.585 TEUR zum 31. Dezember 2012. Weitere Angaben befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 28.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN

TEUR	**31.12.2011**	**31.12.2012**
Vorräte	9.277	17.489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.608	47.947

	42.885	**65.436**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.916	20.624
Nettoumlaufvermögen	28.969	44.812
Umsatzerlöse	146.948	190.972
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse in %	19,7	23,5

Das Nettoumlaufvermögen betrug zum 31. Dezember 2012 23,5 % der Umsatzerlöse 2012 und lag damit über den 19,7 % zum Jahresende 2011. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 33,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 auf 47,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012. Der Anstieg verlief parallel zur Umsatzentwicklung. Die Vorräte fielen zum 31. Dezember 2012 höher aus als Ende 2011 (17,5 Mio. EUR im Vergleich zu 9,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011), da in Erwartung einer anhaltend starken Marktnachfrage die pünktliche Lieferung an die Kunden abgesichert werden musste.

LIQUIDITÄT

Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 6,3 Mio. EUR im Jahr 2011 auf 9,3 Mio. EUR im Jahr 2012, was vor allem auf ein höheres operatives Ergebnis vor Veränderungen des Working Capital zurückzuführen ist. Dieses höhere Ergebnis wurde teilweise durch einen Anstieg des Working Capital kompensiert.

Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg von 22,2 Mio. EUR im Vorjahr um 4,5 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR im Jahr 2012 an. Diese Zunahme geht im Wesentlichen auf höhere Investitionen in Sachanlagen im Berichtsjahr zurück, darunter die neuen Gebäude, die neue Fabrik in Guangzhou sowie die Kosten für den Ausbau und die Optimierung der Powerland-Läden.

Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sank von 68,0 Mio. EUR im Jahr 2011 auf 6,0 Mio. EUR im Jahr 2012. Der Rückgang resultiert weitgehend aus der Tatsache, dass das Jahr 2011 stark geprägt war vom Zufluss der Bruttoemissionserlöse aus dem Börsengang in Höhe von 75,0 Mio. EUR abzüglich der Kosten des Börsengangs von 7,5 Mio. EUR.

Die den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit übersteigenden negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit führten zu einer Verringerung der liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN UND NACHHALTIGKEIT

Gesetzliche Vorschriften, Unternehmens-Richtlinien und interne Vereinbarungen sind von allen Mitarbeitern einzuhalten. Daher ist es wichtig, dass jeder Mitarbeiter die gesetzlichen Regelungen und internen Richtlinien kennt, die für seinen Arbeitsplatz und Verantwortungsbereich relevant sind.

Die Führungskräfte von Powerland müssen sich in besonderem Maße durch vorbildliches persönliches Verhalten auszeichnen. Jede Führungskraft ist dafür verantwortlich, dass alle Mitarbeiter in ihrem Verantwortungsbereich hinreichend eingewiesen sind, und so keine Gesetzesverstöße geschehen, die durch pflichtgemäße Information und Aufsicht hätten verhindert werden können. Die Führungskraft muss den ihr anvertrauten Mitarbeitern klar vermitteln, dass Gesetzesverstöße nicht geduldet werden und disziplinarische Konsequenzen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern basiert auf objektiven Kriterien wie Qualität, Service, Preis und Nachhaltigkeit im besten Interesse des Unternehmens. Persönliche Beziehungen zu einem Geschäftspartner dürfen nicht zu einer bevorzugten Behandlung dieses Geschäftspartners führen.

Der Mitarbeiter muss seinem Vorgesetzten in jedem Fall schriftlich mitteilen, wenn er selbst oder eine ihm nahestehende Person ein Unternehmen betreibt oder daran wesentlich beteiligt ist, mit dem Powerland Geschäftsbeziehungen unterhält. Kein Mitarbeiter darf private Aufträge von Unternehmen ausführen lassen, mit denen er geschäftlich zu tun hat, falls dadurch Interessenskonflikte entstehen.

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, einen reibungslosen und schnellen Informationsaustausch im Unternehmen sicherzustellen. Für die Tätigkeit relevantes Wissen darf nicht verfälscht, selektiv weitergegeben oder anderen Bereichen vorenthalten werden, sofern dem nicht übergeordnete Interessen wie beispielsweise Verschwiegenheits- und Geheimhaltungspflichten oder Datenschutzbestimmungen entgegenstehen.

Über vertrauliche Informationen ist Verschwiegenheit zu wahren. Als vertraulich gelten Informationen, die noch nicht öffentlich bekannt gegeben worden sind, insbesondere Informationen über laufende Verhandlungen, vor dem Abschluss stehende Verträge, noch nicht am Markt eingeführte Produkte, Kunden- und Lieferantendaten sowie Finanzprognosen. Die Verschwiegenheitspflicht gilt auch nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder der Geschäftsbeziehung.

Der weltweite elektronische Informationsaustausch ist eine entscheidende Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Die IT-Abteilung gewährleistet den sicheren und geschützten Zugriff auf Daten durch geeignete organisatorische und technische Maßnahmen. Jeder Mitarbeiter ist für den sachgemäßen Umgang mit seinen Zugangsdaten verantwortlich. Es ist verboten, Zugangsdaten an andere Mitarbeiter oder unternehmensfremde Dritte weiterzugeben.

Alle Informationen unterliegen den Kriterien der Wahrhaftigkeit und Transparenz. Insbesondere müssen Aufzeichnungen und Berichte vollständig, periodengerecht, richtig und nachvollziehbar sein.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz ist von großer Bedeutung. Jeder Einzelne trägt eine Mitverantwortung, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheits-Management und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag.

Powerland-Produkte dürfen nicht gesundheitsgefährdend sein. So achten wir bereits in der Designphase darauf, dass die eingesetzten Materialien den jeweiligen Landesgesetzen entsprechen und weder im Fertigungsprozess, beispielswiese durch schädliche Emissionen, noch bei der Verwendung gesundheitsschädlich sind.

Powerland hat sich und seine Lieferanten zur Einhaltung international anerkannter arbeits- und sozialrechtlicher Mindeststandards nach den Konventionen der International Labor Organisation (ilo) verpflichtet. Hierzu zählen insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Chancengleichheit und die Sicherung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen.

Der Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen haben für uns einen hohen Stellenwert. Durch das Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters wollen wir unsere Produktion umweltgerechter gestalten.

NACHHALTIGE PRODUKTION UND UMWELTSCHUTZ

Powerland legt Wert auf eine nachhaltige Produktion und den Schutz der Umwelt. Dabei folgt das Unternehmen den Auflagen chinesischer Umweltschutzgesetze, die klare Regelungen vorsehen, welche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ergriffen werden müssen. Diese Maßnahmen beinhalten beispielsweise die Vermeidung, Reduktion und Kontrolle von Abgasen, Lärm, Abwässern und Industrieabfällen.

Die Produktionsanlagen von Powerland Fujian in Putian sind – wie alle Unternehmen des Hushi Industrieparks – vor Inbetriebnahme der Produktion eingehend auf ihre Umweltschutzgefährdung untersucht worden, wie ein entsprechender Bericht („Environmental Surrounding Verification of Powerland Fujian“) des Putian Municipal Environmental Protection Science Institute bestätigt, der im April 2004 veröffentlicht wurde. Darin wird erklärt, dass bei den Produktionsprozessen von Powerland unter anderem feste Abfälle entstehen, für die entweder eine Entsorgung im kommunalen Müllkreislauf vorgesehen ist bzw. die im Fall von speziellen Industrieabfällen verkauft oder recycelt werden. Zudem entstehen bei der Produktion einfache Abwässer, die zum größten Teil organische Elemente enthalten. Diese Abwässer werden aufbereitet und dann wie vorgesehen in das Abwassersystem des Hushi Industrieparks geleitet. Des Weiteren fallen bei der Produktion Abgase an, die dort, wo es erforderlich ist, gefiltert werden und dann über einen Schornstein in die Umwelt abgegeben werden. Sie belasten die Umwelt nur geringfügig. Die Produktion geht insgesamt mit geringen Lärmemissionen einher. Für einige Arbeiter, die einem höheren Geräuschpegel ausgesetzt sind, sind Ohrschützer vorgeschrieben und im Einsatz. Powerland Fujian erfüllt die Anforderungen der Normen GB/T24001-2004/ ISO14001:2004.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eine der Stärken von Powerland ist das kreative und stilsichere Design, dessen Basis die über Jahre gewachsene fruchtbare Kooperation mit Studio Turchi ist. Francesco Turchi und zwei seiner Designer widmen sich intensiv der Kreation von jährlich 120 Taschenmodellen für Powerland.

Ende 2012 waren außerdem 23 chinesische Designer und Spezialisten für die Herstellung von Prototypen im Luxus-Segment von Powerland aktiv. Sie kommunizieren täglich mit ihren italienischen Kollegen, passen die Taschendesigns dem Geschmack chinesischer Konsumenten an und geben Studio Turchi wichtiges Feedback nach ersten Testverkäufen.

Elemente klassischer chinesischer Kunst und Kultur werden von Powerland regelmäßig in die Design-Entwürfe eingebracht, so z.B. Silhouetten von acht galoppierenden Pferden, chinesische Totem-Designs und Orchideen-Muster. Die Orchidee, eine der vier „edlen Pflanzen“ der chinesischen Kultur, steht im Mittelpunkt der Kommunikationsstrategie von Powerland, denn der Name „Powerland“ wurde ins Chinesische übertragen als „Bao Lan De“, was so viel bedeutet wie „den Geist der Orchidee bewahren“.

Die meisten Luxustaschen und Accessoires von Powerland werden aus Rindsleder gefertigt, doch das Unternehmen experimentiert auch mit neuen Materialkombinationen, beispielsweise aus Echtleder und hochwertigen Stoffen, was im Luxustaschengeschäft eine große Herausforderung darstellt.

Ende 2012 arbeiteten im Casual-Segment 32 chinesische Designer und Prototypen-Spezialisten. Sie entwickeln neue Modelle für die Marke „Sotto“: zum einen modische, farbenfrohe Handtaschen für junge Frauen zwischen 18 und 25 Jahren, zum anderen Taschen, die auch Teile aus echtem Leder enthalten. Im Casual-Segment konzentrieren sich die Designer außerdem auf Imitationen von exklusiven Marken in allen Stilrichtungen von klassisch über neoklassisch bis modern – auch bei den vollständig aus Kunstleder gefertigten Taschen. Hier war das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit im Exportmarkt weiter zu stärken.

Sowohl im Luxus-Segment als auch im Casual-Segment setzt Powerland zunehmend auf computergestütztes Design (CAD), um erstklassige Prototypen zu gestalten und die Qualität der Endprodukte zu sichern.

MITARBEITER

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 beschäftigte Powerland insgesamt 1.777 Mitarbeiter.

Zum Ende des Berichtsjahres 2012, waren 324 Mitarbeiter im Management und in der Verwaltung der Segmente Luxus und Freizeit beschäftigt.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten von Powerland hat sich in den zurückliegenden Jahren durch das kontinuierliche Unternehmenswachstum stark erhöht. Wie in der Vergangenheit beschäftigt Powerland keine Mitarbeiter auf der Basis von befristeten Arbeitsverträgen, sondern stützt sich ausschließlich auf Vollzeitbeschäftigte. Die Fluktuationsquote lag im Jahr 2012 bei rund 30 %. Der überwiegende Teil der Fluktuation entfällt auf Mitarbeiter in der Produktion; die Fluktuationsquote liegt hier im Branchendurchschnitt.

Die Personalaufwendungen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 auf:

TEUR	2011	2012
Löhne und Gehälter	6.401	9.193
Sozialversicherungsbeiträge	690	898
Andere kurzfristige Arbeitgeberleistungen	300	461
Gesamt	7.391	10.552

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Jahr 2012 ist im Wesentlichen auf die erhöhte Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Eine Übersicht der Mitarbeiterzahl nach Funktionen im Unternehmen für die Jahre 2011 und 2012, jeweils zum Stichtag 31. Dezember, ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Mitarbeiter nach Funktionen	2011	2012
Management und Verwaltung	110	324
Vertrieb, Marketing und Beschaffung	282	191
Design, Produktion und Qualitätssicherung	1.006	1.262
Mitarbeiter insgesamt	1.398	1.777
Veränderung in %		+27,1

Die Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter von Powerland betrug jeweils zum 31. Dezember:

Jahre	2011	2012
> 5 Jahre	157	162
3-5 Jahre	313	329
1-2 Jahre	572	508
< 1 Jahr	356	778
Gesamt	1.398	1.777

Powerland hat nicht nur eine schnell wachsende, sondern auch eine junge Belegschaft mit einem Ausbildungsniveau, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Zum Jahresende 2012 waren von den insgesamt 1.777 Mitarbeitern 1.115 Beschäftige im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, 427 Beschäftige zwischen 31 und 40 Jahren und 235 Beschäftigte über 40 Jahre alt. In der folgenden Tabelle findet sich eine Übersicht der Ausbildungsabschlüsse der Belegschaft:

Ausbildungsniveau	Anzahl der Mitarbeiter
EMBA	1
MBA	3
Bachelor	126
Associate	478
Andere	1.169
Gesamt	1.777

Hinsichtlich der Vergütungsstruktur setzen sich Löhne und Gehälter der Mitarbeiter in der Verwaltung aus einem Grundgehalt, einer funktionsabhängigen sowie einer erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Arbeiter erhalten einen Grundlohn und einen vereinbarten Stücklohn.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM GEMÄß § 315 ABS. 2 (5) HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet die Korrektheit der Buchführung und Rechnungslegung und eine verlässliche Finanzberichterstattung im konsolidierten und zusammengefassten Abschluss und Lagebericht.

Der Vorstand hat ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagement-System für zahlreiche organisatorische, technische Prozesse sowie die Geschäftsprozesse des Konzerns implementiert. Der Konzernrechnungslegungsprozess umfasst als integrale Bestandteile präventive, überwachende und anzeigende Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen. Ein wichtiges Merkmal besteht in der Aufteilung von Verantwortlichkeiten für Geschäftsprozesse auf mehrere Personen. Die Mitarbeiter haben nur Zugriff auf diejenigen Informationen, die für ihre jeweiligen Aufgaben benötigt werden.

Mit Blick auf neue gesetzliche Anforderungen sowie neue oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle besteht über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres ein enger Kontakt zu den Wirtschaftsprüfern und den Steuerberatern. Der Konzernabschluss wird durch unternehmenseigene Mitarbeiter erstellt, die über umfassende, langjährige Erfahrung und Kenntnisse der Rechnungslegung nach IFRS verfügen.

Bezüglich der Rechnungslegung hat das interne Kontroll- und Risikomanagement-System die Zielsetzung, die Richtigkeit und Effektivität der Buchführung und Abschlusserstellung für den Powerland-Konzern sicherzustellen. Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System ist ein integraler Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlusserstellung in sämtlichen Unternehmenseinheiten und Stabsfunktionen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Der Vorstand analysiert regelmäßig die Entwicklung der Umsätze und Bruttogewinnmargen, die Liquidität und die Forderungen, um die Geschäftsentwicklung und die Risiken im Luxus- und Casual-Segment zeitnah zu kontrollieren. Die Beobachtung und Analyse der Schwankungen erfolgt als fester Bestandteil der Finanzkontrollprozesse im Konzern im Rahmen des Berichtswesens auf monatlicher und quartalsweiser Basis, um korrigierende Maßnahmen ergreifen zu können.

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems des Powerland-Konzerns im Hinblick auf die Abschlusserstellung können wie folgt zu beschrieben werden:

- Es besteht eine strikte Trennung der Verantwortlichkeiten für die unterschiedlichen Hauptbereiche der Abschlusserstellung. Die Verantwortlichkeiten sind eindeutig zugewiesen. Die Integrität und Verantwortung hinsichtlich der Finanzen und der Abschlusserstellung werden durch eine unabhängige Abteilung für das Rechnungswesen sichergestellt.
- Sämtliche Vereinbarungen und Verträge werden hinsichtlich ihrer rechnungslegungsrelevanten Sachverhalte geprüft, um eine zeitnahe Erfassung und angemessene Darstellung zu gewährleisten. Die mit der Rechnungslegung und Abschlusserstellung befassten Abteilungen und Unternehmensbereiche sind gemäß den Anforderungen qualitativ und quantitativ angemessen ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergeleitete Rechnungslegungsdaten werden kontinuierlich auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es wurden Prozessabläufe eingerichtet, die die Vollständigkeit des Abschlusses gewährleisten. Gemäß den in China üblichen Geschäftspraktiken sowie den geltenden Risikokontroll-Richtlinen erhalten Kunden, denen eine Kreditvereinbarung gewährt wurde, regelmäßig eine dahingehende Bestätigung, um die Richtigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.

- Transaktionen innerhalb des Konzerns werden vollständig und in einem separaten Kontenkreis in der Buchhaltung abgebildet, um die einwandfreie Eliminierung im Konsolidierungsprozess zu gewährleisten.

Die beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems gewährleisten eine korrekte und zeitnahe Überprüfung, Verarbeitung und Verbuchung der betrieblichen Vorgänge und Geschäftsvorfälle für die Abschlusserstellung in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften. Die klare Definition von Verantwortlichkeiten und zahlreiche Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten die Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Abschlusserstellungsprozesses. Das System stellt darüber hinaus sicher, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss richtig ermittelt, angesetzt und bewertet werden. Ferner ist die vollständige und zeitnahe Bereitstellung verlässlicher und relevanter Informationen gewährleistet.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die wesentlichen Risikofaktoren für das Geschäft von Powerland liegen im Hinblick auf den Umsatz in der Abhängigkeit von den selbstständigen Wiederverkäufern, bezüglich der Qualitätssicherung bei den originären Produzenten (OEMS) und hinsichtlich Mode und Design bei Studio Turchi. Powerland sieht sich jedoch in der Lage, diesen Risiken durch den wirksamen Einsatz des guten Markennamens und der Unternehmensressourcen entgegenzuwirken. Mit Blick auf das Casual-Segment stellen auch Preiserhöhungen bei Rohmaterialien – insbesondere bei Baumwolle – ein Schlüsselrisiko dar.

Der Verkauf der Powerland-Produkte aus dem Luxus-Segment erfolgt nahezu ausschließlich über ein Vertriebsnetz in China, das zum 31. Dezember 2012 aus 149 von Vertriebspartnern geführten Ladengeschäften sowie 31 eigenbetriebenen Geschäften unter der Marke Powerland mit einheitlichem Markenauftritt (die „Powerland Stores“) bestand. Die von Vertriebspartnern geführten Läden werden von unabhängigen Wiederverkäufern betrieben und kontrolliert, die von Powerland durch den Abschluss von Vertriebsvereinbarungen exklusive Vertriebskonzessionen für den Verkauf von Powerland-Produkten in jeweils genau definierten Verkaufsregionen in China erhalten haben. Powerland hat keine unmittelbare Kontrolle über das Management Ladengeschäfte. Das Geschäft von Powerland könnte daher durch eine ineffiziente oder unsachgemäße Führung dieser Läden nachteilig beeinflusst werden.

Powerland beabsichtigt, die Zahl der Ladengeschäfte weiter zu erhöhen. Dies soll vor allem durch die Eröffnung von eigengeführten Läden erreicht werden. Der Betrieb der neuen Ladengeschäfte in Eigenregie wird nicht nur die Abhängigkeit von den Vertriebspartnern verringern, sondern auch die Margen verbessern. Auch die Kompetenz bezüglich der Erwartungen der Endverbraucher, der Serviceleistungen im Verkaufsbereich und der Preisgestaltung kann so optimiert werden. Das Unternehmen kann über das direkte Feedback seiner Kunden wertvolle Informationen hinsichtlich der Designs und Services einholen, die für die Verbesserung der Produktion und Preisgestaltung sowie die Expansion und das Management auf Ebene der Verkaufsstellen von Bedeutung sind.

Obwohl Powerland bereits umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen – einschließlich Betriebsbesichtigungen bei den OEM-Herstellern – eingeführt hat, plant das Unternehmen, die Überwachung der Produktqualität weiter auszubauen und zu verbessern. Powerland plant, selbst die Produktion von Lederhandtaschen in einem eigenen kleinen Produktionsbetrieb aufzunehmen. Diese eigene Produktion wird es Powerland ermöglichen, Verkauf und das Marketing mit Musterprodukten in einzelnen ausgewählten Ladengeschäften vor der eigentlichen Produkteinführung zu testen. Darüber hinaus bietet sie die Gelegenheit, zusätzliche Erfahrungen bezüglich des Produktionsprozesses zu gewinnen. Die so gewonnenen Erfahrungen lassen sich wiederum nutzen,

um die Kontrolle des Produktionsprozesses bei den OEM-Herstellern zu verbessern.

Die Produkte von Powerland können nur dann wettbewerbsfähig bleiben, wenn sie weiterhin in steigendem Maße attraktiv für die Endkunden sind. Es besteht die Möglichkeit, dass Powerland sich nicht schnell genug auf sich wandelnde Konsumentenbedürfnisse einstellen und zeitnah entsprechend attraktive Produkte anbieten kann. Bei den Produkten des Luxus-Segments liegt die Zeitspanne zwischen den ersten Design-Entwürfen und dem Verkaufsstart des Produkts bei etwa 18 Monaten. Dies macht es schwierig, die Kundenpräferenzen bei der Produktgestaltung genau einzuschätzen, da der Designer zukünftige Trends und Präferenzen bereits sehr früh vorhersehen muss, wobei die Gefahr einer falschen Einschätzung immer gegeben ist. Sofern Powerland sich entwickelnde Nachfragetrends nicht vorhersieht oder sich nicht angemessen darauf einstellt bzw. den veränderten Kundengeschmack nicht trifft, können die Vermarktungsmöglichkeiten der Produkte eingeschränkt und die Anziehungskraft der Marke verringert werden.

Das Powerland-eigene Design-Team wird in den nächsten fünf Jahren durch das italienische Studio Turchi schrittweise ausgebildet, um das richtungsweisende und kreative Design des Unternehmens fortzuführen. Parallel dazu beabsichtigen die italienischen Designer von Studio Turchi, mehr Zeit in China zu verbringen, um mehr über die sich verändernden Präferenzen der chinesischen Verbraucher und die chinesische Kultur im Allgemeinen zu erfahren.

Dem Risiko fortgesetzter Preisanstiege bei Rohmaterialien im Casual-Segment hat Powerland vorausschauend durch Preissicherungsvereinbarungen in den Verträgen mit Lieferanten Rechnung getragen. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen gelungen, Materialkostensteigerungen schrittweise an die Kunden abzugeben.

CHANCENMANAGEMENT

Powerland fordert seine Mitarbeiter ausdrücklich dazu auf, auf ihrer individuellen Stufe die Initiative zu ergreifen und Vorschläge zur Verbesserung der jeweiligen Arbeitsprozesse oder zur Effizienzsteigerung zu machen. Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgerufen, neue Möglichkeiten auszuprobieren und Ideen einzubringen, um eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und des Kostenbewusstseins zu fördern. Die Vorschläge werden hinsichtlich ihres Potenzials und ihrer Machbarkeit bewertet. Darüber hinaus zählt die regelmäßige Analyse der strategischen Chancen zu den Aufgaben des Vorstands.

RISIKOMANAGEMENT

Mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind zahlreiche Risiken und Chancen verbunden. Dabei werden Ereignisse als Risiko definiert, die zu einer negativen Abweichung von der geplanten zukünftigen Entwicklung führen könnten. Bei Eintreten der Risiken kann die Geschäftsentwicklung dauerhaft ungünstig beeinflusst werden und sich die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens verschlechtern. Im Gegensatz dazu werden Faktoren, die einen positiven Einfluss auf die zukünftige Entwicklung von Powerland haben, als Chancen definiert. Durch die Geschäftstätigkeit ist das Unternehmen Marktrisiken, strategischen Risiken, Finanzrisiken und operativen Risiken ausgesetzt. Die Risikomanagement-Strategie des Konzerns besteht darin, nachteilige Auswirkungen aus den Unwägbarkeiten der Kapitalmärkte auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu minimieren. Der Aufsichtsrat formuliert Leitlinien für das Risikomanagement insgesamt sowie Risikogrundsätze zu besonderen Themenbereichen. Der Vorstand analysiert und erarbeitet Maßnahmen für das Management der finanziellen Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, in Übereinstimmung mit den durch den Aufsichtsrat definierten Zielen und zugrunde liegenden Prinzipien. Grundsätzlich verfolgt die Gesellschaft im Risikomanagement eine konservative Strategie. Finanzrisiken werden auf

ein Mindestmaß reduziert. Es werden keine derivativen oder anderen Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Der wichtigste Faktor für eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ist die laufende Einbindung des Vorstands unter Führung des Hauptaktionärs Shunyuan Guo in das operative Geschäft des Unternehmens und die Weiterentwicklung aller Gesichtspunkte der Wertschöpfungskette. Diskussionen über die Identifizierung und Bewertung potenzieller Risiken bilden einen integralen Bestandteil in allen Vorstandssitzungen sowie auch regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen. Der Finanzbereich erstellt detaillierte Monatsberichte über die finanzielle Entwicklung und die Finanzlage und nimmt eine Aktualisierung der laufenden betrieblichen Lage des Konzerns vor.

Die Risiken, denen Powerland ausgesetzt ist, lassen sich in externe Risiken, wie beispielsweise markt- und branchenspezifische Risiken, und interne Risiken, wie strategische, finanzielle, operative und geschäftsbezogene Risiken, unterteilen.

Externe Risiken

Markt- und branchenbezogene Risiken

Eine anhaltende Schwäche oder eine Verschlechterung der Konjunktur, insbesondere im chinesischen Heimatmarkt, könnte die Konsumentennachfrage und damit auch die Nachfrage nach Produkten von Powerland negativ beeinflussen. In der Folge könnte es zu Umsatzrückgängen und Margenverschlechterungen kommen. Zudem sind die Märkte, in denen Powerland tätig ist, durch eine hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet, die in Zukunft sogar noch zunehmen kann. Powerland begegnet diesen Risiken mit einer wachstumsorientierten Unternehmensstrategie, die eine weitere Expansion im Heimatmarkt einschließt.

Schwankungen von Angebot und Nachfrage in den Beschaffungs- und Rohstoffmärkten können zu Versorgungsengpässen, Problemen mit der Qualität der Rohstoffe sowie steigenden Logistik- und Herstellungskosten führen, die nicht in vollem Umfang durch höhere Einzelhandelspreise ausgeglichen werden können. Powerland mindert diese Risiken einerseits durch eine gezielte Auswahl der Lieferanten, die sich auf eine Reihe zuverlässiger Geschäftspartner konzentriert. Andererseits ermöglicht die weitere Expansion im Einzelhandelsgeschäft eine größere Flexibilität hinsichtlich der Margen und vergrößert die Fähigkeit, Preisschwankungen an den Beschaffungsmärkten auszugleichen.

Interne Risiken

Strategische Risiken

Einer der Gründe für das erfolgreiche Wachstum von Powerland liegt in der schnellen Identifizierung von Markttrends und der schnellen Reaktion darauf. Sollte es Powerland nicht gelingen, laufende Trends schnell genug zu identifizieren und den Geschmack seiner Zielkunden in den jeweiligen Zielmärkten zu treffen, oder die Preise akzeptabel für den Markt festzusetzen, oder erfolgreiche neue Produkte zu entwickeln und anzubieten, könnten sich die Wettbewerbsfähigkeit, die Wachstumschancen und die Profitabilität des Konzerns verschlechtern. Durch die große Kundennähe über die eigengeführten Ladengeschäfte, aber auch die Geschäfte der Vertriebspartnerufer, eröffnen sich für Powerland auch Chancen, indem Kundenreaktionen schnell erfasst und dadurch weitere Effizienzverbesserungen eingeleitet werden können.

Die weitere Etablierung und Verstärkung der Segmente Luxus und Casual könnte, trotz sorgfältiger Marketingstrategie, scheitern. Dadurch würden die Wachstumsperspektiven beeinträchtigt. Aus diesem Grund unternimmt Powerland große Anstrengungen zum Schutz und zur Erhaltung des

Powerland-Markenimages. Die zunehmende Ausweitung des Geschäfts im Luxus-Segment über eigengeführte Läden verringert die Abhängigkeit von Großkunden.

Powerland ist in der Lage, Chancen zu nutzen, die sich aus der Expansion der kontrollierten Einzelhandelsfläche ergeben. Die schwierigen Marktbedingungen in der Vergangenheit haben neue Wachstumschancen eröffnet. So sind heute beispielweise erstklassige Lagen verfügbar, an denen Powerland eigen-betriebene Geschäfte ansiedeln kann. Bei der Standortfestlegung und den Neueröffnungen hält Powerland einen strengen Auswahlprozess ein, in dem die Kriterien Wirtschaftlichkeit, Lage und Investitionsparameter untersucht werden. Damit verringert Powerland das Risiko, neue Geschäfte an unattraktiven Standorten oder von Beginn unprofitable Läden zu eröffnen.

Das gestiegene Medieninteresse infolge des erfolgreichen Börsengangs kann Powerland nutzen, um die Wahrnehmung der Marke und das Markenprofil zu verbessern. Zudem trägt das dynamische Wachstum des Konzerns zu einer verstärkten Wahrnehmung der Marke bei. Dadurch wird Powerland in der Zukunft bei den eigenen Kundenzielgruppen verstärkt wahrgenommen.

Finanzielle Risiken

Powerland ist im Rahmen seiner normalen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenpartei-Risiken ausgesetzt, die sich auf die Bilanz und die Geschäftsergebnisse des Konzerns auswirken können.

Risiken aus Finanzinstrumenten sind insbesondere Wechselkursrisiken, die aus Forderungen gegenüber ausländischen Kunden entstehen, sowie Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen. Der Vorstand kontrolliert die Höhe der Risiken sowie die Kosten und den Nutzen von entsprechenden Sicherungsgeschäften. Zurzeit werden keine Sicherungsgeschäfte für erforderlich gehalten.

Währungsrisiken

Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode sowie die Abschlüsse für zukünftige Geschäftsjahre werden in Euro erstellt, während das operative Geschäft des Powerland-Konzerns in Renminbi abgewickelt wird, der gegenwärtig keine frei konvertierbare Währung ist. Eine Abwertung des Renminbi gegenüber dem Euro würde daher nachteilige Auswirkungen aus der Währungsumrechnung auf den Konzernabschluss haben. Da der Außenwert des Renminbi durch die chinesischen Behörden kontrolliert wird, ist es auch möglich, dass die Devisenpolitik der chinesischen Regierung sich erheblich auf die Wechselkurse auswirken könnte.

Da das operative Geschäft von Powerland allerdings hauptsächlich in Renminbi erfolgt, wird dieses – mit Ausnahme gewisser Transaktionen der Muttergesellschaft – durch Schwankungen der Wechselkurse nicht betroffen.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Das Management von Liquiditätsrisiken ist eine der Hauptaufgaben der Bereiche Finanzen und Operatives Geschäft. Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Finanzmittel nicht oder nicht fristgerecht erfüllt werden können. Die Aufnahme kurz- und langfristiger Darlehen erfolgt, sofern die Geschäftsführung dies für erforderlich hält. Powerland stehen Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung, um die branchentypischen saisonalen Schwankungen der Liquidität auszugleichen.

Liquiditätsrisiken entstehen im Konzern aus dem Management des Working Capital sowie aus den Zins- und Tilgungszahlungen auf Finanzverbindlichkeiten.

Die Leitlinie des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Zahlungsmittel verfügbar sind, um fällige Verbindlichkeiten zu bedienen. Die Liquiditätserfordernisse werden genauestens verfolgt, indem größere Zahlungsmittelabflüsse vor Genehmigung gegen die aktuelle Liquiditätsposition abgewogen werden.

Zur Finanzierung des Unternehmenswachstums kann der Powerland-Konzern in Zukunft zusätzliches Kapital durch Ausgabe neuer Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente benötigen. Der Powerland-Konzern kann nicht mit Sicherheit sagen, dass Finanzierungsmittel in ausreichendem Maß bzw. zu annehmbaren Bedingungen verfügbar sein werden. Sofern neue Aktien oder aktienbezogene Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, kann dies für die bestehenden Aktionäre zu einem Verwässerungseffekt führen. Bei der Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals kann sich die Profitabilität durch steigende Schuldenbedienungsverpflichtungen verschlechtern und die Anfälligkeit des Powerland-Konzerns gegen ungünstige Wirtschafts- oder Branchenbedingungen oder andere hier genannte Risiken kann sich erhöhen. Darüber hinaus können die Finanzierungsbedingungen die Fähigkeit des Powerland-Konzerns zur Ausschüttung von Dividenden und die Flexibilität in der Planung bzw. der Reaktion auf Veränderungen des Geschäfts oder in der Branche einschränken. Ferner unterliegen die Tochtergesellschaften von Powerland in China der Devisenregistrierung und einem Genehmigungserfordernis, wenn sie beabsichtigen, Kapital außerhalb Chinas aufzunehmen. Schließlich benötigt der Konzern eine Registrierungsgenehmigung für die Finanzierung durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Für den Fall, dass erforderliche Finanzierungen nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen beschafft werden können, müssten die Pläne für die zukünftige Geschäftsausweitung eingeschränkt werden. Auch die chinesischen Tochtergesellschaften des Powerland-Konzerns unterliegen hinsichtlich der Verschuldung im Ausland gewissen Beschränkungen.

Kreditrisiken

Forderungen können Kreditrisiken unterliegen, die ergebniswirksam zu erfassen sind, wenn ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht wie vorgesehen nachkommt. Das Kreditrisiko des Konzerns ist dabei stärker von individuellen kundenbezogenen Merkmalen abhängig als von Entwicklungen der Branche oder in den Sitzländern der Kunden. Daher entstehen wesentliche Kreditrisiken in erster Linie durch eine hohe offene Position gegenüber einzelnen Kunden. Kreditrisiken im Hinblick auf Kunden entstehen durch die Einräumung von Zahlungszielen und das damit verbundene Ausfallrisiko.

Der Konzern gewährt Kredite an Kunden nach sorgfältiger Bewertung der Finanzverhältnisse und der Kredithistorie auf fortlaufender Basis, um Ausfallrisiken zu minimieren.

Risiko aus Dividendenausschüttungen

Die Entscheidung über zukünftige Dividendenausschüttungen ist immer von den dann vorliegenden Umständen abhängig. Hierzu zählen insbesondere die Ertragslage, die Finanzierungs- und Investitionserfordernisse der Gesellschaft und das Vorhandensein eines Jahresüberschusses (die genannten Aspekte werden im Jahresabschluss kommentiert).

Die Erträge und Aufwendungen von Powerland entstehen überwiegend in Renminbi. Daher können sich Wechselkursschwankungen negativ auf den Jahresüberschuss der Powerland AG auswirken. Dies kann auch die Ausschüttung von Dividenden beeinflussen.

Operative Risiken

Umsatz- und Vorratsrisiken

Mit dem Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten im Luxus-Segment durch die Neueröffnung eigengeführter Ladengeschäfte ist Powerland zunehmenden Umsatz- und Vorratsrisiken ausgesetzt. Zudem gehen mit den Neueröffnungen steigende Aufwendungen und Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Profitabilität einher.

Darüber hinaus erfordert die Neueröffnung eigengeführter Läden im Zuge der Expansion des Vertriebsnetzwerks steigende Investitionen und führt zu wachsenden Personal- und Mietkosten. Es gibt keine Garantie dafür, dass diese erhöhten Aufwendungen durch höhere Margen weitgehend ausgeglichen werden können, oder dass die neuen eigenen Läden profitabel betrieben werden können. Die Expansion des Luxus-Segments ist daher für den Powerland-Konzern mit einem höheren Geschäftsrisiko verbunden.

Bei den Umsätzen mit Wiederverkäufern im Luxus-Segment wird das Umsatz- und Vorratsrisiko normalerweise durch die auftragsbezogene Fertigung begrenzt, d.h., Powerland vergibt die Fertigungsaufträge an die OEM-Hersteller erst nach Erhalt der Bestellungen von den Wiederverkäufern.

Im Casual-Segment wird das Umsatz- und Vorratsrisiko normalerweise ebenfalls durch die auftragsbezogene Fertigung begrenzt, da Powerland die Fertigung erst nach Erhalt der Bestellungen von den Kunden aufnimmt.

Qualitätsrisiko

Die Gewährleistung einer konstant hohen Qualität der Powerland-Produkte bedingt eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und anderen Vertragspartnern. Dadurch ergeben sich Risiken bei der Beschaffung, der Produktion und in der Logistik. Ein Risikofaktor liegt in der Verschlechterung der Produktqualität. Um stabile Lieferbeziehungen in gleichbleibend hoher Qualität zu attraktiven Preisen für die sich ständig verändernden Kollektionen sicherzustellen, unterzieht Powerland die ausgewählten Einkäufer und Hersteller sorgfältigen Überprüfungen und Materialtests.

Geschäftsrisiken

IT-Risiken

Für die Steuerung der Geschäftsprozesse und die Kontrolle der Kosten sind die Verfügbarkeit und Funktion moderner IT-Systeme unerlässlich. Ein Ausfall dieser Systeme würde die Geschäftsprozesse beeinträchtigen und könnte zu höheren Kosten führen. Ein Datenverlust im Fall von beispielsweise Feuer, Stromunterbrechungen, Systemfehlern, Hackerangriffen, Betrug oder Terrorismus kann nicht ausgeschlossen werden. Powerland investiert in die Weiterentwicklung seiner IT-Systeme, um die jederzeitige Systemverfügbarkeit und Funktionalität sicherzustellen und die Prozesseffizienz zu verbessern.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich typischerweise im Zusammenhang mit dem Gewerberecht, mit gewerblichen Schutzrechten, aus der Produkthaftung und Garantie oder der Einführung neuer Gesetze bzw. Änderungen bestehender Gesetze oder ihrer Interpretationen. Die Verletzung einer bestehenden Vorschrift kann durch Unkenntnis oder Fahrlässigkeit erfolgen. Die potenziellen Risiken werden unter Einbeziehung des Expertenwissens externer Spezialisten gründlich analysiert, um ihnen angemessen und zeitnah zu begegnen. Dennoch kann der Ausgang laufender oder zukünftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Rechtliche Auseinandersetzungen können, selbst in dem Fall, dass die Rechtsposition des Unternehmens be- stätigt wird, mit hohen Kosten und einem Reputationsschaden für Powerland verbunden sein.

Powerland beobachtet die Registrierungen von Handelsmarken, die fälschlicherweise mit dem eigenen Markennamen oder dem PLD-Logo verwechselt werden könnten, um die Markenrechte zu schützen. Sofern ein täuschend ähnlicher Markenname entdeckt oder der Powerland-Markenname ohne Berechtigung verwendet wird, werden unverzüglich die erforderlichen rechtlichen Schritte – üblicherweise die Beurkundung eines Widerspruchs – eingeleitet.

Beschäftigungsrisiko

Das Risiko der Abhängigkeit des Unternehmens von einigen wenigen Schlüsselpersonen in der Führungsebene wird durch die kontinuierliche Verstärkung der Führungskräfte mit erfahrenem Fachpersonal verringert. Das Unternehmenswachstum wird in zunehmendem Maße durch die Dezentralisierung der Aktivitäten und Entscheidungen auf operativer Ebene vorangetrieben. Selbst für den Fall eines plötzlichen Wechsels von Führungskräften in Schlüsselpositionen ist davon auszugehen, dass die Geschäftstätigkeit des Unternehmens auch weiterhin reibungslos fortgeführt werden kann.

Beurteilung der Gesamtrisikoposition

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine Einzel- oder Gesamtrisiken erkennbar, die den Bestand des Powerland-Konzerns in der vorhersehbaren Zukunft gefährden könnten.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Für das Geschäftsjahr 2012 erhielten die Mitglieder des Vorstands die in der folgenden Tabelle aufgeführten festen Vergütungen. Darüber hinaus bestanden keine weiteren, insbesondere leistungsabhängigen Vergütungsansprüche. Ausgenommen davon war Herr Hock Soon Gan, Finanzvorstand bis 30. November 2012, der eine Bonuszahlung für die erfolgreiche Börseneinführung der Gesellschaft in 2011 erhielt.

TEUR	**2011**	**2012**
Shunyuan Guo	56	62
Kelvin Ho *(seit 1. Dezember 2012)*	–	9
Hock Soon Gan *(bis 30. November 2012)*		
Fixe Vergütung	107	114
Variable Vergütung	335	–
Qingsheng Cai	23	37
Yongliang Guo	23	37
	544	**259**

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Jedem Aufsichtsratsmitglied werden die Auslagen für Bürokosten einschließlich, soweit angefallen, der Umsatzsteuer erstattet. Abfindungsansprüche bei Beendigung der Tätigkeit bestehen nicht.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats die in der folgenden Tabelle aufgeführten Vergütungen, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden:

TEUR	**2011**	**2012**
Dr. Peter Diesch		
Fixe Vergütung	61	73
Variable Vergütung	19	24
Volker Potthoff	36	48
Hsueh Yi Huang	24	35
	140	**180**

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Grundkapital der Powerland AG beträgt 15.000.000,00 EUR und ist in 15.000.000 nennwertlose Inhaberaktien mit einem Nominalbetrag von 1,00 EUR eingeteilt.

2 STIMMRECHTS- UND ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Nach der Satzung der Powerland AG gewährt jede Aktie eine Stimme. Dem Vorstand sind keine weiteren Beschränkungen des Stimmrechts oder des Übertragungsrechts der Aktien des Unternehmens bekannt.

3 DIREKTER ODER INDIREKTER ANTEILSBESITZ

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts hielt der Vorstandsvorsitzende, Herr Shunyuan Guo, über die Powerland Group Holding Ltd. und die Guo GmbH & Co. KG 58,1 % der Aktien der Powerland AG. Die Powerland Group Holding Ltd. befindet sich im alleinigen Besitz von Herrn Shunyuan Guo und hält alle Anteile an der Guo GmbH & Co. KG.

4 AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten oder Kontrollrechten.

5 AUSÜBUNG VON STIMMRECHTEN VON ARBEITNEHMERN

Arbeitnehmer, die Aktionäre der Powerland AG sind, können ihr Stimmrecht selbst nach eigener Wahl oder durch einen Stimmrechtsbevollmächtigten ausüben. Eine Stimmrechtskontrolle der am Grundkapital beteiligten Arbeitnehmer besteht nicht.

6 ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Der Aufsichtsrat legt die Anzahl der Vorstandsmitglieder fest. Nach der Unternehmenssatzung muss der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorstandsvorsitzenden oder Vorstandssprecher und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder stellvertretenden Vorstandssprecher ernennen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat weitere Vorstandsmitglieder bestellen.
Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat für eine maximale Dauer von fünf Jahren bestellt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernlageberichts besteht der Vorstand der Powerland AG aus drei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von weniger als fünf Jahren bis zum 21. Februar 2016 im Fall des Vorstandsvorsitzenden und nicht mehr als drei Jahren bis zum 21. Februar 2014 im Fall der Vorstandsmitglieder Yongliang Guo, Qingsheng Cai bestellt wurden.
Eine Wiederernennung oder Verlängerung der Vertragslaufzeit für einen maximalen Zeitraum von jeweils fünf Jahren ist durch Beschluss des Aufsichtsrats möglich, der jedoch nicht früher als ein Jahr vor Ende des Vertragsverhältnisses erfolgen darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf des Vertrags aus gegebenem Anlass wie beispielsweise bei grober Pflichtverletzung oder bei Beschluss eines Misstrauensvotums durch die Hauptversammlung widerrufen.
In wichtigen Fällen kann ein fehlendes Vorstandsmitglied gemäß § 85 Aktiengesetz durch das Amtsgericht auf Antrag von Personen mit berechtigtem Interesse wie beispielsweise anderen Vorstandsmitgliedern bestellt werden.

7 SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Davon ausgenommen können Änderungen, die nur den Wortlaut oder die Form betreffen, durch den Aufsichtsrat vorgenommen werden.

8 ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON NEUEN AKTIEN

8.1 GENEHMTÍGTES KAPITAL

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Powerland AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.000.000,00 EUR bis zum 20. Februar 2016 durch die Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2011“). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Ein Bezugsrechtsausschuss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

» Wenn die neuen Aktien zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Anteilen an einem Unternehmen ausgegeben werden;
» Für Spitzenbeträge;
» Für die Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter und Mitglieder der Unternehmensleitung der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen;
» Wenn die Aktien gegen Bareinlage zu einem Kurs ausgegeben werden, der nicht wesentlich unter dem börsennotierten Aktienkurs liegt, und der Ausschluss des Bezugsrechts sich nur auf neue Aktien bezieht, die nicht mehr als 10 % des Aktienkapitals der Gesellschaft ausmachen. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze sind andere Bezugsrechtsausschlusse gemäß § 186, Absatz 3, Satz 4 Aktiengesetz zu berücksichtigen.
» Zur Börseneinführung von Aktien der Gesellschaft oder Zertifikaten, die sich auf Aktien der Gesellschaft beziehen, an inländischen oder
» Ausländischen Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft noch nicht gehandelt werden;
» Soweit erforderlich, um den Inhabern von Wandelanleihen, Genussrechten oder Aktienoptionen Bezugsrechte zu gewähren, die sie erhalten würden, wenn sie Aktionäre würden.
Eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre darf 10 % des zum Zeitpunkt, an dem von der Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, bestehenden Aktienkapitals nicht überschreiten, wenn die Kapitalerhöhung für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erfolgt. Der Vorstand entscheidet im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat über die Bezugsrechte und die Ausstattung der aus dem Genehmigten Kapital 2011 neu auszugebenden Aktien.

8.2 BEDINGTES KAPITAL 2011

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. Marz 2011 hat die Schaffung eines Bedingten Kapitals über bis zu 500.000 neue nennwertlose Inhaber-Stammaktien mit einem Gesamtbetrag von bis zu 500.000,00 EUR („Bedingtes Kapital 2011“) beschlossen. Das Bedingte Kapital 2011 wird nur in dem Ausmaß zu einer Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft führen, in dem die Inhaber von durch die Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgegebenen Optionsrechten diese Optionsrechte ausüben.

8.3 ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN

Die Hauptversammlung der Powerland AG vom 20. Juni 2012 hat die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb eigener Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR beschränkt. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Juni 2017 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Rückkaufangebots. In Bezug auf die auf Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen Aktien der Powerland AG ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt: a/ diese Aktien einzuziehen, ohne dass diese Einziehung oder ihre Umsetzung einer weiteren Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf; b/ diese Aktien Inhabern von Bezugsrechten anzubieten und zu übertragen, um die

Verpflichtungen aus dem Aktienoptionsprogramm von 2011 zu erfüllen; c/ diese Aktien als teilweise Kompensation im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für die Akquisition von Unternehmen und Investitionen in Unternehmen oder Unternehmenseinheiten zu verwenden; d/ diese Aktien zu einem Kurs zu verkaufen, der nicht erheblich unter dem Aktienkurs der Gesellschaft an der Börse liegt; e/ diese Aktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder Konzerngesellschaften zum Kauf anzubieten und auf diese zu übertragen; f/ diese Aktien Dritten, bei denen es sich um strategische Partner der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelt und die erhebliche Beiträge zur Erreichung des Geschäftsziels durch die Gesellschaft leisten, zum Kauf anzubieten und auf diese zu übertragen.

9 CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN

Es bestehen keine Vereinbarungen seitens der Powerland AG über einen Kontrollwechsel aufgrund eines Übernahmeangebots.

10 VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN IM FALL EINER ÜBERNAHME

Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen Mitgliedern des Vorstands oder Mitarbeitern und der Powerland AG, die eine Abfindungszahlung für den Fall eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots vorsehen.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BERICHTSZEITRAUM

Der CFO Kelvin Ho und Powerland haben zum 26. März 2013 in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, dass Herr Ho Powerland mit sofortiger Wirkung verlassen wird. Seine Funktionen wurden vorübergehend vom Leiter des Rechnungswesens von Powerland, Herrn Qingsheng Cai, übernommen.

Mit dem Wechsel der politischen Führungsspitze in China durch Xi Jinping glauben wir, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation Chinas auch 2013 weiter verbessern wird, was die Nachfrage nach unseren Produkten vermutlich weiter stärken wird. Auch die fortgeschrittene Urbanisierung und die Regierungspolitik zur Steigerung des prozentualen Anteils der Inlandsnachfrage am BIP kommen dem Unternehmen, trotz der aktuellen Konjunkturabschwächung der chinesischen Wirtschaft, zugute.

In diesem schwierigen Umfeld wies der Konzern für das Geschäftsjahr 2012 einen beeindruckenden Gesamtanstieg der Umsatzerlöse (in Renminbi) um 17,2 % aus und erwartet eine fortgesetzt gute Entwicklung.

Das Luxus-Segment zeigte seit seiner Einführung in den Jahren 2007/2008 ein starkes Wachstum, wozu die wachsende Zahl der Verbraucher mit mittlerem Einkommen in China beitrug sowie die Entwicklung eines landesweiten Vertriebsnetzwerks und das verstärkte Markenbewusstsein der Kunden. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass die Neueröffnungen und die verbesserte Rentabilität der 70 seit 2011 eröffneten Läden erheblich zum Wachstum im Jahr 2013 beitragen werden. Zum Ende 2012 betreibt das Unternehmen insgesamt 180 Läden, davon sind 31 eigengeführt. Das Unternehmen bestätigt das erhebliche mittel- und langfristige Wachstumspotenzial im Luxus-Segment für die nächsten Jahre, basierend auf einem weiteren Ausbau des Vertriebsnetzwerks sowie den erwarteten positiven Impulsen aus den umfassenden Markenbildungsmaßnahmen und einer landesweiten Marketingkampagne.

Das langsamere Wachstum im Casual-Segment im Jahr 2012 spiegelt die fortdauernde schleppende gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die verschärfte Wettbewerbssituation wider. Angesichts dessen plant das Unternehmen für das Jahr 2013, der schwächeren Nachfrage des Marktes durch die Verbesserung von Produktqualität und Design zu begegnen.

Aufgrund der gültigen Preisfindungsstrategie mittels der Kostenaufschlagsmethode sollte Powerland weiterhin gute Ergebnisse erwirtschaften können. Dazu tragen außerdem eine Reihe bestehender Maßnahmen bei, wie zum Beispiel die effizientere Nutzung des Working Capital, verbessertes Cashflow-Management, striktere Kostenkontrolle und bessere Lieferkettenmanagement. Die Optimierung des Produktportfolios im Luxus-Segment und die Markteinführung neuer und innovativer Casual-Produkte werden außerdem zur Ergebnisverbesserung beitragen.

Durch unsere langfristig angelegten strategischen Ziele sind wir zuversichtlich, dass, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, unsere Erfahrung bei der Generierung operativer Erträge und im Bereich Markenbildung auch zukünftig unseren weiteren Erfolg ermöglichen wird, was wiederum den Unternehmenswert für unsere Aktionäre verbessern wird.

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf derzeit verfügbaren Schätzungen und Annahmen des Managements von Powerland beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind durch Worte wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersagen, annehmen, glauben, schätzen, davon ausgehen oder ähnlichen Formulierungen gekennzeichnet. Formulierungen dieser Art sind in keiner Weise als Garantie dafür zu verstehen, dass die Erwartungen sich als richtig erweisen werden, da sie aufgrund von aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen, strategischen Zielen sowie anderen begleitenden Faktoren gemacht werden. Die tatsächlichen zukünftigen Leistungen und Ergebnisse von Powerland hängen von zahlreichen Faktoren ab, unterliegen Risiken und Unsicherheiten und können maßgeblich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Da viele der äußeren Faktoren außerhalb der Kontrolle von Powerland liegen, kann Powerland eventuell nicht rechtzeitig reagieren, um die Folgen abzuwehren oder zu mildern. Powerland beabsichtigt nicht und verpflichtet sich nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2012

TEUR	Anhang	2011	2012
Umsatzerlöse	7	146.948	190.972
Umsatzkosten	8	-81.954	– 107.846
Bruttoergebnis vom Umsatz		64.994	83.126
Sonstige Erträge	9	89	138
Vertriebskosten	10	– 19.643	– 34.521
Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten	11	– 13.191	– 13.447
Betriebsergebnis (EBIT)		**32.249**	**35.296**
Finanzerträge	12	32	652
Finanzaufwendungen	12	– 4.809	– 2.368
Ergebnis vor Steuern		**27.472**	**33.580**
Ertragsteuern	13	– 9.135	– 9.585
Jahresüberschuss		**18.337**	**23.995**
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss		18.337	23.995
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	16	1,35	1,60

Die Vergleichbarkeit wird durch Schwankungen des Wechselkurses der funktionalen Währung (RMB) zur Darstellungswährung dieses Jahresabschlusses (EUR) eingeschränkt.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2012

TEUR	Anhang	2011	2012
Jahresüberschuss		**18.337**	**23.995**
Sonstiges Ergebnis			
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben	25	13.463	– 2.157
Gesamtergebnis		**31.800**	21.838
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss		18.337	23.995
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Gesamtergebnis		31.800	21.838

Die Vergleichbarkeit wird durch Schwankungen des Wechselkurses der funktionalen Währung (RMB) zur Darstellungswährung dieses Jahresabschlusses (EUR) eingeschränkt.

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2012

TEUR	Anhang	2011	2012
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		27.472	33.580
Berichtigungen für:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	19	12	25
Abschreibungen auf Landnutzungsrechte	18	106	126
Abschreibungen auf Sachanlagen	17	1.051	2.306
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		–	12
Nicht realisierte Wechselkursveränderungen		566	– 50
Zinserträge		– 32	– 652
Zinsaufwendungen		1.358	2.039
Nicht-operative Posten		2.335	–
Operativer Gewinn vor Veränderungen des Working Capital		32.868	37.386
Veränderungen der Vorräte		– 1.183	– 8.548
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen		– 13.174	– 17.451
Veränderungen der Verbindlic hkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		– 4.392	5.860
Mittelzufluss vor Steuerzahlungen		14.119	17.247
Gezahlte Ertragsteuern	28	– 7.772	– 7.948
Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		6.347	9.299
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		32	652

Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen		–	2
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	19	– 147	–
Erwerb von Sachanlagen	17	– 22.080	– 27.304
Sonstige Investitionen		–	– 1
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		– 22.195	– 26.651

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Mittelzufluss aus dem Börsengang		75.000	–
Aufwendungen des Börsengangs		– 7.534	–
Gezahlte Dividenden	14	–	– 3.717
Inanspruchnahme von Darlehen		29.053	43.347
Tilgung von Darlehen		– 27.188	– 31.582
Gezahlte Zinsen		– 1.358	– 2.039
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		67.973	6.009
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		52.125	– 11.343
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres		15.319	76.146
Wechselkursbedingte Veränderungen		8.702	– 695
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Jahres	23	76.146	64.108

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2012
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	17	44.617	69.009
Landnutzungsrechte	18	4.529	4.351
Immaterielle Vermögenswerte	19	231	204
Sonstige Beteiligungen		–	1
Aktive latente Steuern	20	800	800
Summe langfristige Vermögenswerte		**50.177**	74.365
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	9.277	17.489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	40.734	57.305
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	76.146	64.108
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**126.157**	**138.902**
BILANZSUMME (AKTIVA)		**176.334**	**213.267**
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	24	15.000	15.000
Kapitalrücklage	25	65.353	65.353
Währungsumrechnungsrücklage	25	16.678	14.521
Konzernrücklagen	25	32.327	52.605
Summe Eigenkapital		**129.358**	**147.479**

Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen	26	1.981	3.722
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	27	19.700	25.794
Darlehen	26	23.280	32.687
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	28	2.015	3.585
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**44.995**	**62.066**
Summe Verbindlichkeiten		**46.976**	**65.788**
BILANZSUMME (PASSIVA)		**176.334**	**213.267**

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2012

					Konzernrücklagen		
TEUR	**Anhang**	**Gezeichnetes Kapital**	**Kapitalrücklage**	**Währungsumrechnungsrücklage**	**Nicht ausschüttungsfähig**	**Ausschüttungsfähig**	**Summe Eigenkapital**
1. Januar 2011		–	–	3.215	12.322	11.668	27.205
Gesamtergebnis		–	–	13.463	–	18.337	31.800
Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage		–	–	–	2.382	-2.382	–
Zuführungen zu den sonstigen Rücklagen		–	–	–	238	-238	–
Eingezahltes Kapital	24	10.000		–	– 10.000	–	–
Zuflüsse aus dem Börsengang, brutto		5.000	70.000	–	–	–	75.000
Direkt gegen das Eigenkapital verrechnete Aufwendungen des Börsengangs		–	– 5.199	–	–	–	– 5.199
Latente Steuern auf die direkt gegen das Eigenkapital verrechneten Aufwendungen für den Börsengang		–	552	–	–	–	552
31. Dezember 2011		**15.000**	**65.353**	**16.678**	**4.942**	**27.385**	**129.358**
Gesamtergebnis		–	–	– 2.157	–	23.995	21.838
Dividenden	14	–	–	–	–	– 3.717	– 3.717
Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage		–	–	–	2.307	– 2.307	–

Zuführungen zu den sonstigen Rücklagen		–	–	–	231	– 231	–
31. Dezember 2012		**15.000**	**65.353**	**14.521**	**7.480**	**45.125**	**147.479**

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss enthält den Abschluss der Holdinggesellschaft, Powerland AG (die „Gesellschaft“), sowie die Abschlüsse deren Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften sind Fujian Powerland Leather Case & Products, Co. Ltd. („PFL“) und Guangzhou Powerland Leather Case & Products, Co. Ltd. („PGL“), die ihren Sitz in der Volksrepublik China („VRC“) haben, und Powerland International Holdings Limited („Powerland Hongkong“ bzw. „PHK“), die in Hongkong ansässig ist, der Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China („Hongkong“).

Die englischen Bezeichnungen bestimmter Unternehmen/Gesellschaften, die im Konzernabschluss genannt werden, entsprechen einer inoffiziellen Übersetzung der eingetragenen chinesischen Firmennamen durch den Vorstand und wurden nicht von diesen Firmen als offizielle Unternehmensnamen mit Rechtswirkung übernommen.

HOLDING-GESELLSCHAFTEN

Die Guo GmbH & Co. KG ist das direkte Mutterunternehmen der Powerland AG mit Sitz in Deutschland. Das ultimative Mutterunternehmen ist die Powerland Group Holding Ltd., deren Sitz in Hongkong ist. Beide Mutterunternehmen erstellen keinen Konzernabschluss.

Die Powerland AG (die „Gesellschaft“)

Die Gesellschaft fungiert als Mutterunternehmen und ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Satzungssitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist unter der Registernummer HRB 90460 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (d.h. 1. Januar bis 31. Dezember). Die Gesellschaft besteht ohne zeitliche Befristung.

Die Aktien der Powerland AG werden im Prime Standard, einem besonderen Segment des Regulierten Marktes an der Frankfurter Börse, gehandelt. Der erste Handelstag der Powerland-Aktien war der 11. April 2011.

Alle Tochterunternehmen der Gesellschaft wurden in den vorliegenden Konzernabschluss gemäß den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) einbezogen. Überblick:

		Direkt gehaltener Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Gewinn/Verlust im Berichtsjahr TEUR
PHK	31. Dezember 2011	100	28.744	18.271
	31. Dezember 2012	100	35.983	– 1.240
PFL	31. Dezember 2011	100	55.627	23.608
	31. Dezember 2012	100	77.412	23.069
PGL	31. Dezember 2011	100	24.052	– 14
	31. Dezember 2012	100	24.147	402

Die gegenwärtigen Regulierungen in der VR China erlauben die Ausschüttung von Dividenden nur aus dem in Übereinstimmung mit den Chinese Accounting Standards und Regulierungen ermittelten kumulierten Ergebnis. Die Tochtergesellschaften der Gesellschaft in der VR China müssen in jedem Geschäftsjahr mindestens 10% ihres Ergebnisses nach Steuern der gesetzlichen Rücklage zuführen bis diese 50% des eingetragenen Grundkapitals erreicht. Darüber hinaus kann von den Tochtergesellschaften verlangt werden, einen Teil ihres Ergebnisses in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Diese Rücklagen sind nicht ausschüttungsfähig.

Die gesetzlichen Devisenvorschriften und -regulierungen in der VR China erlauben die Zahlung aus laufenden Konten, einschließlich der Ausschüttung von Ergebnissen und geschäftlich verursachten Aufwendungen, in Fremdwährungen grundsätzlich ohne vorherige Genehmigung. Allerdings bestehen gewisse Verfahrenserfordernisse. Für Transaktionen aus Kapitalkonten bestehen dagegen im Allgemeinen strenge Devisenkontrollen. Solche Transaktionen müssen genehmigt und / oder durch die State Administration Foreign Exchange („SAFE“) bzw. ihre lokalen Außenstellen registriert werden. Rückzahlungen von Darlehenskapital, Ausschüttungen von Ergebnissen aus Kapitalbeteiligungen und Finanzinvestitionen unterliegen ebenfalls Restriktionen.

2 UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Die Powerland AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „der Konzern“, „der Powerland-

Konzern“ oder „Powerland“ genannt) beschäftigen sich vornehmlich mit dem Design, der Herstellung und dem Verkauf von Koffern, Taschen und Lederprodukten. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen hinsichtlich der Haupttätigkeiten des Konzerns.

Die Produkte des Konzerns werden unter den konzerneigenen Marken „Powerland“ für Produkte des Luxus-Segments und „Sotto“ für Produkte des Casual-Segments sowie unter durch Dritte eingetragene Marken (d.h. über sog. Original Equipment Manufacturer „OEM“) in China und im Ausland verkauft.

Das Vertriebsnetzwerk für das Luxus-Segment von Powerland besteht zumeist aus Verkaufsstellen, die von selbstständigen Verkaufsstelleninhabern betrieben werden, die von selbstständigen Vertriebsunternehmen eingesetzt werden, die ihrerseits durch Powerland bestellt wurden. Zwischen den selbstständigen Vertriebsunternehmen und Powerland bestehen lediglich vertragliche Vereinbarungen, die auf standardisierten Vertriebsvereinbarungen basieren. Darüber hinaus hat Powerland für den Verkauf der Produkte aus dem Luxus-Segment auch eigene Läden eröffnet.

3 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Powerland AG für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, der International Accounting Standards und ihrer Auslegungen (gemeinsam als „IFRS“ bezeichnet), welche vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegeben wurden, einschließlich der Auslegungen der IFRS, welche vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) herausgegeben und von der Europäischen Union („EU IFRS“) anerkannt wurden, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung kamen, werden im Folgenden beschrieben. Diese Grundsätze wurden einheitlich angewandt und stellen auch die Grundlage für die Aufstellung des (auf Ebene der Powerland Hongkong aufgestellten) Konzernabschlusses dar.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt, sofern nichts anderes im Konzernabschluss angegeben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses müssen vom Vorstand Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Darüber hinaus müssen die Vorstandsmitglieder bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ebenfalls Annahmen und Schätzungen vornehmen. Die Bereiche, auf die sich diese Schätzungen und Annahmen auswirken, werden in Ziffer 6 des Anhangs

zum Konzernabschluss erläutert. Auch wenn diese Schätzungen und Annahmen auf dem besten Wissen des Vorstands über Ereignisse und Maßnahmen basieren, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Somit sind die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich.

Die operativen Tochtergesellschaften in China („chinesische Tochtergesellschaften") bewerten und bilanzieren weiterhin in RMB und stellen ihre gesetzlich geforderten Abschlüsse nach den in China allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf. Die Abschlüsse dieser Tochtergesellschaften wurden auf Basis ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsaufzeichnungen in den Konzernabschluss einbezogen, wobei Anpassungen und Neuzuordnungen vorgenommen werden mussten, um eine korrekte Darstellung gemäß EU IFRS gewährleisten zu können.

Der Konzernabschluss wird in Einheiten von 1.000 Euro („TEUR") vorgelegt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Alle Tochtergesellschaften der Gesellschaft sind vollkonsolidiert.

4 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

4.1 Grundsätze der Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie von ihr kontrollierter Einheiten (Tochtergesellschaften) einschließlich Zweckgesellschaften. Kontrolle liegt dann vor, wenn die Gesellschaft einen beherrschenden Einfluss auf die finanziellen und operativen Entscheidungen einer Unternehmenseinheit ausübt, um daraus wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Erträge und Aufwendungen von Tochtergesellschaften werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ab dem Datum der Erlangung der Beherrschung über diese Gesellschaften und gegebenenfalls bis zum Datum des Verlustes der Beherrschung ausgewiesen. Das Gesamtergebnis von Tochtergesellschaften wird den Eigentümern der Gesellschaft und den nicht-beherrschenden Anteilen zugerechnet, auch wenn dies auf der Ebene der nicht beherrschenden Anteile zu einem Verlustausweis führt.

Sämtliche konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden im Zuge der Konsolidierung vollständig eliminiert.

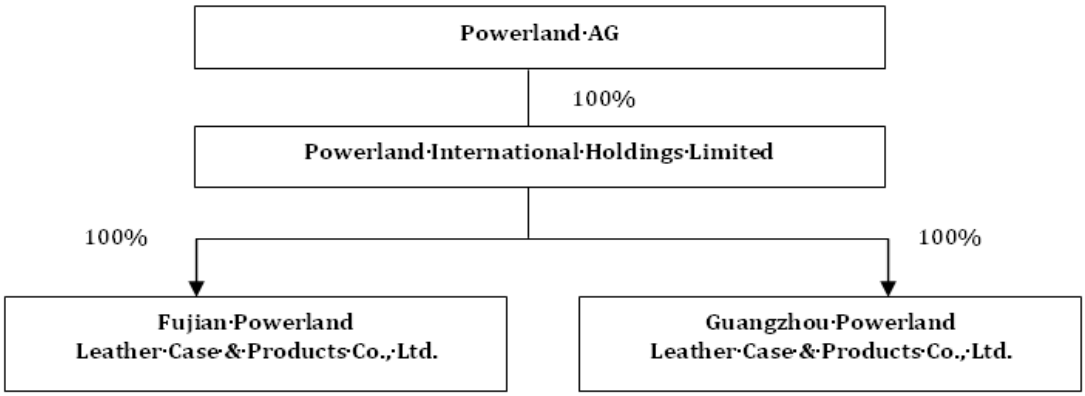
Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften wurden zum selben Berichtsstichtag erstellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft. Für gleichartige Transaktionen und Geschäftsvorfälle wurden dieselben Rechnungslegungsvorschriften angewandt.

Einzelne Posten wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz zur Erhöhung der Transparenz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang detailliert erläutert.

Alle Ertrags- und Aufwandsposten des Geschäftsjahres werden in einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Für die Klassifizierung der Aufwendungen wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung das Umsatzkostenverfahren angewandt.

4.1.1 Unternehmensstruktur einschließlich Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle

Der Powerland-Konzern in seiner heutigen Struktur wurde im Jahr 2011 durch eine Reihe von Transaktionen geschaffen. Dies umfasste die Errichtung einer Holdinggesellschaft und die Übernahme der Powerland Hongkong, die ihrerseits sämtliche Anteile an den Gesellschaften PFL und PGL in China hält.



Während der Umstrukturierungsphase in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 lag die oberste Kontrolle über alle Gesellschaften bei Herrn Shunyuan Guo. Daher handelte es sich bei allen Vereinbarungen zur Übertragung von Gesellschaftsanteilen zur Schaffung der neuen Konzernstruktur um Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Kontrolle.

Gemäß den geltenden IFRS-Standards ist IFRS 3 durch die Formulierung des Ausschlusskriteriums „ein Unternehmenszusammenschluss von Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle“ auf Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle zum Zweck des

Unternehmenszusammenschlusses nicht anzuwenden. Im Sinne des IFRS 3 handelt es sich bei einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Kontrolle um einen Unternehmenszusammenschluss, bei dem die oberste Kontrolle über alle beteiligten Gesellschaften vor und nach dem Zusammenschluss durch dieselbe Partei, oder dieselben Parteien, ausgeübt wird. Es wird besonders hervorgehoben, dass eine Gesellschaft dabei durch eine Einzelperson oder durch eine Gruppe von Einzelpersonen kontrolliert werden kann, die aufgrund gemeinsamer vertraglicher Vereinbarungen handeln. Solche Einzelpersonen oder Gruppen unterliegen nicht zwingend den Anforderungen der IFRS an die Finanzberichterstattung.

Folgerichtig ist IFRS 3 auf eine Transaktion, bei der die betroffenen Gesellschaften durch dieselbe Einzelperson kontrolliert werden, auch dann nicht anzuwenden, wenn dadurch eine neue Muttergesellschaft geschaffen wird. Es bestehen auch keine anderen IFRS-Richtlinien, die die Rechnungslegung derartiger Transaktionen behandeln.

Der nach der Reorganisation entstandene Konzern wird als fortgeführte Unternehmenseinheit angesehen, da das Management aller oben genannten Unternehmenseinheiten, die an der Reorganisation beteiligt waren, sowohl vor als auch direkt nach der Reorganisation vom selben Management und von derselben kontrollierenden Person beherrscht wurde, nämlich von Herrn Shunyuan Guo. Folglich lag die kontinuierliche Beherrschung über die Entscheidungen der Unternehmenseinheit hinsichtlich ihrer finanziellen und operativen Strategie sowie der Risiken und Chancen letztlich bei der kontrollierenden Person, die bereits vor der Reorganisation bestand. Die Reorganisation wurde als Restrukturierungsmaßnahme unter gemeinsamer Beherrschung ausgewiesen.

Aufgrund des Fehlens eines internationalen Standards bzw. einer entsprechenden Auslegung, wurden für die Transaktion die Paragraphen 10 und 12 des IAS-Standards 8 „Bilanzierungsmethoden, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen sowie Fehler“ angewandt. Dies erfordert unter anderem die Auswahl angemessener Bilanzierungsmethoden durch den Vorstand, dort wo die IFRS keine konkreten Richtlinien vorgeben. Unter diesen Umständen wurde die angewandte Methode, die der Interessenzusammenführungsmethode ähnlich ist, auf die Unternehmenszusammenschlüsse von Powerland Hongkong mit den beiden operativen Gesellschaften PFL und PGL und anschließend von Powerland AG mit Powerland Hongkong angewandt. Die angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode behandelt die Finanzinformationen als ob der Konzern schon immer aus der Powerland AG und den zusammengeschlossenen Gesellschaften bestanden hätte. Daher wurden die auf die Powerland AG übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Anschaffungskosten übernommen.

Im vorliegenden Konzernabschluss werden die Finanzinformationen der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften so dargestellt, als ob der Konzern als ein Unternehmen bereits in den Berichtsperioden 2010 und 2011 bestanden hätte und Powerland Hongkong mit Wirkung zum 1. Januar 2010 in den Konzern einbezogen worden wäre. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Umsätze und Aufwendungen der Powerland AG sowie von Powerland Hongkong und den beiden chinesischen Tochtergesellschaften wurden für die Erstellung des Konzernabschlusses aus ihren jeweiligen Einzelabschlüssen zusammengeführt, aggregiert und konsolidiert.

4.2 Fremdwährungen

4.2.1 Funktionale Währung

Der Vorstand hat den chinesischen Yuan bzw. Renminbi („RMB“) als funktionale Währung festgelegt, da es sich um den für das operative Geschäft des Konzerns wirtschaftlich entscheidenden Währungsraum handelt. Umsätze und die wesentlichen Kosten des Produkt- und Serviceangebots einschließlich der wichtigsten Aufwandsposten werden im Wesentlichen durch die Schwankungen des RMB beeinflusst.

4.2.2 Geschäfte in Fremdwährungen

Geschäfte in Fremdwährungen werden in der jeweiligen funktionalen Währung der konsolidierten Gesellschaften erfasst und auf Basis der am Transaktionstag geltenden Wechselkurse in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen werden am Berichtsstichtag umgerechnet. Nicht-finanzielle Posten in einer Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten erfasst werden, werden mit dem Devisenkurs zum Stichtag der ursprünglichen Transaktion bewertet. Nicht-finanzielle Posten in einer Fremdwährung, die zum Zeitwert bewertet werden, werden zum Devisenkurs am Tag der Ermittlung des Zeitwerts bewertet.

Wechselkursdifferenzen, die sich aus der Abwicklung oder der Umrechnung finanzieller Posten zum Bilanzstichtag ergeben, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben ausgewiesen. Diese Umrechnungsdifferenzen werden bilanziell direkt im Eigenkapital unter der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

4.2.3 Berichtswährung

Die Berichtswährung des Powerland-Konzerns ist der Euro (EUR), da der Unternehmenssitz der 2011 gegründeten Holdinggesellschaft in Deutschland ist. Der Konzernabschluss wurde aus der funktionalen Währung RMB mit folgenden Umrechnungskursen in EUR umgerechnet:

	Stichtagskurse	**Durchschnittskurse**
31. Dezember 2011	1,00 RMB = 0,1216 EUR	1,00 RMB = 0,1112 EUR
31. Dezember 2012	1,00 RMB = 0,1201 EUR	1,00 RMB = 0,1233 EUR

Die Umrechnung der Ergebnisse und der Bilanzposten in EUR wird wie folgt vorgenommen:

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und im Eigenkapital unter den Währungsumrechnungsrücklagen erfasst.

Bei der Veräußerung von Aktivitäten mit einer von der Berichtswährung abweichenden funktionalen Währung werden die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Umrechnungsdifferenzen als Bestandteil der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

4.3 Sachanlagen und Abschreibungen

Sämtliche Posten des Sachanlagevermögens wurden ursprünglich zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Ausgaben, die dem Erwerb der Vermögenswerte direkt zurechenbar sind. Solche Aufwendungen umfassen auch die erwarteten Kosten für die Demontage und Entsorgung von Sachanlagen sowie die Wiederherstellung des Geländes, zu der sich der Konzern gegebenenfalls bei Erwerb des Vermögenswerts verpflichtet hat.

Folgekosten werden im Buchwert des jeweiligen Vermögenswerts, bzw. wenn möglich, als separater Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Kosten tatsächlich angefallen sind, der zukünftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert dem Konzern mit hinreichender Sicherheit zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts hinreichend zuverlässig ermittelt werden können. Der Buchwert von ersetzten Vermögenswerten wird ausgebucht. Die laufenden Aufwendungen zur Unterhaltung des Sachanlagevermögens werden in vollem Umfang erfolgswirksam erfasst. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen auch

eine Vorabschätzung der Aufwendungen für die Demontage und Entsorgung des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellung des Geländes, auf dem er sich befindet, zu deren Übernahme sich der Konzern bei Erwerb des Vermögenswerts gegebenenfalls verpflichtet ist.

Jeder einzelne Bestandteil eines Sachanlagegegenstands, dem im Verhältnis zu den gesamten Anschaffungskosten des Sachanlagegegenstands Anschaffungskosten in wesentlicher Höhe zugerechnet werden können, wird über seine jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer separat abgeschrieben.

Nach der erstmaligen Erfassung werden Sachanlagen zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen sowie gegebenenfalls abzüglich einer Wertminderung, die sich aus einem Impairmenttest ergibt, bewertet.

Die laufenden Abschreibungen werden aus der linearen Verteilung der Differenz aus Anschaffungskosten und Restwert über die Nutzungsdauer ermittelt. Die grundsätzlichen Abschreibungsdauern für die folgenden Sachanlagekategorien betragen:

Gebäude	20 bis 39 Jahre
Maschinen und Betriebsausstattung	10 Jahre
Büro- und andere Geschäftsausstattung	3 oder 5 Jahre
Fuhrpark	5 Jahre
Renovierung	1 bis 3 Jahre

Die Position im Bau befindliche Gebäude beinhaltet den Neubau eines Fabrikgebäudes zu Anschaffungskosten. Eine Abschreibung erfolgt nicht vor Fertigstellung des Gebäudes.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ein Impairmenttest für die Gegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Sachanlagegegenstand dauerhaft wertgemindert ist. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert des Vermögenswerts unterschreitet (siehe hierzu auch Ziffer 4.6 des Anhangs zum Konzernabschluss Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, um sicherzustellen, dass die Wertansätze, die Abschreibungsmethode und -dauer mit den zuvor getroffenen Annahmen hinsichtlich des erwarteten Verschleißes und der zukünftigen Erlöse übereinstimmen. Im Fall, dass die diesbezüglichen Erwartungen von den zuvor getroffenen Annahmen abweichen, werden die Anpassungen unter dem Posten veränderte Wertannahmen verbucht.

Der Restbuchwert eines Sachanlagegegenstands wird bei Abgang ausgebucht oder, wenn für die Zukunft keine Erlöse aus der weiteren Nutzung oder dem Abgang des Anlagegegenstandes mehr erwartet werden. Der Unterschiedsbetrag zwischen et waigen Nettoveräußerungserlösen und dem Buch wert wird erfolgswirksam über di e Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

4.4 Landnutzungsrechte

Landnutzungsrechte werden zu An schaffungskosten, vermindert um di e kumulierten Abschreibungen sowie gegebenenfalls Wertminderungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Landnutzungsrechte werden nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer zwischen 38 und 50 Jahren entsprechend der vereinbarten Pachtdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Ko nzern-Gewinn- und Verlu strechnung in der Po sition Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten verbucht. Landnutzungsrechte stellen Vorauszahlungen dar, um den Rechtsanspruch auf die Landnutzung langfristig zu sichern.

4.5 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann angesetzt, wenn die Kriterien Abgrenzbarkeit, Kontrolle und Wahrscheinlichkeit der Erwirtschaftung zukünftiger Erlöse erfüllt sind . Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden immaterielle Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen sowie gegebenenfalls Wertminderungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern von immat eriellen Vermögenswerten können zeitlich befristet oder unbefristet sein. Immaterielle Vermögenswerte mit befristet er Nutzungsdauer werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf das Vo rliegen von darü ber hinausgehenden Wertminderungen geprüft. Bei gegebenen Anhaltspunkten für eine sol che Wertminderung muss die betroffene Unternehmenseinheit eine Einschätzung für den Restwert vornehmen. Der Amortisationszeitraum und die Amortisationsmethodik für einen immateriellen Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibungen f ür immaterielle Vermögenswerte mit befristeter Nutzungsdauer werden erfolgswirksam in der G ewinn- und Verlustrechnung in der Po sition Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten verbucht.

Ein immaterieller Vermögenswert hat eine zeitlich unbefristete Nutzungsdauer, wenn die Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersagbare zeitliche Begrenzung für den Zeitraum ergibt, in d em der Ve rmögenswert voraussichtlich zu Nett ozahlungsmittelzuflüssen im Konzern führt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden jährlich und bei V orliegen von Anhaltspunkten für eine vorliegende Wertminderung einem Impairmenttest unterzogen. Auf immateri elle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden keine laufenden Abschreibungen vorgenommen. Ihre Nutzungsdauer

wird in jeder Berichtsperiode darauf überprüft, ob weiterhin von einer unbefristeten Nutzungsdauer ausgegangen werden kann. Sofern dies nicht der Fall ist, wird die Veränderung der Nutzungsdauer von unbefristet auf befristet in Übereinstimmung mit IAS 8 *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler* als Wechsel in der bilanziellen Schätzung ausgewiesen.

Ausgaben für einen immateriellen Vermögenswert, die bei der erstmaligen Erfassung als Aufwand verbucht wurden, werden zu späteren Zeitpunkten nicht mehr als Vermögenswert angesetzt.

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder, wenn keine zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus der Nutzung mehr erwartet werden, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung, der sich aus dem Unterschiedsbetrag der Nettoveräußerungserlöse zum Restbuchwert ergibt, wird erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitpunkt des Abgangs des Vermögenswerts verbucht.

Software

Erworbene Software hat eine zeitlich befristete Nutzungsdauer und wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen und gegebenenfalls darüber hinaus gehende Wertminderungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von fünf (5) Jahren errechnet.

Handelsmarken

Erworbene Handelsmarken haben eine zeitlich befristete Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten Abschreibungen und gegebenenfalls darüber hinaus gehende Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von zehn (10) Jahren errechnet.

4.6 Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Vorräte und der latenten Steuern, werden zu jedem Berichtsstichtag einer Überprüfung auf mögliche Wertminderungen unterzogen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird für die Vermögenswerte der erzielbare Betrag ermittelt.

Der erzielbare Betrag wird für jede n Vermögenswert einzeln ermittelt. Wenn dies nicht möglich ist, wird der Impairmenttest auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit vorgenommen, zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ist entweder der Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder der Nutzungswert, je nachdem welcher der höhere von beiden ist.

Für die Be wertung des Nutzungswerts werden die zu künftigen nicht risikoadjustierten Mittelzuflüsse und -abflü sse aus der weiteren Nutzung des Vermögenswerts und seiner endgültigen Veräußerung unter Ve rwendung eines Abzinsungszinssatzes vor Steuern, der den aktuellen Marktgegebenheiten und dem Risikogehalt des Vermögenswerts entspricht, auf den Barwert abgezinst. Eine Wertminderung wird dann erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen, wenn der Bu chwert des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag liegt. Bei Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgt die Wertminderung anteilig auf Basis de r Buchwerte aller Vermögenswerte der Einheit.

Wertminderungen werden sofort erfolgswirksam vorgenommen. Eine Wertaufholung erfolgt dagegen nur, wenn seit der zuletzt vorgenom menen Wertminderung Veränderungen in den Erwartungen, die zur Ermittlung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts geführt hatten, eingetreten sind.

Eine Wertaufholung erfolgt nur auf de njenigen Wert, der sich bei planmäßiger Abschreibung zum Zeitpunkt der Wertaufholung ohne die vorgen ommene Wertminderung ergeben hätte. Diese Wertaufholungen werden unmittelbar erfolgswirksam vorgenommen.

4.7 Vorräte

Die Vorräte werden erst malig zu Anschaffungskosten und in der F olgebewertung zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Anschaffungskosten werden a us dem gewi chteten Durchschnittspreis ermittelt. Die Anschaffungskosten von Rohmaterialien beinhalten die Ko sten des Erwerbs sowie Nebenkosten wie Transportkosten und Kosten der Aufbereitung. Die He rstellungskosten der halbfertigen Erzeugnisse und fertigen Erzeugnisse setzen sich aus den Rohmaterialkosten, dem Arbeitsaufwand, den übrigen direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiligen Gemeinkosten zusammen, die auf Basi s einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Der beizulegende Zeitwert wird aus dem erwarteten Verkaufspreis unter Annahme einer normalen Geschäftsentwicklung abzüglich der erwarteten Kosten für die Fertigstellung und den Verkauf ermittelt.

4.8 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Eigenkapitalinstrumente einer anderen Gesellschaft, vertragliche Rechte, aus denen ein Mittelzufluss entsteht, Finanzinstrumente einer anderen Gesellschaft oder vertragliche Vereinbarungen zum Austausch von Finanzvermögenswerten und -verbindlichkeiten, aus denen sich ein potenzieller wirtschaftlicher Vorteil für die Gesellschaft ergibt.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert an eine andere Gesellschaft oder eine vertragliche Verpflichtung zum Austausch von Finanzvermögenswerten und -verbindlichkeiten, aus denen sich ein potenzieller wirtschaftlicher Nachteil für die Gesellschaft ergibt.

4.8.1 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden unter Zugrundelegung der Wesensart in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „zur Veräußerung verfügbar“ unterteilt, abhängig von dem Zweck, zu dem der finanzielle Vermögenswert erworben wurde. Das Management legt die Einstufung seiner finanziellen Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung fest.

Zu jedem Berichtsstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte auf das Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung untersucht. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird die sich daraus ableitende Wertminderung ermittelt und erfolgswirksam vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Recht zum Empfang von Zahlungen aus dem Vermögenswert erloschen ist oder übertragen wurde, und der Konzern entweder sämtliche Risiken und Vorteile aus dem Besitz übertragen hat oder weder die Risiken und Vorteile aus dem Besitz übertragen noch erhalten hat, aber die Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert übertragen hat. Eine Ausbuchung wird auch dann vorgenommen, wenn der Konzern zwar die vertraglichen Rechte zum Empfang von

Zahlungen aus dem Vermögenswert innehat, aber eine Verpflichtung eingegangen ist, diese unverzüglich an eine dritte Partei weiterzuleiten.

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen besitzt der Konzern keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Darlehen und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investitionen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen

Finanzielle Vermögenswerte, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen eingestuft sind, umfassen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und fester Laufzeit, die der Konzern bis zur Endfälligkeit zu halten fest beabsichtigt und in der Lage ist.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Vermögenswerte, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen eingestuft sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen eingestuft werden, werden erfolgswirksam erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie durch den Abschreibungsvorgang.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankeinlagen und kurzfristige hochliquide Finanzanlagen, die unmittelbar in Zahlungsmittel gewandelt werden können und keinen nennenswerten Wertschwankungen unterliegen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie entstehen üblicherweise durch das Angebot von Gütern und Dienstleistungen an Kunden (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), umfassen allerdings auch andere Arten vertraglich definierter finanzieller Vermögenswerte. Sie werden erstmalig zum Zeitwert (Anschaffungskosten) zuzüglich direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wertminderungen.

Gelegentlich verhandelt der Powerland-Konzern die Fälligkeiten von Forderungen bei Kunden mit guter Handelsentwicklung nach. Diese Nachverhandlungen führen lediglich zu veränderten Zeitpunkten der Zahlungseingänge, nicht jedoch zu Veränderungen des geschuldeten Gesamtbetrags. Daher werden die neuen erwarteten Zahlungsmitteleingänge mit dem ursprünglich angesetzten Diskontierungszinssatz abgezinst. Sich daraus ergebende Veränderungen des Buchwerts werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (operatives Ergebnis) berücksichtigt.

Die Bilanzposition Kredite und Forderungen des Powerland-Konzerns umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

4.8.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt am Ende jeder Berichtsperiode, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass bei einem finanziellen Vermögenswert eine Wertminderung eingetreten ist.

Der Konzern berücksichtigt gemeinsam Faktoren wie die Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder wesentlicher finanzieller Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Forderung sowie einen Ausfall oder einen wesentlichen Zahlungsverzug der Forderung, um festzustellen, ob es einen objektiven Hinweis gibt, dass bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investitionen sowie Krediten und Forderungen eine Wertminderung eingetreten ist. Zu den sonstigen objektiven Hinweisen gehören historische Inkassoraten, die auf individueller Basis festgestellt werden, und beobachtbare Veränderungen der nationalen oder lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die direkt mit den historischen Ausfallraten von Forderungen korrelieren.

Gibt es einen solchen objektiven Hinweis, ergibt sich die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Buchwert von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investitionen wird direkt um die Wertberichtigung reduziert, wohingegen die Buchwerte von Krediten und Forderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert werden.

Wenn sich die Höhe der Wertminderung in einer folgenden Periode reduziert und sich dieser Rückgang objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Verbuchung der Wertminderung eingetreten ist, wird die zuvor erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht, insofern der Buchwert des Vermögenswerts seine fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Aufholung nicht überschreitet. Aufgeholte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

4.8.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Powerland-Konzern stuft seine finanziellen Verbindlichkeiten in eine der beiden Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ oder „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ein, abhängig von dem Zweck, zu dem die finanzielle Verbindlichkeit erworben wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann berücksichtigt, wenn der Powerland-Konzern Partei in den vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments ist.

Eine Finanzverbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erfüllt, erloschen oder abgelaufen ist. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der ausgebuchten Finanzverbindlichkeit und der gezahlten bzw. zu zahlenden Verbindlichkeit wird erfolgswirksam erfasst.

Sofern eine bestehende Finanzverbindlichkeit durch eine andere Finanzverbindlichkeit desselben Gläubigers mit deutlich abweichenden Konditionen abgelöst wird, oder die Konditionen erheblich verändert werden, wird eine solche Ablösung oder Veränderung durch Ausbuchung der alten Finanzverbindlichkeit und Neuerfassung der neuen Finanzverbindlichkeit erfasst. Der Unterschiedsbetrag der Buchwerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu den Bilanzstichtagen setzen sich die Finanzverbindlichkeiten des Powerland-Konzerns aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie Darlehen zusammen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Zeitwert (Anschaffungskosten) und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Darlehen werden erstmalig zum Zeitwert abzüglich der angefallenen Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag des Gegenwerts (ohne angefallene Transaktionskosten) zum Tilgungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

4.8.4 Eigenkapital

Finanzinstrumente, die vom Powerland-Konzern ausgegeben werden und die nicht die Kriterien von Finanzverbindlichkeiten oder von Finanzvermögenswerten erfüllen, werden als Eigenkapital behandelt.

Das Eigenkapital des Konzerns ergibt sich als Residualbetrag aus der Summe der Vermögenswerte abzüglich aller Verbindlichkeiten. Die Stammaktien des Konzerns werden als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert.

4.8.5 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile zusammengesetzter, durch die Gesellschaft ausgegebener Finanzinstrumente (Wandelanleihen) werden in Abhängigkeit von ihren vertraglichen Verpflichtungen und den Definitionen einer Finanzverbindlichkeit separat als Finanzverbindlichkeit bzw. Eigenkapital ausgewiesen. Die Wandlung von einer Finanzverbindlichkeit in Eigenkapital erfolgt, wenn die Umwandlung eines festgesetzten Betrags der Finanzverbindlichkeit in eine festgesetzte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft erfolgt ist.

Zum Zeitpunkt der Ausgabe wird der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeitskomponente anhand des aktuellen Marktzinssatzes für ein nicht-wandelbares Finanzinstrument geschätzt. Der entsprechende Betrag wird auf Basis des Zeitwerts als Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Umwandlung oder Fälligkeit der Verbindlichkeit fortgeführt.

Das als Eigenkapital klassifizierte Wandlungsrecht wird durch Abzug des Werts der Finanzverbindlichkeit vom Zeitwert des zusammengesetzten Finanzinstruments unter Anwendung des aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Der Unterschiedsbetrag wird ohne Berücksichtigung von Einkommensteuereffekten im Eigenkapital ausgewiesen und in der Folgebewertung beibehalten. Ferner wird das als Eigenkapitalinstrument klassifizierte Wandlungsrecht bis zur Ausübung des Wandlungsrechts im Eigenkapital ausgewiesen. Im Ausübungsfall wird der Unterschiedsbetrag in den Kapitalrücklagen/Sonstiges Eigenkapital erfasst. Sofern die Wandlungsoption bis zum Fälligkeitsdatum nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital ausgewiesene Saldo in die Position Einbehaltene Gewinne/Sonstiges Eigenkapital umgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausübung oder dem Verfall der Wandlungsoption werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Transaktionskosten, die aus der Ausübung von Wandelanleihen entstehen, werden im Verhältnis ihrer Bruttomittelzuflüsse den Verbindlichkeiten bzw. dem Eigenkapital zugeordnet. Transaktionskosten im Zusammenhang mit den Eigenkapitalkomponenten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Transaktionskosten im Zusammenhang mit den

Verbindlichkeitskomponenten werden im Zeitwert der Verbindlichkeit berücksichtigt und über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Zu den Berichtsstichtagen hatte der Powerland-Konzern keine ausstehenden zusammengesetzten Finanzinstrumente.

4.8.6 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um Fremdwährungs- und Zinsrisiken abzusichern. Eingebettete Derivate werden vom Grundgeschäft abgespalten und separat bilanziert, wenn keine enge Sicherungsbeziehung zwischen den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Grundgeschäfts und dem eingebetteten Derivat besteht. Ein separates Instrument mit den gleichen Konditionen wie das eingebettete Derivat würde die Kriterien eines derivativen Finanzinstruments erfüllen, und das kombinierte Finanzinstrument wird nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beim erstmaligen Ausweis eines Derivats als Sicherungsinstrument dokumentiert der Powerland-Konzern den Sicherungszusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und abgesichertem Risiko förmlich, einschließlich der Zielsetzung des Risikomanagements, der Strategie der Absicherungstransaktion und des abgesicherten Risikos sowie der eingesetzten Methoden zur Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der Konzern nimmt sowohl bei Inkrafttreten der Sicherungsbeziehung als auch auf laufender Basis eine Beurteilung vor, ob das Sicherungsinstrument die Erwartung einer hoch-effektiven Absicherung bezüglich des Ausgleichs der Schwankungen des Zeitwerts bzw. der Zahlungsmittelflüsse des abgesicherten Postens gegen das zugrunde liegende Risiko erfüllt. Als Kriterium für eine hoch-effektive Absicherung wird eine Bandbreite zwischen 80 und 125 % zugrunde gelegt. Im Fall der Absicherung von Zahlungsströmen erwarteter Transaktionen, soll eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Eintritt der Transaktion gegeben sein und die möglichen Schwankungen der Zahlungsströme so wesentlich sein, dass sie sich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auswirken würden.

Derivate werden erstmalig zum Zeitwert erfasst. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zum Zeitwert und Wertänderungen werden wie folgt behandelt:

Cashflow Hedges

Beim Einsatz eines derivativen Instruments als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Schwankungen von Zahlungsströmen gegen ein bestimmtes Risiko im Zusammenhang mit einem Vermögensgegenstand oder einer Verbindlichkeit oder einer höchst wahrscheinlichen Transaktion, die sich maßgeblich auf die Gesamtergebnisrechnung auswirken würde, wird der

effektive Anteil der Änderung im Zeitwert des Derivats in der Gesamtergebnisrechnung unter den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten und im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Änderung im Zeitwert des Derivats wird sofort im Finanzergebnis erfasst.

Handelt es sich bei einem abgesicherten Posten um einen nicht-finanziellen Vermögenswert wird der im Eigenkapital akkumulierte Betrag den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögenswerts zugerechnet. In den übrigen Fällen wird der im Eigenkapital akkumulierte Betrag in derselben Periode in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umklassifiziert, in der die abgesicherte Position ergebniswirksam wird. Wenn das Absicherungsinstrument die Kriterien für die Buchung von Absicherungsgeschäften nicht mehr erfüllt, ausläuft, oder verkauft, geschlossen oder ausgeübt wird oder die Bestimmung als Absicherungsinstrument rückgängig gemacht wird, wird die Buchung als Absicherungsgeschäft zukünftig nicht fortgeführt. Sofern eine erwartete Transaktion nicht mehr eintreten wird, wird der entsprechend im Eigenkapital gebildete Posten in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgegliedert.

Abtrennbare eingebettete Derivate

Veränderungen im Zeitwert abgetrennter eingebetteter Derivate werden sofort in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Andere nicht-Handels-Derivate

Sofern ein derivatives Finanzinstrument keiner Sicherungsbeziehung zugeordnet wird, die es zur Buchung als Absicherungsinstrument qualifiziert, werden alle Änderungen des Zeitwerts sofort in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zu den Berichtsstichtagen hatte der Powerland-Konzern keine ausstehenden derivativen Finanzinstrumente.

4.9 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für gegenwärtige rechtliche oder abgeleitete Verpflichtungen für ein in der Vergangenheit liegendes Ereignis, wenn ein Ressourcenabfluss, der zu einem wirtschaftlichen Nachteil führt, wahrscheinlich ist, um die Verpflichtung zu begleichen, und eine verlässliche Schätzung über die Höhe des Betrags vorgenommen werden kann.

Sofern der Zeitwert des Geldes ein wesentliches Ausmaß hat, wird der Rückstellungsbetrag mit einem Zinssatz vor Steuern, der den gegenwärtigen Marktverhältnissen und dem Risiko der Verbindlichkeit angemessen ist, auf den Barwert abgezinst.

Rückstellungen werden zu jedem Berichtsstichtag überprüft und an die beste mögliche Schätzung angepasst. Rückstellungen werden aufgelöst, wenn eine Inanspruchnahme nicht länger wahrscheinlich ist.

Für in der Zukunft erwartete Verluste werden keine Rückstellungen gebildet. Für Drohverluste aus Verträgen des Konzerns können für die laufenden Verpflichtungen Rückstellungen gebildet werden.

4.10 Arbeitgeberleistungen für Mitarbeiter

4.10.1 Kurzfristige Arbeitgeberleistungen

Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, bezahlter Jahresurlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Boni und nicht-monetäre Leistungen werden als Aufwand in dem Jahr verbucht, in dem der Mitarbeiter für den Konzern tätig ist.

Sich kurzfristig anhäufende bezahlte Abwesenheitszeiten wie Jahresurlaub werden als Aufwand erfasst, wenn der Mitarbeiter einen steigenden Anspruch auf zukünftige bezahlte Abwesenheitszeiten erworben hat. Sich kurzfristig nicht kumulierende Abwesenheitszeiten wie Krankheitstage werden im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Boni werden als Aufwand erfasst, wenn eine aktuelle rechtliche oder ableitbare Verpflichtung zur Zahlung als Ergebnis zurückliegender Ereignisse besteht, und wenn für den Betrag der Verpflichtung eine hinreichend genaue Schätzung vorgenommen werden kann.

4.10.2 Beitragsorientierter Pensionsplan

Der Powerland-Konzern leistet Beiträge zu den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialversicherungssystemen. Die noch nicht gezahlten Beiträge werden als Verbindlichkeit erfasst.

4.11 Besteuerung

(a) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten alle Steuern auf das zu versteuernde Ergebnis der einzelnen Konzerngesellschaften.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern setzten sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen.

(i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die Steuern vom Einkommen und Ertrag, die in Abhängigkeit vom zu versteuernden Gewinn oder Verlust in einer Periode zu zahlen sind bzw. erstattet werden.

Die laufenden Steuern für die aktuelle und frühere Berichtsperioden werden mit dem von den Steuerbehörden zu erwartenden Erstattungsbetrag bzw. dem an diese zu leistenden erwarteten Zahlbetrag angesetzt. Dabei werden zur Ermittlung die Steuersätze und Steuergesetze in der zum Berichtsstichtag gültigen Fassung zugrunde gelegt.

(ii) Latente Steuern

Nach der Verbindlichkeiten-Methode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen in der handels- und steuerrechtlichen Bilanzierung von Aktiv- und Passivposten ergibt.

Latente Steuern werden für alle temporären Unterschiedsbeträge gebildet, außer, wenn die latenten Steuern aus der erstmaligen Einbeziehung eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion, die kein Unternehmenszusammenschluss ist, stammen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder den bilanziellen noch den steuerlichen Ertrag berühren.

Passive latente Steuern werden für temporäre Unterschiedsbeträge in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gebildet, sofern der Konzern keinen Einfluss auf die

Umkehrbarkeit der temporären Unterschiedsbeträge hat und die Umkehrbarkeit in der vorhersehbaren Zukunft unwahrscheinlich ist. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschiedsbeträgen in Verbindung mit solchen Anteilen und Beteiligungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe vorhanden sind, und eine Umkehrbarkeit der temporären Unterschiedsbeträge in der vorhersehbaren Zukunft wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe vorhanden sind, gegen die die abzugsfähigen temporären Unterschiedsbeträge, nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht ausgeschöpften Steuergutschriften verrechnet werden können. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird zu jedem Berichtsstichtag überprüft. Wenn es nicht länger wahrscheinlich ist, dass die zu versteuernden Gewinne es erlauben, von Teilen oder den gesamten aktiven latenten Steuern zu profitieren, wird der Buchwert der aktiven latenten Steuern entsprechend angepasst. Sofern es wahrscheinlich wird, dass zu versteuernde Gewinne in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wird eine solche Anpassung in dem Umfang revidiert, in dem zu versteuernde Gewinne vorhanden sind.

Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern ein gerichtlich durchsetzbares Recht besteht, und die latenten Einkommensteuern gegenüber derselben Steuerbehörde sich entweder

(i) auf dieselbe zu besteuernde Einheit beziehen; oder

(ii) auf unterschiedliche zu besteuernde Einheiten, die beabsichtigen, entweder laufende aktive und passive latente Steuern auf einer saldierten Basis zu verrechnen, oder die aktiven latenten Steuern zu realisieren und gleichzeitig die passiven latenten Steuern für alle zukünftigen Perioden, in denen der Ansatz nennenswerter Beträge latenter aktiver oder passiver Steuern erwartet wird, auszugleichen.

Latente Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sofern die den Steuern zugrunde liegenden Posten nicht kreditiert oder belastet sind, derselben Periode zugeordnet sind oder direkt gegen das Eigenkapital verrechnet werden.

Latente Steueraktiva und -passiva werden mit den für das Geschäftsjahr erwarteten Steuersätzen bewertet, in denen die Aktiva realisiert bzw. die Passiva ausgeglichen werden, und basierend auf den Steuersätzen und Steuergesetzen die zum Berichtsstichtag gültig sind.

(iii) Laufende und latente Steuern für das Berichtsjahr

Latente Steuern werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern die zugrundeliegenden Sachverhalte nicht in der Gesamtergebnisrechnung oder direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. In diesem Fall werden auch die laufenden und latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Einbeziehung eines Unternehmenszusammenschlusses entstehen, wird der Steuereffekt in der Rechnungslegung des Unternehmenszusammenschlusses ausgewiesen.

(b) Sonstige Steuern

Die Umsätze des Powerland-Konzerns in der VR China unterliegen der Mehrwertsteuer mit einem Steuersatz auf inländische Umsätze von 17 %. Die Mehrwertsteuer auf Vorleistungen ist von der Mehrwertsteuer auf die Umsätze abzugsfähig. Der Nettobetrag aus Mehrwertsteuern und sonstigen Steuern, wie Pachten für Landnutzungsrechte, zahlbar an bzw. erstattbar durch die Steuerbehörden wird gemäß den Anforderungen in der VR China in den Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ bzw. „Sonstige Forderungen“ in der Bilanz ausgewiesen.

Umsatzerlöse, Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden ohne Mehrwertsteuer erfasst, es sei denn:

(i) auf die Vorleistungen und andere Vermögenswerte entfallene Mehrwertsteuer ist nicht durch die Steuerbehörden erstattungsfähig. In diesem Fall wird die Mehrwertsteuer als Bestandteil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. der Aufwendungen verbucht, und

(ii) Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschließlich der Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Pachten für Landnutzungsrechte und sonstige Steuern fallen unabhängig vom zu versteuernden Gewinn an und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten erfolgswirksam erfasst.

4.12 Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Eine Eventualverbindlichkeit ist eine mögliche künftige Verbindlichkeit aufgrund zurückliegender Ereignisse, deren Eintreten von ungewissen zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, die nicht durch den Konzern beeinflussbar sind, oder eine Verbindlichkeit, die nicht erfasst wurde, weil ein Mittelabfluss zur Begleichung nicht wahrscheinlich ist. In sehr seltenen Fällen entsteht eine Eventualverbindlichkeit, weil eine Verbindlichkeit aufgrund fehlender zuverlässiger Einschätzung ihrer Höhe nicht als bilanzielle Verbindlichkeit angesetzt

werden kann. Der Konzern weist keine Eventualverbindlichkeit aus, berichtet ihr Bestehen jedoch im Konzernabschluss.

Eine Eventualforderung ist eine mögliche künftige Forderung aufgrund zurückliegender Ereignisse, deren Eintreten von ungewissen zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, die nicht durch den Konzern beeinflussbar sind. Der Konzern weist keine Eventualforderungen aus. Das Bestehen von Eventualforderungen wird berichtet, sofern der Zufluss wirtschaftlicher Vorteile wahrscheinlich, aber nicht so gut wie sicher ist.

4.13 Dividenden

Dividenden werden berücksichtigt, sofern ein Recht auf Erhalt der Zahlung besteht. Im Fall von Vorabdividenden an Aktionäre entsteht dieses Recht mit dem Beschluss des Vorstands. Im Fall von Jahresenddividenden entsteht das Recht mit dem Beschluss der Aktionäre in der Hauptversammlung.

4.14 Umsatzrealisierung

Der Umsatz wird zum Zeitwert bei Realisierung unter Abzug von gewährten Skonti und Rabatten ausgewiesen.

Der Umsatz wird in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Geschäft zufließen werden, der Umsatzbetrag und die entstandenen Kosten zuverlässig zu ermitteln sind sowie die spezifischen Kriterien des Powerland-Konzerns für die Umsatzrealisierung für sämtliche Aktivitäten des Konzerns wie folgt erfüllt sind:

(a) Verkäufe von Waren

Umsatz aus dem Verkauf von Waren wird realisiert, wenn die maßgeblichen Risiken und der Nutzen aus dem Besitz der Waren auf den Kunden übergegangen sind und der Konzern keine üblicherweise mit dem Besitz verbundene Managementbeteiligung und keine Kontrolle über die verkauften Waren mehr hat. Dieser Fall tritt mit der Auslieferung der Waren sowie der Erbringung der Dienstleistungen und der Annahme seitens des Kunden ein. Ein Umsatz wird nicht realisiert, sofern erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der Vereinnahmung fälliger Entgelte, damit verbundener Kosten oder einer möglichen Rückabwicklung des Verkaufs besteht.

(b) Erbringung von Dienstleistungen

Umsatz aus Dienstleistungen wird realisiert, wenn die Dienstleistung erbracht wurde und der damit verbundene Umsatz verlässlich ermittelt werden kann.

(c) Zinserträge

Zinserträge werden gemäß ihrer Entstehung zeitanteilig auf Basis der ausstehenden Kapitalbeträge und der maßgeblichen Zinssätze unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

4.15 Zuschüsse der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden vereinnahmt, wenn hinreichende Sicherheit für den Mittelzufluss gegeben ist und alle für die Gewährung erforderlichen Bedingungen erfüllt sind. Sofern der Zuschuss in Verbindung zu einem Aufwandsposten steht, wird der Zuschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst und über denselben Zeitraum abgegrenzt wie die zugrunde liegenden Kosten anfallen, die durch den Zuschuss ausgeglichen werden sollen. Sofern der Zuschuss in Verbindung zu einem Vermögenswert steht, wird der Zeitwert als latenter Kapitalzuschuss bilanziert und über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts in gleichbleibenden jährlichen Beträgen als Sonstiger Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Bei öffentlichen Zuschüssen, die als Sonstiger Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt werden, handelt es sich um Mittel, die dem Powerland-Konzern als Zuschuss von lokalen Behörden in Anerkennung der Anstrengungen zum Aufbau eines chinesischen Markennamens zugeflossen sind, sowie zur Steigerung der Exporte und für die weitere Entwicklung.

4.16 Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Produkten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, sofern sie im Zusammenhang mit der Erstellung neuer oder erheblich verbesserter Produkte und Prozesse angefallen sind und der Konzern nachweisen kann, dass die Produkt- oder Prozessentwicklung technisch möglich ist, die erforderlichen Ressourcen zur Fertigstellung der Entwicklung vorhanden sind und die Absicht zur Fertigstellung der Entwicklung und zur Vermarktung der Produkte zur Erzielung zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens besteht.

Aufwendungen, die die vorgenannten Kriterien von Entwicklungskosten nicht erfüllen, sowie Forschungsaufwendungen und Aufwendungen für interne Projekte werden erfolgswirksam im Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst.

Forschungsausgaben einschließlich der Kosten für das Design und die Musterfertigung neuer Modelle werden erfolgswirksam als Aufwand im Geschäftsjahr ihres Entstehens erfasst.

4.17 Operating Leasing-Verhältnisse

Leasing-Verhältnisse von Vermögenswerten, bei denen ein maßgeblicher Teil der Risiken und des Nutzens aus dem Besitz beim Leasinggeber liegen, werden als Operating Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Die Leasingzahlungen dafür werden linear auf die Laufzeit aufgeteilt und erfolgswirksam als Aufwand erfasst.

Sofern der Powerland-Konzern Vermögenswerte über Operating Leasing-Verhältnisse nutzt, werden die entsprechenden Leasingzahlungen linear auf die Laufzeit aufgeteilt und als Aufwand erfasst.

4.18 Leasing von Land und Gebäuden

Bei Leasing-Verhältnissen über Land und Gebäude werden die Komponenten Land und Gebäude für die Klassifizierung des Leasings einzeln betrachtet. Die Leasing-Verhältnisse werden dann als Operating Leasing-Verhältnis oder als Finanzierungs-Leasing-Verhältnis entsprechend der Vorgehensweise bei den übrigen Vermögenswerten behandelt.

4.19 Finanzierungskosten

Eine Aktivierung von Finanzierungskosten erfolgt, wenn diese einem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zuzuordnen sind. Die Kapitalisierung von Finanzierungskosten beginnt mit Aufnahme der Aktivitäten, den Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bzw. den Verkauf herzurichten und dem Anfall der korrespondierenden Ausgaben und Finanzierungskosten. Die Finanzierungskosten werden bis zur Fertigstellung des Vermögenswerts für die vorgesehene Nutzung kapitalisiert. Sofern der sich ergebende Buchwert über dem erzielbaren Wert liegt, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Alle übrigen Finanzierungskosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

4.20 Nahestehende Unternehmen und Personen

Für die Zwecke der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses werden Parteien als nahestehend angesehen, wenn eine Konzerngesellschaft in der Lage ist, direkt oder indirekt Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf eine andere Partei in Bezug auf finanzielle und operative Entscheidungen auszuüben, oder umgekehrt. Darüber hinaus sind Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle nahestehende Parteien. Nahestehende Parteien können sowohl Einzelpersonen als auch andere Einheiten sein. Nahestehende Parteien umfassen Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, die direkt oder indirekt Entscheidungsbefugnis und Verantwortung für die Unternehmenseinheit tragen, namentlich den Vorstand und den Aufsichtsrat.

4.21 Operative Segmente

Als operative Segmente des Powerland-Konzerns werden Aktivitäten bezeichnet,

(a) die Geschäftsaktivitäten betreiben, die Umsatz erwirtschaften und Kosten verursachen (einschließlich Umsätze und Kosten aus Geschäftsbeziehungen mit anderen Teilen des Konzerns);

(b) deren operative Ergebnisse regelmäßig durch den obersten Entscheidungsträger des Konzerns, d.h. den Vorstandsvorsitzenden, überprüft werden, um die Ertragskraft des jeweiligen Segments zu bewerten und Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen zu treffen; und

(c) für die eigenständige Finanzinformationen vorliegen.

Ein operatives Segment kann auch Geschäftsaktivitäten betreiben, aus denen noch keine Umsätze resultieren.

Der Powerland-Konzern stellt separate Informationen für jedes Segment zur Verfügung, das die folgenden quantitativen Anforderungen erfüllt:

(a) die Umsatzerlöse, bestehend aus externen Umsätzen mit Kunden und internen Umsätzen mit anderen Segmenten oder Übertragungen, betragen mindestens zehn (10) % des Konzernumsatzes bzw. des Umsatzes sämtlicher operativen Segmente;

(b) der absolute Betrag seines erfassten Periodenergebnisses macht mindestens zehn (10) % des höchsten der beiden nachfolgend genannten absoluten Werte aus:

(i) des Konzerngewinns aller operativen Segmente, die keinen Verlust erwirtschafteten, und

(ii) des Konzernverlusts aller operativen Segmente, die einen Verlust erwirtschafteten.

(c) die Vermögenswerte betragen mindestens zehn (10) % der Vermögenswerte aller operativen Segmente des Konzerns.

Für operative Segmente, die nicht alle quantitativen Anforderungen erfüllen, besteht ein Wahlrecht für die Segment-Berichterstattung, sofern die Unternehmensführung die Informationen zu dem Segment als nützlich für die Adressaten des Jahresabschlusses hält.

Der Gesamtumsatz aller Segmente soll zumindest 75 % des Konzernumsatzes abbilden. Operative Segmente, die im laufenden Geschäftsjahr im Einklang mit den quantitativen Anforderungen erstmals in die Segmentberichterstattung aufgenommen werden, erfordern, sofern vorhanden, zu Vergleichszwecken eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte.

5 ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER INTERNATIONALER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN („IFRS“)

5.1 Neue und überarbeitete IFRS

i) Der Konzern hat alle EU IFRS, die zum oder bereits vor dem 1. Januar 2011 gültig waren, zur Erstellung der Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2012 und 2011 endeten, angewandt.

Diese Anwendung resultierte in keinerlei Änderungen der Konzernrechnungslegung und hatte keinen materiellen Einfluss auf die berichtete Vermögenslage, Ertragslage oder Kapitalflussrechnung des Konzerns für die Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2012 und 2011 endeten.

ii) Rahmenbedingungen zur Erstellung und Vorstellung des Jahresabschlusses („Rahmenbedingungen“).

Die Rahmenbedingungen definieren die Konzeptionen zur Erstellung und Vorstellung des Jahresabschlusses für externe Dritte. Sie definieren keine Standards für einzelne konkrete Maßnahmen oder zu veröffentlichende Tatsachen.

iii) Die folgenden im Berichtsjahr neu angewandten und überarbeiteten IFRS haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss:

(a) Die Änderung von IFRS 7 *„Finanzinstrumente: Offenlegungen – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten"* sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2012 beginnen.

Eine Unternehmenseinheit kann Vereinbarungen abschließen, wie beispielweise das Schulden-Factoring, die in der Rechnungslegung zum teilweisen oder vollständigen Übergang des finanziellen Vermögenswerts auf eine andere Partei führen. Die Änderung des Standards erfordert die Offenlegung sämtlicher Informationen bezüglich aller zum Berichtsstichtag übertragenen finanziellen Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, sowie über alle anhaltenden Engagements in übertragenen Vermögenswerten, die ausgebucht wurden, unabhängig davon, wann die Übertragung erfolgt ist.

Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

(b) Die Änderungen des IAS 12 „*Latente Steuern - Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte*" sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2012 beginnen.

Diese Änderungen betreffen die Behandlung latenter Steuern bei der Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum Zeitwert gemäß IAS 40 „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien". Obwohl IAS 12 die Bewertung latenter Steuern auf Basis der erwarteten Art der Realisierung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit erfordert, ist der Zeitwert einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie häufig schwierig zu bestimmen und subjektiv. Als Folge davon wurde eine Ausnahmeregelung eingeführt, die die Vermutung zulässt, dass der Buchwert einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie beim Verkauf vollständig realisiert werden kann.

Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

(c) Die Änderungen des IAS 1 „*Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards - starke Hyperinflation* und *Streichung der festen Termine für Erstanwender*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2012 beginnen.

Die Änderungen umfassen zwei Anpassungen: Die erste Änderung gibt Leitlinien, wie eine Unternehmenseinheit nach einer Phase starker Inflation der funktionalen Währung, die die Einhaltung der IFRS unmöglich gemacht hatte, zur Darstellung der Abschlüsse in Übereinstimmung mit den IFRS zurückkehren kann. Die zweite Änderung bezieht sich auf das feste Datum des 1. Januar 2006, ab dem bestimmte Ausbuchungstransaktionen neu dargestellt werden müssen, das durch die Formulierung „Datum des Übergangs auf IFRS“ ersetzt wurde.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

5.2 Neue IFRS, die herausgegeben wurden, aber erst für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 31. Januar 2013 beginnen

(a) IFRS 9 „*Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung*“ und *IFRS 7 „Finanzinstrumente: Offenlegungen – Umstellungsoffenlegung*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2015 beginnen.

Der Standard beschreibt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten. Alle finanziellen Vermögenswerte sollen gemäß dem Geschäftsmodell des Konzerns für das Management der finanziellen Vermögenswerte und der vertraglichen Zahlungsmittelflüsse der Vermögenswerte klassifiziert werden. Finanzielle Vermögenswerte werden erstmals zum Zeitwert und im Fall nicht zum Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswerte zuzüglich wesentlicher Transaktionskosten nicht erfolgswirksam erfasst. In der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Zeitwert bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Zeitwert bewertet. Demgegenüber sollen Veränderungen des eigenen Kreditrisikos bezüglich der Fair-Value-Option für finanzielle Verbindlichkeiten im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2015 feststellbar sind.

(b) Die Anwendung von IFRS 10 „*Konzernabschlüsse*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 10 ersetzt die Teile des IAS 27 „*Konzern- und separate Einzelabschlüsse*“, die sich auf den Konzernabschluss beziehen. SIC-12 „*Konsolidierung – Zweckgesellschaften*“

wurde mit Herausgabe des IFRS 10 gestrichen. Nach IFRS 10 gilt allein die Kontrolle als Kriterium für die Konsolidierung. Darüber hinaus beinhaltet IFRS 10 eine neue Definition der Kontrolle, die aus drei Elementen besteht: (a) Machtbefugnis über eine Beteiligungsgesellschaft, (b) Anspruch auf variable Erträge aus dem Engagement in der Beteiligungsgesellschaft und (c) die Fähigkeit, die Machtbefugnis über die Beteiligungsgesellschaft zur Beeinflussung der Erträge des Investors zu nutzen. IFRS 10 enthält ausführliche Leitlinien zur Handhabung dieser komplexen Sachverhalte.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(c) IFRS 11 „*Gemeinsame Bestimmungen*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „*Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen*“. IFRS 11 befasst sich mit der Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehr Parteien gemeinsam die Kontrolle ausüben. SIC-13 „*Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht-finanzielle Einlagen durch Partnerunternehmen*“ wurde mit Herausgabe des IFRS 11 gestrichen. Nach IFRS 11 werden gemeinsame Vereinbarungen in Abhängigkeit von den Rechten und Pflichten der Vertragsparteien als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Nach IAS 31 gibt es hingegen drei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftlich geführte Unternehmen, gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte und gemeinschaftliche Tätigkeiten.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(d) Die Anwendung von IFRS 12 „*Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmenseinheiten*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 12 „*Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmenseinheiten*“ kombiniert verschiedene bestehende Offenlegungspflichten, die zuvor und in einigen Fällen mit sich überschneidenden Anforderungen in IAS 27 „*Konzern- und separate Einzelabschlüsse*“, in IAS 28 „*Beteiligungen an assoziierten Unternehmen*“ sowie in IAS 31 „*Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen*“ enthalten waren, und macht diese konsistent. Darüber hinaus werden einige neue Offenlegungspflichten eingeführt, insbesondere bezüglich nicht-konsolidierten strukturierten Unternehmenseinheiten, bei denen durch die Finanzkrise ein Mangel an Transparenz hinsichtlich der Risiken offensichtlich geworden ist.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(e) Die Anwendung von IFRS 13 „*Zeitwert-Bewertung*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 13 „*Zeitwert-Bewertung*“ definiert eine Grundstruktur für die Ermittlung von Zeitwerten und erfordert Angaben über die Zeitwert-Bewertung. IFRS 13 macht keine Aussage darüber, wann ein Vermögenswert, eine Verbindlichkeit oder ein eigenes Eigenkapitalinstrument einer Unternehmenseinheit zum Zeitwert zu bewerten ist; dieser Sachverhalt wird in anderen IFRS-Standards behandelt.

Der Standard ist anzuwenden, wenn ein anderer IFRS-Standard eine Bewertung zu Zeitwerten bzw. Angaben über die Zeitwert-Bewertung zulässt oder erfordert, mit Ausnahme der folgenden Fälle: (a) aktienbasierte Vergütungstransaktionen gemäß IFRS 2 „anteilsbasierte Vergütungen“, (b) Leasingtransaktionen gemäß IAS 17 „Leasing“, (c) Bewertungsmethoden, die Ähnlichkeit mit der Zeitwert-Bewertung aufweisen, aber keine Zeitwerte darstellen, wie dem Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 „Vorräte“ oder dem Nutzungswert gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(f) IAS 27 Die Anwendung des überarbeiteten IAS 27 „*Einzelabschlüsse*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Der überarbeitete Standard enthält Rechnungslegungsanforderungen bezüglich der Anteile an Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, wenn Einzelabschlüsse erstellt werden. Das Unternehmen muss solche Beteiligungen entweder zu Anschaffungskosten oder gemäß IFRS 9 oder im Einzelabschluss bilanzieren.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(g) Die Anwendung des überarbeiteten IAS 28 „*Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Der überarbeitete Standard definiert die Bilanzierung nach der Equity-Methode, wonach Beteiligungen in assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erstmalig zu Anschaffungskosten und anschließend, bereinigt um Veränderungen nach dem Erwerb, mit dem Anteil des Investors am Nettoveräußerungswert der Beteiligung bilanziert werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Investors fließt der Anteil am Gewinn bzw. Verlust der Beteiligungsgesellschaft ein, während das anteilige Gesamtergebnis der Beteiligungsgesellschaft im Sonstigen Gesamtergebnis des Investors ausgewiesen wird.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(h) Die Änderungen des IAS 1 „*Darstellung des Abschlusses - Darstellung der Posten des Sonstigen Gesamtergebnisses*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2012 beginnen.

Die Änderungen dieses Standards verpflichten Unternehmen, die Einzelposten des Sonstigen Gesamtergebnisses nach Aufwandsarten und die Konzernposten nach den folgenden zwei Kategorien auszuweisen: a) Posten, die nachfolgend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können (Umgliederungsbeträge), und (b) Posten, die nicht mehr umgegliedert werden. IAS 1 erlaubt Unternehmen, die Posten des Sonstigen Gesamtergebnisses entweder abzüglich der darauf entfallenden Steuereffekte oder vor Steuern und die entfallenden Steuern in einem aggregierten Betrag auszuweisen. Unternehmen werden dieses Wahlrecht der Steuerbehandlung auch zukünftig haben. Allerdings muss die Steuer bei Darstellung der Posten des Sonstigen Gesamtergebnisses vor Steuern auf die beiden Gruppen des Sonstigen Gesamtergebnisses aufgeteilt und separat ausgewiesen werden.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(i) Die Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „*Leistungen an Arbeitnehmer*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Der überarbeitete Standard verpflichtet Unternehmenseinheiten, alle Veränderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihrer Entstehung zu erfassen. Damit wird der Korridoransatz aufgehoben, der es Unternehmen erlaubte, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unberücksichtigt zu lassen, sofern diese in einem Korridor von mehr als 10 % des Planvermögens und 10 % der Planverpflichtungen lagen, und darüber hinausgehende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste abgegrenzt zu erfassen. Die Änderung sieht eine Aufteilung der Veränderung der Netto-Verbindlichkeiten / Netto-Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen in drei Kategorien vor: (a) Dienstzeitaufwand, der erfolgswirksam zu erfassen ist, (b) Nettozinsergebnis, das erfolgswirksam zu erfassen ist, sowie (c) Wertänderungen, die im Sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen werden und nicht mehr erfolgswirksam berücksichtigt werden dürfen.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(j) Die Änderungen an IFRS 1 „*Öffentliche Darlehen*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Änderungen beziehen sich auf die Behandlung öffentlicher Darlehen, wie in IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand festgelegt, bei der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Die Änderungen beziehen sich auf einen Widerspruch, der sich aus einer Änderung an IAS 20 im Jahr 2008 ergab, die von einem Unternehmen die prospektive Bilanzierung von öffentlichen Darlehen, die es in einem am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahr erhalten hat, zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz als Zuwendung der öffentlichen Hand verlangte – im Gegensatz zu der retrospektiven Anforderung laut IFRS 1.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(k) Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2009 – 2011 sind für Geschäftsjahre verbindlich, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Verbesserungen an IFRS 1 „*Wiederholte Anwendung von IFRS* 1“ stellen klar, dass ein Unternehmen, das die IFRS in einer früheren Berichtsperiode angewandt hat, dessen

jüngster Jahresabschluss jedoch keine ausdrückliche und uneingeschränkte Bestätigung der Übereinstimmung mit IFRS enthält, entweder IFRS 1 anwenden muss oder andernfalls die IFRS rückwirkend gemäß IAS 8 „*Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler*“ anwenden muss, so als hätte das Unternehmen die Anwendung der IFRS niemals eingestellt.

Änderungen an IFRS 1 Fremdkapitalkosten stellen klar, dass ein Unternehmen, das Fremdkapitalkosten vor dem Übergang auf IFRS gemäß seinen vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen kapitalisiert hat, den zuvor kapitalisierten Betrag ohne Anpassung in die Eröffnungsbilanz zum Übergangszeitpunkt vortragen kann.

Die Verbesserung gibt auch an, dass Fremdkapitalkosten, die nach dem Übergangszeitpunkt angefallen sind und sich auf qualifizierende Vermögenswerte beziehen, die sich zum Übergangszeitpunkt bereits im Bau befanden, gemäß IAS 23 „*Fremdkapitalkosten*“ bilanziert (d. h. kapitalisiert und verbucht) werden und nicht gemäß den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Änderungen an IAS 16 „*Klassifizierung von Wartungsgeräten*“ stellen klar, dass Ersatzteile, Bereitschaftsausrüstungen und Wartungsgeräte als Sachanlagen zu erfassen sind, wenn sie die Definition von Sachanlagen erfüllen. Andernfalls sind derartige Gegenstände als Vorräte einzustufen.

Änderungen an IAS 32 „*Steuerliche Auswirkungen von Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten*“ stellt klar, dass Ertragsteuern im Zusammenhang mit Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments und Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion gemäß IAS 12 zu bilanzieren sind. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Übernahme dieser Änderungen Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben wird.

Verbesserungen an IAS 34 „*Zwischenberichterstattung und Segmentinformationen für Aktiva und Passiva*“ stellt klar, dass ein Unternehmen seine gesamten Aktiva und Passiva für ein bestimmtes berichtspflichtiges Segment nur angeben muss, wenn die Beträge dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig gemeldet werden und wenn der im letzten Jahresabschluss für dieses berichtspflichtige Segment angegebene Betrag wesentlich verändert wurde, um im Einklang mit den Vorschriften von IFRS 8 zu stehen. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Übernahme dieser Änderungen Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben wird.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(l) Die Änderungen des IFRS 7 „*Offenlegungen - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Überarbeitung erfordert die Angabe von Informationen, die es dem Nutzer des Abschlusses ermöglichen, die Effekte bzw. möglichen Auswirkungen von Nettingvereinbarungen, einschließlich Aufrechnungsrechten bezüglich der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens, auf die Finanzposition des Unternehmens zu bewerten.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2013 feststellbar sind.

(m) Verpflichtende Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und Übergangsangaben treten sofort nach Übernahme von IFRS 9 in Kraft.

Diese Änderung verschiebt den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015. Die Übergangsbestimmungen von IFRS 9 wurden ebenfalls geändert, um gewisse Erleichterungen in Bezug auf rückwirkende Anpassungen zu schaffen.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2015 feststellbar sind.

(n) Die Änderungen an IFRS 10 „*Investmentgesellschaften*“ sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderungen definieren die Merkmale einer Investmentgesellschaft und schreiben vor, dass ein Mutterunternehmen, das die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, seine Beteiligungen an bestimmten Tochterunternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten muss, anstatt sie in seinem Konzernabschluss zu konsolidieren. Die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist auch auf den Einzelabschluss der Investmentgesellschaft anzuwenden. Die Verbesserungen nehmen auch Angabevorschriften für Investmentgesellschaften in IFRS 12 „*Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen*“ auf und ändern IAS 27 Einzelabschlüsse.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2014 feststellbar sind.

(o) Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 *„Konzernabschlüsse, gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien“* sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Änderungen stellen bestimmte Übergangsvorschriften klar, die zur Anwendung kommen, wenn ein Unternehmen von IAS 27 *„Konzern- und Einzelabschlüsse“* / SIC-12 *„Konsolidierung – Zweckgesellschaften zu den neuen Konsolidierungsstandards“* IFRS 10 *„Konzernabschlüsse“*, IFRS 11 *„Gemeinsame Vereinbarungen“* und IFRS 12 *„Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“* überleitet, die ab dem 1. Januar 2013 in Kraft treten.

(p) Die Änderungen des IAS 32 *„Finanzinstrumente: Darstellung“* sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Überarbeitung befasst sich mit bestehenden Inkonsistenzen der gegenwärtigen Praxis bei Anwendung der Aufrechnungskriterien. Es wird die Bedeutung der Formulierung „es besteht gegenwärtig ein rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung“ klargestellt, und dass einige Bruttoabwicklungssysteme tatsächlich als Nettoabwicklung angesehen werden können.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2014 feststellbar sind.

(q) IFRIC 20 *„Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“* ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Diese Interpretation stellt klar, dass beseitigter Abraum, der zur Gewinnung von Vorräten verwendet werden kann, gemäß den Grundsätzen von IAS 2 *„Vorräte“* zu bilanzieren ist. Sonstiger beseitigter Abraum, der einen verbesserten Zugang zu einem in künftigen Perioden abzubauenden Erz- oder Mineralvorkommen ermöglicht, wird als langfristiger Vermögenswert (als „Vermögenswert aus Abraumbeseitigung“ bezeichnet) angesetzt, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Laut dieser Interpretation sind Vermögenswerte aus

Abraumbeseitigung bei ihren erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten. Nachfolgend sind Vermögenswerte aus Abraumbeseitigung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum Neubewertungsbetrag abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen zu bewerten.

Der Konzern geht nicht davon aus, dass sich aus der Übernahme dieser IFRIC Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben werden.

6 WESENTLICHE BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND MANAGEMENTBEURTEILUNGEN

6.1 Kritische Managementbeurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Nachstehend sind die Beurteilungen seitens des Managements bei der Anwendung der Konzernrechnungslegungsmethoden aufgeführt, die den wesentlichsten Einfluss auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge haben.

(a) Klassifizierung von gepachteten Grundstücken

Der Konzern hat Landnutzungsrechte des Konzerns als Finanzierungsleasing-Verhältnisse klassifiziert, basierend auf dem Ausmaß, in dem Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Landes verbunden sind, während der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergehen. Demzufolge hat der Konzern nicht amortisierte Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte als Finanzierungsleasing-Verhältnisse gemäß IAS 17 klassifiziert.

(b) Klassifizierung von langfristigen Bankdarlehen

Vom Konzern abgeschlossene befristete Darlehensverträge enthalten Bestimmungen zur Rückzahlung auf Verlangen nach dem Ermessen der Finanzinstitute. Der Konzern ist der Auffassung, dass in Ermangelung eines Versäumnisses seitens des Konzerns, diese Finanzinstitute keinen Anspruch auf Ausübung ihres Rechts auf Rückzahlung auf Verlangen haben. Dementsprechend wurden die Buchwerte der befristeten Darlehen basierend auf ihrer Tilgungsfrist als lang- oder kurzfristige Schulden klassifiziert.

6.2 Wesentliche Quellen von Unsicherheit bei den Schätzungen

Im Folgenden werden die wesentlichen Annahmen für die zukünftige Entwicklung und andere wesentliche Quellen von Unsicherheit bezüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Schätzungen erläutert, die ein hohes Risiko für wesentliche Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im folgenden Geschäftsjahr darstellen.

(a) Wertminderungen

Der Vorstand bestimmt die Höhe von Wertminderungen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der erzielbare Betrag von Vermögenswerten geringer ist als der Buchwert. Die Buchwerte der Vermögenswerte werden periodisch überprüft, um zu beurteilen, ob die erzielbaren Beträge unter die Buchwerte gesunken sind. Die betroffenen Vermögenswerte werden einem Impairmenttest unterzogen, sobald Ereignisse oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass der ausgewiesene Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Sofern dies der Fall ist, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem um die Kosten der Veräußerung verminderten Zeitwert und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die vom Vermögenswert generierten erwarteten Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, was ein erhebliches Maß an Beurteilungsvermögens im Zusammenhang mit der Höhe der Umsatzvolumen, der Umsatzerlöse und der Betriebskosten verlangt.

(b) Planmäßige Abschreibungen

Der Vorstand überprüft die erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte regelmäßig, um die Höhe der laufenden jährlichen Abschreibungen zu bestimmen. Die Nutzungsdauern basieren auf der historischen Erfahrung des Powerland-Konzerns mit gleichartigen Vermögenswerten und berücksichtigen erwartete technologische Veränderungen unter Einbeziehung der allgemeinen Lebenserwartung, die in der VR China zugrunde gelegt wird. Die Höhe der Abschreibungen wird angepasst, wenn sich erhebliche Abweichungen von früheren Schätzungen ergeben.

(c) Wertminderungen von Forderungen

Der Powerland-Konzern nimmt Wertminderungen auf Forderungen in Abhängigkeit von der Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen vor. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn Ereignisse oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass der ausgewiesene Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Der Vorstand analysiert hierzu die historischen Forderungsausfälle, die Risikokonzentrationen bei Kunden, die

Kreditwürdigkeit der Kunden, die laufende wirtschaftliche Entwicklung und Veränderungen im Zahlungsverhalten der Kunden, um eine Einschätzung für die Angemessenheit von Wertminderungen auf Forderungen vorzunehmen. Sofern diese Schätzungen von früher getroffenen Einschätzungen abweichen, beeinflusst die Abweichung den Buchwert der Forderungen.

(d) Abschreibungen auf veraltete Vorräte oder Vorräte mit langer Lagerdauer

Der Powerland-Konzern schreibt veraltete Vorräte oder Vorräte mit langer Lagerdauer auf Basis ihres geschätzten Nettoveräußerungserlöses ab. Vorräte werden abgeschrieben, wenn Ereignisse oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass der ausgewiesene Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Der Vorstand analysiert hierzu die Verkaufstrends und die laufende wirtschaftliche Entwicklung, um eine Einschätzung für die Angemessenheit von Abschreibungen auf veraltete Vorräte oder Vorräte mit langer Lagerdauer vorzunehmen. Sofern diese Schätzungen von früher getroffenen Einschätzungen abweichen, beeinflusst die Abweichung den Buchwert der Vorräte.

(e) Beizulegende Zeitwerte von Darlehen

Der Zeitwert von Darlehen wird durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows zu aktuellen, für den Powerland-Konzern verfügbaren Marktzinsen für gleichartige Finanzinstrumente ermittelt. Dabei wird angenommen, dass der Effektivzins den laufenden, für den Powerland-Konzern erreichbaren Marktzinsen unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und des Unternehmensrisikos nahekommt.

(f) Ertragsteuern

Die Tochtergesellschaften des Powerland-Konzerns unterliegen der chinesischen Einkommensteuer. Für Schätzungen bezüglich der Rückstellungen für Ertragsteuern (latente Steuerverpflichtungen) ist ein erhebliches Maß an Beurteilungsvermögen erforderlich. Im normalen Geschäftsverlauf gibt es Transaktionen und Berechnungen, für die die endgültige Steuerbelastung ungewiss ist. Daher wird die Steuerschuld auf der Basis von Abschätzungen über zusätzliche anfallende Steuern und Zinsen ermittelt. Die so ermittelte Steuerschuld wird angesetzt, sofern der Konzern die Steuererklärungen der Tochtergesellschaften als haltbar ansieht, auch wenn diese aus Konzernsicht in Bezug auf einzelne Positionen wahrscheinlich angefochten und bei Prüfung durch die Steuerbehörden nicht in vollem Umfang aufrechterhalten werden können. Der Powerland-Konzern hält seine Rückstellungen für Steuerschulden für zurückliegende Geschäftsjahre auf der Basis der Einschätzung vielfältiger Faktoren einschließlich der Erfahrung und Kenntnis der Interpretationen des Steuerrechts für angemessen. Diese Einschätzungen setzen auf Schätzungen und Annahmen auf und können eine ganze Reihe komplexer Beurteilungen zukünftiger Ereignisse einschließen. In dem Ausmaß, in dem die abschließend festgesetzte Steuer von den ermittelten

Steuerbeträgen abweicht, werden diese Abweichungen den Steueraufwand der Berichtsperiode belasten, in der die Festsetzung erfolgt.

(g) Passivische latente Steuern

Zum 31. Dezember 2012 betrugen die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit nicht ausgeschütteten Gewinnen der Konzerntochtergesellschaften in China 40.085 TEUR. Latente Steuerschulden in Höhe von 2.004 TEUR für die Quellensteuer auf die Ausschüttung dieser einbehaltenen Gewinne wurden nicht gebildet, da die Muttergesellschaft die Ausschüttungspolitik dieser Tochtergesellschaften in China kontrolliert, und die Geschäftsführung beschlossen hat, dass eine Ausschüttung dieser Gewinne in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

7 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die Erlöse aus dem Verkauf von Taschen, Koffern und Lederprodukten. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse für den Berichtszeitraum:

TEUR	2011	2012
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von:		
Produkten aus dem Luxus-Segment	80.170	112.797
Produkten aus dem Casual-Segment	66.778	78.175
Umsatzerlöse	**146.948**	**190.972**

8 UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten beinhalten Rohstoffkosten, die für die Produktion verwendet wurden, direkte Lohnkosten für das Produktionspersonal, Fertigungsgemeinkosten, direkte Beschaffungskosten für fertige Erzeugnisse sowie Veränderungen bei Vorräten an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

9 SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge umfassen erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand und Anreize.

10 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing und Werbung, für Zuwendungen an die Vertriebspartner für die Renovierung der Verkaufsräume, Transportkosten, Personalkosten für die Marketing- und Vertriebsabteilung, Abschreibungen und verschiedene andere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vertriebstätigkeit.

11 VERWALTUNGSAUFWAND UND SONSTIGE KOSTEN

Der Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten enthalten unter anderem die Personalkosten für das Management und andere leitende Angestellte, Abschreibungsaufwendungen, Kosten für Forschung und Entwicklung, Energiekosten, Reisekosten, Bewirtungskosten und verschiedene andere Bürokosten, die zu Verwaltungszwecken entstanden sind, Spenden, die erfolgswirksam verbuchten Anteile der Kosten des Börsengangs sowie sonstige Steuern und Steueraufschläge.

12 NETTOFINANZAUFWAND

Der Nettofinanzaufwand umfasst hauptsächlich Nettowährungsverluste und in geringerem Umfang Zinsaufwendungen, die mit den Zinserträgen und Nettowährungsgewinnen verrechnet werden.

Erfolgswirksam verbuchter Nettofinanzaufwand		
TEUR	**2011**	**2012**
Finanzerträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	32	652
Finanzerträge insgesamt	**32**	**652**
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten	1.358	2.039
Nettowährungskursverluste	3.451	329
Finanzaufwendungen insgesamt	**4.809**	**2.368**
Nettofinanzaufwand	**4.777**	**1.716**

13 STEUERAUFWAND

TEUR	2011	2012
Steueraufwand auf die Gewinne der Berichtsjahre (Ziffer 28)		
laufendes Berichtsjahr	8.688	9.591
Rückstellungen für das vorangegangene Berichtsjahr	6	- 6
Latente Steuern		
laufendes Berichtsjahr	- 226	-
Quellensteueraufwand	667	-
	9.135	**9.585**

Die an die entsprechenden Steuerbehörden zu zahlenden Ertragsteuern werden nach den in der jeweiligen Rechtsprechung geltenden Steuersätzen kalkuliert. Während der am 31. Dezember 2011 und am 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahre galten folgende Unternehmenssteuersätze für die entsprechenden konsolidierten Einheiten:

(i) Powerland AG	31,5 %
(ii) Powerland Hongkong	16,5 %
(iii) PFL und PGL	25,0 %

Einzelheiten zum Steuernachlass sind im Folgenden aufgeführt:

in Jahren	**Steuerbefreiung**	**Steuernachlass**	**Gesetzlicher Steuersatz**
Anwendbarer Unternehmenssteuersatz	**0,0 %**	**12,5 %**	**25,0 %**
PFL	2006 - 2007	2008 - 2010	ab 2011
PGL	2007 - 2008	2009 - 2011	ab 2012

Der für die Powerland AG anzuwendende Unternehmenssteuersatz setzt sich aus der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer zusammen. Die Powerland AG unterliegt einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %. Die Höhe des Gewerbesteuersatzes ist von den einzelnen Hebesätzen abhängig, die auf kommunaler Ebene festgelegt werden. Für den vorliegenden konsolidierten Abschluss wurde hinsichtlich der Berechnung der latenten Steuern der Powerland AG ein geschätzter Gesamt-Steuersatz von 31,5 % zugrunde gelegt.

Gemäß den Gesetzen zur Unternehmensbesteuerung und den Umsetzungsrichtlinien unterliegen Dividendenzahlungen von chinesischen Unternehmen an Unternehmen, die ihren Sitz nicht in der VR China haben, für Gewinne, die ab dem 1. Januar 2008 erwirtschaftet werden, einer Quellensteuer von 10 %, sofern diese nicht durch Steuerabkommen oder -vereinbarungen verringert wird. Nach dem Sino-Hongkong-Doppelbesteuerungsabkommen und dessen relevanten Bestimmungen unterliegen Dividendenausschüttungen aus der VR China an qualifizierte, in Hongkong ansässige Steuerinländer einer Quellensteuer von 5 %, sofern der qualifizierte Steuerinländer in Hongkong der wirtschaftlich Berechtigte ist und einen Anteil von mindestens 25 % am Eigenkapital des chinesischen Unternehmens hält. Da alle Auslandsbeteiligungen des Powerland-Konzerns in der VRC direkt und im Alleineigentum der in Hongkong eingetragenen Tochtergesellschaft sind, ist für entsprechende Dividendenzahlungen ein Quellensteuersatz in der VRC von 5 % anzusetzen.

Die Überleitung vom Steueraufwand der Einzelgesellschaften auf den im konsolidierten Abschluss dargestellten Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

TEUR	**2011**	**2012**
Steueraufwand gemäß der inländischen Steuersätze in den betreffenden Ländern	6.868	8.819

Steuereinflüsse aus:		
Nicht-abzugsfähigen Aufwendungen	2.744	1.327
Steuerlich nicht berücksichtigte Verluste	- 1.150	- 555
Zu geringe Bildung von Rückstellungen im Vorjahr	6	- 6
Quellensteuer	667	-
	9.135	**9.585**

14 DIVIDENDEN

Im Juni 2012 wurden an die Aktionäre Dividenden in Höhe von 3.717 TEUR ausgezahlt.

15 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

TEUR	**2011**	**2012**
Löhne und Gehälter	6.401	9.193
Sozialversicherungsbeiträge	690	898
Andere kurzfristige Arbeitgeberleistungen	300	461
	7.391	10.552

In den Arbeitgeberleistungen des Powerland-Konzerns sind Vergütungen für die Vorstandsmitglieder in folgender Höhe enthalten:

TEUR	**2011**	**2012**
Bezüge und geldwerte Vorteile	543	262

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten des Powerland-Konzerns nach Funktionen stellt sich in den Jahren 2011 und 2012 wie folgt dar:

TEUR	2011	2012
Geschäftsführung und Verwaltung	117	137
Verkauf, Marketing und Beschaffung	188	230
Design, Produktion und Qualitätssicherung	1.048	1.340
	1.353	1.707

Leistungen zur Altersvorsorge

Die anspruchsberechtigten Mitarbeiter des Powerland-Konzerns, die Bürger der VR China sind, sind zugleich auch Mitglieder im staatlichen Altersversorgungssystem, das von den lokalen Behörden verwaltet wird. Der Powerland-Konzern ist verpflichtet, einen festgelegten prozentualen Anteil der Lohnkosten an das staatliche Altersvorsorgesystem zu leisten, um die Leistungen des Systems mitzufinanzieren. Die Verpflichtung des Konzerns beschränkt sich auf diese Beiträge. Die Kosten für die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung angesetzten Beiträge zur Altersvorsorge beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 345 TEUR (2011: 260 TEUR).

16 ERGEBNIS JE AKTIE

(a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie im Berichtsjahr wird berechnet, indem der den Anteilseignern zuzurechnende Gewinn des Berichtsjahres durch den zeitanteilig gewichteten Durchschnitt der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert wird.

Am 11. April 2011 gab die Powerland AG im Zuge ihres Börsengangs 5.000.000 neue Aktien gegen Bareinlage aus. Zum Zwecke der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete Zahl der Stammaktien herangezogen. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien wurde durch den zeitgewichteten Faktor berechnet.

Diese Ergebnisse wurden auf der Basis des Jahresüberschusses und der zeitanteilig gewichteten durchschnittlichen Anzahl Aktien berechnet. Die Berechnung wurde auf Basis von durchschnittlich 13.611.111 Aktien im Berichtsjahr 2011 und 15.000.000 im Berichtsjahr 2012 durchgeführt.

	2011	2012
Den Anteilseignern des Mutterunternhemens zurechenbarer Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR)	18.337	23.995

Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (IN TSD.)	13.611	15.000
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (EUR)	1,35	1,60

(b) Verwässertes Ergebnis je Aktie
Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie im Berichtsjahr wird berechnet, indem der den Anteilseignern zuzurechnende Gewinn des Berichtsjahres durch den zeitanteilig gewichteten Durchschnitt der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien, bereinigt um den Effekt potenzieller verwässernder Stammaktien, dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem unverwässerten Ergebnis überein, da das Unternehmen zum Ende der Berichtsperiode über keine potenziell verwässernden Stammaktien verfügt.

17 SACHANLAGEN

TEUR	Gebäude	Maschinen und Betriebsausstattung	Büro- und andere Geschäftsausstattung	Fuhrpark	Instandhaltung	Anlagen im Bau	Summe
Buchwert							
Zum 1. Januar 2011	4.518	264	82	97	–	15.397	20.358
Zugänge	–	151	242	725	704	20.258	22.080
Abschreibungen						–	
	– 538	– 42	– 49	– 121	– 301		– 1.051
Umgliederungen	15.984	–	–	–	–	– 15.984	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.725	27	23	63	38	1.354	3.230
Zum 31. Dezember 2011 und 1. Januar 2012	21.689	400	298	764	441	21.025	44.617

Zugänge	11.796	69	118	–	2.609	13.335	27.927
Abgänge	–	– 14	–	–	–	–	– 14
Abschreibungen	– 706	– 57	– 119	– 245	– 1.179	–	– 2.306
Umgliederungen	17.468	–	–	–	–	– 17.468	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 1.009	– 4	– 3	– 3	– 43	– 153	– 1.215
Zum 31 . Dezember 2012	49.238	394	294	516	1.828	16.739	69.009

TEUR	**Gebäude**	**Maschinen und Betriebsausstattung**	**Büro- und andere Geschäftsausstattung**	**Fuhrpark**	**Instandhaltung**	**Anlagen im Bau**	**Summe**
Zum 31 . Dezember 2011							
Anschaffungskosten	23.295	610	419	988	770	21.025	47.107
Kumulierte Abschreibungen	– 1.606	– 210	– 121	– 224	– 329	–	– 2.490
Buchwert	21.689	400	298	764	441	21.025	44.617
Zum 31 . Dezember 2012							
Anschaffungskosten	51.512	626	525	976	3.301	16.739	73.679
Kumulierte Abschreibungen	– 2.274	– 232	– 231	– 460	– 1.473	–	– 4.670
Buchwert	49.238	394	294	516	1.828	16.739	69.009

(a) Während des Geschäftsjahres erwarb der Konzern Sachanlagen, für die folgende Barzahlungen geleistet wurden:

TEUR	**31.12.2011**	**31.12.2012**
Erwerb von Sachanlagen	22.080	27.304
Finanziert durch sonstige Verbindlichkeiten	-	623
	22.080	27.927

(b) Zum 31. Dezember 2012 wurden Gebäude und Anlagen im Bau mit Buchwerten von 45.433 TEUR (31. Dezember 2010: 4.545 TEUR) bzw. 0 TEUR (31. Dezem ber 2011: 331 TEUR) als Sicherheiten für d em Konzern gewährte Kreditlinien bei einer Bank hinterlegt (siehe Anhang, Ziffer 26 (a)).

18 LANDNUTZUNGSRECHTE

TEUR	2011	2012
Buchwert		
zum 1. Januar	4.375	4.529
Zugänge	–	–
Abschreibungen	– 106	– 127
Währungsumrechnungsdifferenzen	260	– 51
zum 31. Dezember	**4.529**	**4.351**

TEUR	2011	2012
Anschaffungskosten	5.112	5.049
Kumulierte Abschreibungen	– 583	– 698
Buchwert	**4.529**	**4.351**

(a) Bei den Landnutzungsrechten handelt es sich um vorausbezahlte Pachten für Land in der VR China. Die Landnutzungsrechte werden dem Powerland-Konzern für Zeiträume von 38 bis 50 Jahren gewährt.

(b) Zum 31. Dezember 2012 wurden Landnutzungsrechte mit Buchwerten von 2.575 TEUR (31. Dezember 2011: 2.682 TEUR) als Si cherheiten für dem Konzern gewährte Kreditlinien bei einer Bank hinterlegt (siehe Anhang 26(a)).

19 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Zum 1.1.2011	Zugänge	Abschreibungen	Währungsumrechnungs-differenzen	Zum 31.12.2011
Buchwert					
Handelsmarken	76	–	– 11	3	68
Software	3	147	– 1	14	163
	79	147	– 12	17	231

	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Zum 31 . Dezember 2011			
Handelsmarken	125	– 57	68
Software	166	– 3	163
	291	– 60	231

TEUR	Zum 1.1.2012	Zugänge	Abschreibungen	Währungsumrechnungs-differenzen	Zum 31.12.2012
Buchwert					
Handelsmarken	68	–	– 13	– 1	54
Software	163	–	– 12	– 1	150
	231	–	– 25	– 2	204

	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Zum 31 . Dezember 2012			
Handelsmarken	123	– 69	54
Software	164	– 14	150
	287	– 83	204

(a) Handelsmarken werden über zehn Jahre linear abgeschrieben.

(b) Software wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

20 AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Powerland AG weist in der deutschen Steuerbilanz für das Rumpfgeschäftsjahr 2011 einen steuerlichen Verlust aus. Dieser Verlust stammt maßgeblich aus den Kosten des Börsengangs. Für die Zukunft geht die Powerland AG von positiven zu versteuernden Ergebnissen aus, die aus einer langfristigen Ausleihung an die Tochtergesellschaften, Handelsaktivitäten und Dividendenzuflüsse resultieren sollen. 2011 wurde der als aktive latente Steuern ausgewiesene Betrag in Höhe von 800 TEUR auf der Basis der erwarteten zu versteuernden Ergebnisse der nächsten fünf Jahre ermittelt. Die aktiven latenten Steuern beinhalten einen Betrag in Höhe von 552 TEUR (vgl. Anhang, Ziffer 25 (a)) für die entsprechenden IPO-Kosten, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

21 VORRÄTE

TEUR	2011	2012
Zu Anschaffungskosten		
Rohmaterial	5.431	9.878
Unfertige Erzeugnisse	1.216	1.492
Fertigerzeugnisse	2.630	6.119
	9.277	**17.489**

22 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

TEUR	2011	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.608	47.947
Sonstige Forderungen	62	754
Finanzvermögenswerte klassifiziert als Kredite und Forderungen insgesamt ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.670	48.701
Mehrwertsteuer-Erstattungsansprüche	714	1.055
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	1.016	2.633
Einlagen	1.754	1.778
Vorauszahlungen	3.580	3.138
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	40.734	**57.305**

(a) Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzvermögenswerte klassifiziert als Kredite und Forderungen ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen aufgrund der relativ kurzfristigen Fälligkeiten annähernd mit den Buchwerten überein.

(b) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und das normale durch den Powerland-Konzern gewährte Zahlungsziel beträgt 90 Tage.

(c) Bei den Anzahlungen an Lieferanten handelt es sich um Vorauszahlungen für zukünftige Lieferungen von Rohmaterial.

(d) Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert		
Innerhalb von 30 Tagen	13.702	17.815
31 – 60 Tage	11.401	16.270
61 – 90 Tage	8.498	13.840

Forderungen, die weder fällig noch wertgemindert sind	**33.601**	**47.925**
Überfällig, nicht wertgemindert		
Mehr als 90 Tage	7	22
Forderungen insgesamt	33.608	47.947

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, sind bonitätsmäßig einwandfreie Forderungen mit guten Zahlungsverläufen.

Im Berichtsjahr wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns, die weder überfällig noch wertgemindert waren, nachverhandelt.

(e) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden unter Ziffer 32 des Anhangs zum Konzernabschluss gemacht.

(f) Die Währungsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	**31.12.2012 TEUR**
Renminbi (RMB)	39.111	51.697
US-Dollar (USD)	1.460	5.503
Euro (EUR)	162	104
Hongkong-Dollar (HKD)	1	1
	40.734	57.305

23 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus den folgenden Komponenten:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Zahlungsmittel und Sichteinlagen bei Banken	76.146	61.112
Sonstige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	301
Einlagen bei zugelassenen Banken	–	2.695
	76.146	**64.108**

(a) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden unter Ziffer 32 des Konzernabschlusses gemacht.

(b) Die sonstigen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beziehen sich auf abgelaufene Bankbürgschaften, die nicht gelöscht und von der Bank zurückgefordert worden waren.

(c) Die Währungsstruktur der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
Renminbi (RMB)	72.587	63.896
US-Dollar (USD)	–	129
Hongkong-Dollar (HKD)	–	1
Euro (EUR)	3.559	82
	76.146	64.108

24 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 11. April 2011 erhöhte die Powerland AG ihr Kapital im Rahmen des Börsengangs und der damit verbundenen Ausgabe von 5.000.000 neuen nennwertlosen Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlage. Deren anteiliger Betrag am Grundkapital beträgt je 1,00 EUR. Mit der Umsetzung und Registrierung der Kapitalerhöhung durch Ausgabe der neuen Aktien beträgt das Grundkapital 15.000.000 EUR. Seit dem Börsengang werden die Aktien der Powerland AG im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der ISIN DE000PLD5558 gehandelt.

25 RÜCKLAGEN

(a) Kapitalrücklage

Der Brutto-Emissionserlös des Börsengangs der Powerland AG betrug 75.000.000 EUR aus der Ausgabe von 5.000.000 neuen Aktien zum Angebotspreis von je 15,00 EUR. Der Überschuss von 70.000.000 EUR wurde, in Übereinstimmung mit dem deutschen Gesellschaftsrecht, als Kapitalrücklage erfasst. Die Kosten des Börsengangs in Höhe von 5.199 TEUR wurden von der Kapitalrücklage abgezogen.

(b) Währungsumrechnungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage gibt die Wechselkursdifferenz aus der Umrechnung des Abschlusses von RMB in EUR an.

TEUR	**31.12.2011**	**31.12.2012**
Bestand zu Anfang des Jahres	3.215	16.678
Wechselkursdifferenz aus der Umrechnung ausländischer Aktivitäten	13.463	– 2.157
Stand zum Ende des Jahres	**16.678**	**14.521**

(c) Konzernrücklagen

Die Konzernrücklagen ergeben sich aus dem gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaften, deren nicht ausschüttbaren Rücklagen sowie aus den aufgelaufenen Gewinnen und aus dem Jahresüberschuss.

26 FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Bankdarlehen besichert	a)	61	3.722
Langfristige Bankdarlehen unbesichert	b)	1.920	-
		1.981	**3.722**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Bankdarlehen besichert	a)	5.237	15.356
Kurzfristige Bankdarlehen unbesichert	b)	18.043	17.331
		23.280	**32.687**
Verbindlichkeiten insgesamt			
Langfristige Bankdarlehen		23.280	32.687
Kurzfristige Bankdarlehen		1.981	3.722
		25.261	**36.409**

(a) Für die besicherten lang- und kurzfristigen Bankdarlehen wurde folgende Sicherheiten gestellt:

	Anhang	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
Besichert durch:			
- Landnutzungsrechte	18	2.682	2.575
- Gebäude	17	4.545	45.433
- Im Bau befindliche Anlagen/Gebäude	17	331	-
		7.558	48.008

Zum 31. Dezember 2012 waren besicherte lang- und kurzfristige Bankdarlehen in Höhe von 3.691 TEUR bzw. 12.325 TEUR (31. Dezember 2011: 0 TEUR bzw. 5.211 TEUR) zusätzlich mit Garantien eines Vorstandsmitglieds unterlegt.

(b) Einzelheiten zu den unbesicherten lang- und kurzfristigen Bankdarlehen werden in der nachstehenden Tabelle erläutert:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Persönlich garantiert durch:		
- Vorstandsmitglied	3.648	-
Gemeinsam garantiert durch:		
- Vorstandsmitglied zusammen mit dritten Parteien	8.354	5.360
- Vorstandsmitglied und Tochtergesellschaften	6.623	1.570
- Vorstandsmitglied und nahestehende Parteien	1.338	690
Nicht garantiertes Darlehen	-	9.771
	19.963	17.331

(c) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Bankdarlehen werden in Ziffer 32 des Anhangs zum Konzernabschluss gemacht.

(d) Die Währungsstruktur der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Renminbi (RMB)	25.261	33.082
US-Dollar (USD)	-	3.327
	25.261	36.409

27 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	b)	13.916	20.624
Verbindlichkeiten bei nahestehenden Unternehmen und Personen – ohne Lieferungen und Leistungen		–	130
Sonstige Verbindlichkeiten		910	1.369
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	c)	2.241	1.789
Finanzschulden insgesamt, ohne zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Anleihen		17.067	23.912
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	(d)	367	27
Zu zahlende Mehrwertsteuer		1.097	438
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten - Steuerzuschläge, Sozialversicherungsbeiträge und Gewerkschaftsgebühren	(e)	1.169	1.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten insgesamt		19.700	25.794

(a) Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stimmen aufgrund der relativ kurzfristigen Fälligkeiten annähernd mit den Buchwerten überein.

(b) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und das normale, dem Powerland-Konzern gewährte Zahlungsziel beträgt 90 Tage.

(c) Die abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten Beträge für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, Prüfungshonorare und sonstige Verwaltungsaufwendungen.

(d) Bei den erhaltenen Anzahlungen von Kunden handelt es sich um Anzahlungen für zukünftige Lieferungen von Taschen-Produkten.

(e) Die Sozialversicherungsbeiträge schließen abgegrenzte Verbindlichkeiten für in der Vergangenheit nicht gezahlte Beiträge auf Basis von Schätzungen des Powerland-Konzerns ein. Nach dem Recht der VR China, insbesondere den Bestimmungen zur Sozialversicherung und Hausfinanzierung, muss der Konzern Beiträge zur Sozialversicherung und der Hausfinanzierung für Mitarbeiter leisten. In der Vergangenheit hat der Konzern die Beiträge nicht in voller Höhe bezahlt. Herr Shunyuan Guo, der damalige Allein-Eigentümer des Konzerns, hat mit dem Konzern eine Vereinbarung getroffen, nach der er dem Konzern alle zukünftigen Verluste aus der Zahlung dieser zusätzlichen Beiträge zur Sozialversicherung und Hausfinanzierung rückerstattet.

(f) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten werden in Ziffer 32 des Anhangs zum Konzernabschluss gemacht.

(g) Die Währungsstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	**31.12.2012**
	TEUR	**TEUR**
Renminbi (RMB)	18.815	25.256
Euro (EUR)	885	537
	19.700	25.793

28 LAUFENDE STEUERVERBINDLICHKEITEN/-FORDERUNGEN

TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Stand zu Beginn des Jahres		948	2.015
Rückstellung im laufenden Jahr	13	8.688	9.591
Unterdotierung der Rückstellung im Vorjahr	13	6	– 6
Gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		– 7.772	– 7.948
Währungsumrechnungsdifferenzen		145	– 67
Stand zum Ende des Jahres		**2.015**	**3.585**
Nach entsprechender Verrechnung ergeben sich:			
Laufende Steuerforderungen		–	–
Laufende Steuerverbindlichkeiten		2.015	3.585
		2.015	**2.724**

29 KAPITALBINDUNG

TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2012
Sachanlagen			
Vertraglich vereinbart, aber nicht zurückgestellt	a)	11.541	2.313
Genehmigt, aber nicht vertraglich vereinbart	b)	–	7.290

(a) Der Posten „Vertraglich vereinbart, aber nicht zurückgestellt“ umfasst Renovierungskosten für eine Fabrik in Guangzhou.

(b) Der Posten „Genehmigt, aber nicht vertraglich vereinbart“ stellt das für die Anschaffung von eigenbetriebenen Läden und sonstigen Sachanlagen genehmigte Budget dar.

30 OPERATIVE SEGMENTE

Die operativen Segmente werden gemäß der internen Berichterstattung, die dem obersten Entscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) vorgelegt wird, ausgewiesen. Der oberste Entscheidungsträger ist verantwortlich für die Zuweisung der Ressourcen und die Leistungsprüfung der operativen Segmente und ist der Vorstandsvorsitzende (CEO), der die strategischen Entscheidungen trifft.

Bei der Segmentierung nach operativen Segmenten orientiert sich der CEO generell an den Produktgruppen des Konzerns. Der Vorstand des Konzerns hat das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als wesentlichen Leistungsindikator für die Unternehmensführung und die Berichterstattung definiert.

Die operativen Segmente werden noch nicht separat geführt, da das Unternehmen erst seit 2008 deutlich gewachsen ist und sich die übrigen in den Segmenten genutzten Ressourcen nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Aufgrund der strategischen Ziele des Konzerns, des beabsichtigten weiteren Wachstums und der fortlaufenden organisatorischen Entwicklung kann in Zukunft eine Veränderung der Segmentstrukturen erforderlich werden.

Im Berichtsjahr gab es keine Transfers zwischen den einzelnen Segmenten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der operativen Segmente entsprechen den in der Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschriebenen Grundsätzen.

Das Management bezeichnet gegenwärtig die beiden Produktkategorien des Konzerns als operative Segmente. Diese operativen Segmente werden beobachtet und strategische Entscheidungen werden auf der Grundlage der Bruttogewinnmargen getroffen.

TEUR	**Luxus-Segment**	**Casual-Segment**	**Summe**
2011			
Umsatzerlöse	80.170	66.778	146.948
Umsatzkosten	– 40.278	– 41.676	– 81.954
Bruttoergebnis	**39.892**	**25.102**	**64.994**
Bruttogewinnmarge	49,8 %	37,6 %	44,2 %
EBIT-Marge	18,8 %	25,7 %	21,9 %

EBIT	15.077	17.172	32.249
Finanzerträge			32
Finanzaufwendungen			– 4,809
Ergebnis vor Steuern			**27.472**
Zum 31. Dezember 2011			
Segmentvermögen	30.874	61.157	92.031
Immaterielle Vermögenswerte			231
Sonstige Forderungen			7.126
Zahlungsmittel und Bankeinlagen			76.146
Aktive latente Steuern			800
Vermögenswerte insgesamt			**176.334**

TEUR	**Luxus-Segment**	**Casual-Segment**	**Summe**
2012			
Umsatzerlöse	112.797	78.175	190.972
Umsatzkosten	– 53,632	– 54,214	– 107,846
Brutooergebnis	59.165	23.961	83.126
Bruttogewinnmarge	52,5 %	30,7 %	43,5 %
EBIT-Marge	16,7 %	21,1 %	18,5 %
EBIT	18.790	16.506	35.296
Finanzerträge			652
Finanzaufwendungen			– 2,368
Ergebnis vor Steuern			**33.580**
Zum 31. Dezember 2012			
Segmentvermögen	90.255	48.542	138.797
Immaterielle Vermögenswerte			204
Sonstige Forderungen			9.358
Zahlungsmittel und Bankeinlagen			64.108
Aktive latente Steuern			800
Vermögenswerte insgesamt			**213.267**

Die Konzernumsätze mit ausländischen Kunden werden in die folgenden geografischen Regionen unterteilt:

TEUR	2011	2012
Geografische Analyse der Umsatzerlöse		
China	124.612	155.228
Ausland (Direktexporte)	22.336	35.744
Konzernumsatzerlöse mit externen Kunden	**146.948**	**190.972**

Die Umsatzerlöse mit chinesischen Kunden wurden im internen Berichtswesen so erfasst wie für Umsatzsteuerzwecke. „China“ bezieht sich auf Umsatzerlöse mit Kunden, die ihren Sitz in China haben. „Ausland (Direktexporte)“ bezieht sich auf Umsatzerlöse mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb Chinas haben, z.B. Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate und Chile.

Die langfristigen Vermögenswerte des Powerland-Konzerns, außer den finanziellen Vermögenswerten, sind alle in der VR China gelegen.

Im Geschäftsjahr 2012 gab es einen (1) Hauptkunden, mit dem über 10 % der Konzernumsatzerlöse erwirtschaftet wurden. Dieser Hauptkunde trug im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 25.016 TEUR zum Umsatz des Casual-Segments bei. Im Geschäftsjahr 2011 erreichte kein Kunde einen Anteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz.

Die Finanzzahlen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns entsprechen den Finanzzahlen des Konzerns im konsolidierten Abschluss. Somit ist keine Überleitungsrechnung vorzunehmen.

Die Veränderungen der berichtspflichtigen Segmentvermögen des Luxus-und des Casual-Segments waren hauptsächlich auf die Zunahme der Segmentvermögen und die geänderten Absichten des Managements bezüglich der Nutzung bestimmter Anlagen im Bau während des ersten Halbjahres 2012 zurückzuführen.

31 BERICHTERSTATTUNG ÜBER NAHESTEHENDE PARTEIEN

(a) Nahestehende Parteien

Parteien werden als nahestehend bezeichnet, wenn für den Konzern direkt oder indirekt die Möglichkeit besteht, die Partei zu kontrollieren oder erheblichen Einfluss auf die Partei in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben oder umgekehrt, oder wenn der Konzern und die Partei gemeinsam bestimmt oder erheblich beeinflusst werden. Nahestehende Parteien können

Einzelpersonen oder andere Gesellschaften sein.

Die Verbindungen des Konzerns zu nahestehenden Parteien sind:

Nahestehende Partei	**Verbindung mit dem Konzern**
Shunyuan Guo	CEO und kontrollierende Person
Shunfa Guo	Bruder von Herrn Shunyuan Guo
Guo GmbH & Co. KG	Unmittelbare Holdinggesellschaft
Powerland Group Holding Ltd.	Oberste Holdinggesellschaft
Putian City Powerland Trading Co., Ltd. („Powerland Trading“)	Unternehmen, an dem die Familie eines Vorstandsmitglieds finanziell beteiligt ist
Powerland (Australia) International Trading Co., Ltd.	Unternehmen, an dem die Familie eines Vorstandsmitglieds finanziell beteiligt ist
Powerland International Trading CC	Unternehmen, an dem die Familie eines Vorstandsmitglieds finanziell beteiligt ist

(b) Zusätzlich zu den an anderer Stelle im Konzernabschluss angegebenen Transaktionen wurden folgende Transaktionen zwischen den nahestehenden Parteien und dem Konzern im Berichtszeitraum vorgenommen:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Kurzfristige Bankdarlehen gewährt von:		
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und Dritte	8.354	3.603
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und eine nahestehende Person	1.338	691
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und eine Tochtergesellschaft	4.703	4.572
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands, eine Tochtergesellschaft und Dritte	-	5.360
Persönliche Bürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands	8.859	8.721
Langfristige Bankdarlehen gewährt von:		
Persönliche Bürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands	-	3.691
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und eine Tochtergesellschaft	1.920	-

TEUR	2011	2012
Mieten zahlbar an die unmittelbare Holdinggesellschaft	5	10
Personaldienstleistungen zahlbar an die unmittelbare Holdinggesellschaft	–	97
Nahestehende Partei – Verkauf von Produkten	4.836	182

Diese Transaktionen wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit eingegangen und zu den üblichen Marktbedingungen ausgehandelt.

(d) Vergütungen an Mitglieder der Unternehmensleitung:

Die Vergütungsaufwendungen für den Vorstand und weitere Mitglieder der Unternehmensleitung sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	**2011**	**2012**
Kurzfristige Arbeitgeberleistungen	715	462
Beiträge zu beitragsorientierten Altersvorsorge-Plänen	4	4
	719	466

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird nur in Ziffer 38 des Anhangs zum Konzernabschluss erläutert.

(e) Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

2012 belief sich die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats auf 180 TEUR (2011: 140 TEUR) (siehe Ziffer 38).

32 ZIELE UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Powerland-Konzern ist, wie alle Unternehmen, Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt. In dieser Ziffer beschreibt der Konzern die Ziele, Methoden und Prozesse des Risikomanagements und die angewandten Verfahren zur Risikomessung. Weitere quantitative Angaben zu den Risiken erfolgen im Konzernabschluss.

Der Konzern betätigt sich nicht im aktiven Handel mit Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken und schreibt auch keine Optionen. Die wesentlichen Finanzrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden im Folgenden dargestellt.

Der Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken ausgesetzt, vor allem Fremdwährungsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsrisiken und bestimmten anderen Preisrisiken, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit ergeben.

32.1 Marktrisiko

(i) Fremdwährungssensitivität

Die Transaktionen des Konzerns erfolgen überwiegend in RMB. Wechselkursrisiken ergeben sich aus den Auslandsumsätzen, die vor allem in US-Dollar (USD) getätigt werden. Darüber hinaus unterhält der Konzern Kassenbestände und Guthaben in USD und EUR.

Der Konzern ergreift derzeit kein e aktiven Maßnah men zur Eindämmung seiner Wechselkursrisiken in Verbindung mit seinen Umsätzen.

Der Konzern stellt seinen Abschluss in EUR auf u nd daher unterliegen die Ergebnisse und die Nettovermögensposition einem Umrechnungsrisiko durch die Wechselkursschwankungen von RMB und EUR.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Sensitivität des Ergebnisses und des Eigenkapitals im Hinblick auf die Vermögen swerte des Konzerns und den USD/RMB-Wechselkurs ceteris paribus.

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung der durchschnittlichen Wechselkurse von US D/RMB und EUR/RMB von ± 10 % fü r das Berichtsjahr und die entsprechenden Vorjahre. Die p rozentuale Schwankung wurde auf B asis der durchschnittlichen Marktvolatilitäten der We chselkurse im Geschäfts jahr 2012 ermittelt.

Die Sensitivitätsanalyse legt die jeweils zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumente des Konzerns in Fremdwährungen zugrunde.

Bei einer Aufwertung des RMB zum USD und zum EUR um 10 %, hätten sich folgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2011	- 430	- 430
31. Dezember 2012	- 528	- 528

Bei einer Abwertung des RMB zum USD und zum EUR um 10 %, hätten sich folgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2011	430	430
31. Dezember 2012	528	528

Die Wechselkursrisiken schwanken während der Geschäftsjahre in Abhängigkeit von der Höhe der Auslandsumsätze. Dennoch ergibt die vorgenommene Sensitivitätsanalyse ein repräsentatives Bild des Währungsrisikos, dem der Konzern ausgesetzt ist.

(ii) Zinssensitivität

Der Grundsatz des Powerlands-Konzerns ist, den Einfluss von Zinsänderungsrisiken auf den Cashflow durch kurzfristige Finanzierung zu minimieren. Zum 31. Dezember 2012 war der Konzern durch Prolongation der gesamten Bankdarlehen zu Zinssätzen, die von den früheren Konditionen abwichen, ausgesetzt. Der Einfluss von Zinsänderungen auf Bankeinlagen des Konzerns ist dagegen zu vernachlässigen.

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine mögliche Veränderung der Zinssätze von ± 2 % und stellt die Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital dar. Die Veränderungen werden auf der Basis der Beobachtung der laufenden Marktkonditionen als realistischerweise möglich angesehen. Die Berechnungen basieren auf einer Veränderung der durchschnittlichen Marktzinssätze für das Berichtsjahr und das

entsprechende Vorjahr und den zum jeweiligen Bila nzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten, die Zinsänderungsrisiken unterliegen. Alle übrigen Variablen wurden konstant gehalten.

Bei einem Anstieg der Marktzin sen um 2 %, hätten sich folgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2011	- 505	- 505
31. Dezember 2012	- 587	- 587

Bei einem Rückgang der Marktzinsen um 2 %, hätten sich fo lgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2011	505	505
31. Dezember 2012	587	587

32.2 Kreditrisiko

Forderungen können Kreditrisiken unterliegen, die zu ein em Verlust füh ren, wenn eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern gewährt Kredite an Kunden auf der Ba sis einer sorgfältigen Bewertung der Bonität des Kunden und der Kredithistorie auf laufender Basis.

Das Kreditrisiko des Konzerns hängt stärker von den individuellen Merkmalen des ei nzelnen Kunden ab, als von der Branche oder dem Land, in dem die Kunden tätig sind. Eine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos ergibt sich daher, wenn der Konzern bedeutende Außenstände bei einzelnen Kunden hat.

Zum Ende der Berichtsperiode entfielen rund 32 % (2 011: 35 %) de r Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf fünf Hauptkunden, die Großhändler und Distributoren mit Sitz in der VR China und in Südafrika sind.

Die maximale Exponierung des Konzerns hinsichtlich Kreditrisiken entspricht den Buchwerten der betroffenen Finanzvermögenswerte in der Ko nzernbilanz, da kei ne Kreditsicherheiten bestehen.

Bezüglich der Zahlungsmittel und Bankguthaben, die bei namhaften Finanzinstitutionen gehalten werden, geht die Unte rnehmensleitung davon aus, dass die Möglichkeit einer Nichterfüllung der Verpflichtunge n aufgrund der finanziellen Stärke der Institute als gering anzusehen ist.

Im Berichtszeitraum waren keine erfolgswirksamen Wertminderungen auf finan zielle Vermögenswerte vorzunehmen.

Der Powerland-Konzern setzt keine derivativen Instrumente zur Absicherung des Kreditrisikos ein.

Die quantitative Darstellung der Kreditrisiko-Exponierung in Relation zu den finanziellen Vermögenswerten wird in nachstehender Tabelle dargestellt. Weitere Angaben zu den nicht überfälligen und nicht wertgemindierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sind in Ziffer 22 des Anhangs zum Konzernabschluss zu finden.

	31.12.2011		31.12.2012	
TEUR	**Buchwert**	**Maximale Exponierung**	**Buchwert**	**Maximale Exponierung**
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76.146	76.146	64.108	64.108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	40.734	40.734	57.305	57.305
Finanzielle Vermögenswerte insgesamt	116.880	116.880	121.413	121.413

32.3 Analyse der Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen im Powerland-Konzern durch das Management des Working Capital, die Finanzierungskosten und die Kapitalrückzahlungen der Fremdfinanzierungsinstrumente. Das Risiko besteht darin, dass der Konzern auf Schwierigkeiten stoßen kann, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Der Grundsatz des Powerlands-Konzerns ist, jederzeit ausreichende Zahlungsmittel verfügbar zu halten, um Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu tilgen. Die Liquiditätserfordernisse werden genau überprüft, indem jeder wesentliche Zahlungsmittelabfluss mit der aktuellen Liquiditätsposition abgeglichen wird, bevor die Zahlung erfolgt.

Der Konzern verfügt über liquide Mittel, die den Liquiditätsbedarf mindestens für 30 Tage decken. Die Refinanzierung des langfristigen Liquiditätsbedarfs ist darüber hinaus durch verfügbare Kreditlinien bei Finanzinstituten gesichert, deren Verfügbarkeit die Unternehmensleitung aufgrund des Zahlungsverhaltens des Konzerns in der Vergangenheit als gesichert ansieht.

Zum 31. Dezem ber 2011 stellt sich das Profil der vertraglichen F älligkeiten der Finanzverbindlichkeiten des Kon zerns (gegebenenfalls einschließlich Zinszahlungen) wie folgt dar:

	Kurzfristig		Langfristig	
TEUR	**Innerhalb von 6 Monaten**	**6 bis 12 Monate**	**1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19.700	-	-	-
Darlehen	10.991	13.331	2.192	-
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	30.691	13.331	2.192	-

Zum 31. Dezem ber 2012 stellt sich das Profil der vertraglichen F älligkeiten der Finanzverbindlichkeiten des Kon zerns (gegebenenfalls einschließlich Zinszahlungen) wie folgt dar:

	Kurzfristig		Langfristig	
TEUR	**Innerhalb von 6 Monaten**	**6 bis 12 Monate**	**1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	25.369	425	-	-
Darlehen	27.025	5.662	3.722	-
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	52.394	6.087	3.722	-

32.4 Ziele und Maßnahmen des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements im Powerland-Konzern sind:

(i) die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen;

(ii) Kapital in ausreichendem Umfang bereitzustellen, um die strategischen Ziele des Konzerns zu erreichen; und

(iii) eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen

durch eine dem Risikogehalt entsprechende Preisgestaltung.

Der Konzern kontrolliert das Kapital auf der Basis der Buchwerte von Eigenkapital, Darlehen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gemäß den bilanziellen Ansätzen.

Der Konzern setzt das vorhandene Kapital ins Verhältnis zu dessen Finanzierungsstruktur, beispielsweise Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten. Der Powerland-Konzern steuert die Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen in Abhängigkeit von Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und vom Risikocharakter der zugrunde liegenden Vermögenswerte vor. Dabei kann der Konzern Anpassungen an der Ausschüttung von Dividenden an Aktionäre vornehmen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, oder Vermögenswerte veräußern, um die Verschuldung zu reduzieren und eine Zielkapitalstruktur beizubehalten bzw. zu erreichen.

Während des Berichtsjahrs hat die Unternehmensleitung das Kapital der einzelnen Konzerngesellschaften separat gesteuert, sodass jederzeit ausreichende Reserven im Eigenkapital zur Ausschüttung von Dividenden verfügbar waren. Der Powerland-Konzern verfolgt die Kapitalinanspruchnahme zusätzlich anhand eines Verschuldungsgrads. Dieser wird als Verhältnis der Nettoverschuldung zur Summe aus Nettoverschuldung und Eigenkapital errechnet. Das Kapital wird durch das auf die Anteilseigner entfallende Eigenkapital der Muttergesellschaft abzüglich der Bewertungsreserve gebildet. Eine detaillierte Darstellung der Nettoverschuldung zeigt die folgende Tabelle:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Darlehen	25.261	36.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 76.146	– 64.108
Nettoverschuldung	– 50.885	– 27.699
Nettoverschuldung	– 50.885	– 27.699
Eigenkapital	129.358	147.479
Summe Nettoverschuldung und Eigenkapital	78.473	119.780
Verschuldungsgrad	-64,8 %	-23,1 %

32.5 Finanzinstrumente

(a) Beizulegende Zeitwerte:

Die Buchwerte von finanzi ellen Vermögenswerten und Fin anzverbindlichkeiten des Konzerns entsprechen zum Ende d er Berichtsperiode aufgrund ihrer relativ kurzfristigen Fälligkeiten weitgehend ihren beizulegenden Zeitwerten.

(b) Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Methoden und Annahmen bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

Die Buchwerte von finanzi ellen Vermögenswerten und Fin anzverbindlichkeiten des Konzerns wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten stellen entweder aufgrund ihrer kurzfristigen Natur oder aufgrund ihrer variablen Verzinsung eine vernünftige Annäherung der beizulegenden Zeitwerte dar.

33 WICHTIGE EREIGNISSE WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMS

(a) Im Oktober 2012 eröffnete Powerland seinen ersten Online-Shop in China. Eine ausgewählte Palette von Damenhandtaschen aus den neuesten Kollektionen von Powerland ist nun über das Online-Shopping-Portal Fifth Avenue erhältlich. (*www.5lux.com*). Fifth Avenue Globe Inc. ist die führende chinesische Vertriebsplattform für Luxusgüter.

(b) Die Powerland AG hat seit dem 1. Dezember 2012 einen neuen Finanzvorstand (CFO), Kelvin Ho, der seit Juli 2012 stellvertretender Finanzvorstand war. Kelvin Ho ist Nachfolger des früheren CFO, Hock Soon Gan, der aus persönlichen Gründen von seinem Posten zurücktrat.

34 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Der CFO der Powerland AG, Herr Kelvin Ho, verließ Powerland am 26. März 2013. Seine Aufgaben wurden vorübergehend vom Leiter des Rechnungswesens von Powerland, Herrn Qingsheng Cai, übernommen.

35 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

(a) Eventualverbindlichkeiten

Wie in Ziffer 27 (e) erläutert, hat der Konzern in der Vergangenheit nicht den kompletten Betrag an Sozialversicherungsbeiträgen und Zuschüssen zur Hausfinanzierung an seine Mitarbeiter gezahlt. Der Konzern hat aufgrund eigener Schätzungen der in der Vergangenheit nicht geleisteten Beitragszahlungen zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung in Höhe von rund 1.165 TEUR (2011: 1.165 TEUR) gebildet, um das Risiko zusätzlicher Zahlungen für vergangene Perioden zu berücksichtigen. Herr Shunyuan Guo, der damalige Allein-Eigentümer des Konzerns, hat mit dem Konzern eine Vereinbarung getroffen, nach der er dem Konzern alle zukünftigen Verluste aus der Zahlung dieser zusätzlichen Beiträge zur Sozialversicherung und Hausfinanzierung rückerstattet, die durch die Forderungen der staatlichen Behörden und mögliche rechtliche Schritte gegen den Konzern in diesem Zusammenhang entstehen können.

(b) Eventualforderungen

Es bestanden zum 31. Dezember 2012 keine Eventualforderungen.

36 AKTIENOPTIONSPLAN

Bis zum Berichtsdatum 31. Dezember 2012 wurde noch keine Aktienoption gewährt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses sind ebenfalls keine Aktienoptionen gewährt worden.

37 MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Herr Shunyuan Guo	CEO (Chief Executive Officer)
Herr Qingsheng Cai	CAO (Chief Accounting Officer)
Herr Kelvin Ho	CFO (Chief Financial Officer) *(Bestellt am 1. Dezember 2012)*
Herr Yongliang Guo	CPO (Chief Production Officer)

Frühere Mitglieder des Vorstands

Herr Hock Soon Gan	CFO (Chief Financial Officer) *(zurückgetreten am 30. November 2012)*

Aufsichtsrat

Herr Dr. Peter Diesch	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Volker Potthoff	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Hsueh Yi Huang	Mitglied des Aufsichtsrats

38 VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 erhielten die Mitglieder des Vorstands die in der folgenden Tabelle aufgeführten festen Vergütungen. Darüber hinaus bestanden keine weiteren, insbesondere leistungsabhängigen Vergütungsansprüche. Ausgenommen davon war Herr Hock Soon Gan (ehemaliger CFO), der 2011 eine Bonuszahlung für die erfolgreiche Börseneinführung der Gesellschaft erhielt. Am 1. Dezember 2012 gab die Powerland AG die Ernennung von Herrn Kelvin Ho zum neuen Chief Financial Officer (CFO) der Gesellschaft bekannt. Herr Kelvin Ho wurde vom Aufsichtsrat einstimmig bestellt und nahm seinen neuen Posten am 1. Dezember 2012 auf. Er schied am 26. März 2013 aus dem Unternehmen aus.

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands betrug im Berichtsjahr 2012:

TEUR	2011	2012
Shunyuan Guo	56	62
Kelvin Ho *(seit 1. Dezember 2012)*	–	9
Hock Soon Gan *(bis 30. November 2012)*		
fixe Vergütung	107	114
variable Vergütung	335	–
Qingsheng Cai	23	37
Yongliang Guo	23	37
	544	**259**

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

In Übereinstimmung mit dem deutschen Aktiengesetz haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Beraterverträge mit der Gesellschaft. Gemäß § 113, Abs. 2, Satz 1 AktG. wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder durch die erste Hauptversammlung festgelegt, die den Aufsichtsratsmitgliedern Entlastung für das erste Rumpfgeschäftsjahr erteilt. Durch Beschluss vom 20. Juni 2012 hat die Hauptversammlung die folgende Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt:

TEUR	**Feste jährliche Vergütung in TEUR**	**Variable Vergütung**	**Sitzungsgelder für Aufsichtsratssitzungen in TEUR**
Dr. Peter Diesch, Vorsitzender des Aufsichtsrats	60	0,1 % vom Jahresüberschuss	2,5
Herr Volker Potthoff Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	35	–	2,5
Herr Hsueh Yi Huang, Ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats	25	–	2,5

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat Anspruch auf Ausgleich der angefallenen Kosten im Zusammenhang mit seinem Mandat sowie der gegebenenfalls angefallenen Umsatzsteuer. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keinen Anspruch auf besondere Vergütungen während ihres Mandats.

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats betrug in den Berichtsjahren insgesamt 140 TEUR und ist in den abgegrenzten Verbindlichkeiten (Ziffer 27) enthalten:

TEUR	**2011**	**2012**
Dr. Peter Diesch		
fixe Vergütung	61	73
variable Vergütung	19	24
Volker Potthoff	36	48
Hsueh Yi Huang	24	35
	140	**180**

39 GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zum Abschlussprüfer der Powerland AG und des Powerland-Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr vom BDO-Netzwerk berechneten Honoraren (einschließlich Auslagenerstattungen ohne Umsatzsteuer):

Erfolgswirksame Aufwendungen		
TEUR	**2011**	**2012**
Abschlussprüfungsleistungen	200	381
Sonstige Prüfungsleistungen		
- Prüferische Durchsicht der Quartalsberichte	203	178
- Börsengang	786	–

Andere Beratungsleistungen	18	89
	1.207	648

Die als erfolgswirksame Aufwendungen in obiger Tabelle für das Geschäftsjahr 2012 ausgewiesenen Prüfungshonorare enthalten Honorare und Spesen an die BDO AG in Höhe von 422 TEUR (2011: 770 TEUR).

Direkt im Eigenkapital verrechnete Aufwendungen		
TEUR	**2011**	**2012**
Aufwendungen für den Börsengang	393	–

Die für das Geschäftsjahr 2011 als direkt im Eigenkapital verrechneten Aufwendungen in obiger Tabelle ausgewiesenen Prüfungshonorare enthalten Gebühren und Spesen an die BDO AG in Höhe von 271 TEUR.

Das gesamte Honorar der BDO AG für das Geschäftsjahr 2012 umfasst Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 235 TEUR (2011: 100 TEUR) und sonstige Prüfungsleistungen in Höhe von 186 TEUR (2011: 941 TEUR).

40 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben in Übereinstimmung mit § 161 AktG eine Erklärung zur Corporate Governance auf Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht.

DIE ENTSPRECHENSERKLÄRUNG WIRD AUF DER INTERNETSEITE DES UNTERNEHMENS UNTER WWW.POWERLAND.AG DAUERHAFT ZUGÄNGLICH GEMACHT.

41 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Powerland-Konzerns zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr. Nach IAS 7 wird der Cashflow nach Entstehung und Verwendung in Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit untergliedert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode abgeleitet.

Veränderungen in Posten der Bilanz, die in der Kapitalflussrechnung abgebildet werden, können aufgrund der Bereinigung um Wechselkursveränderungen nicht direkt aus der Bilanz ermittelt werden.

42 DIVIDENDENVORSCHLAG

Der deutsche Jahresabschluss der Powerland AG weist Gewinnrücklagen in Höhe von 4,2 Mio. EUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden keine Dividendenausschüttung für das laufende Geschäftsjahr vorschlagen.

43 FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Konzernabschluss wurde am 24. April 2013 vom Vorstand des Konzerns genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Guangzhou, 16. Dezember 2013

Vorstand

Shunyuan Guo Jachen Jiang

IMPRESSUM

Investor Relations

Powerland AG
Lyoner Straße 14
60528 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69-66554-459
Fax: +49 (0)69-66554-276

ir@powerland.ag
www.powerland.ag

WWW.POWERLAND.AG